

inso blattl



Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

BILDUNGS-AUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN

ER IST'S

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohl bekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike (1804-1875)

INHALT

- 2 Vorwort & Impressum
- 4 Erinnerungen
- 8 Informationen aus der
Gemeindeverwaltung
- 16 Interview
- 18 Gedicht
- 20 Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten
- 22 Nachrufe
- 28 Kirchliches und Soziales
- 34 Bibliothek Welsberg-Taisten
- 38 Kunst
- 42 Wussten Sie, dass ...
- 44 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
- 79 Vorankündigungen
- 80 Aktuelle Dorfsplitter: Sport



*Schloss Trauttmansdorff (Spiegelung)
von Diego P. H. Lucerna*

IMPRESSUM INSO BLATTL

Eigentümer und Herausgeber

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich

Martin Tinkhauser

Ermächtigung

Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator

Philipp Moser

Redaktionsteam

Tom Bachmann, Waltraud Brugger,
Klaus Mairhofer, Verena Messner,
Evelin Roman, Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung

Lucia Nania

Korrektur

Alfred Nocker

Foto Titelseite:

Diego P. H. Lucerna

VORWORT

EINE GESCHICHTE VON MARC PERIN



Diesmal als Vorwort eine Geschichte von Marc Perin.

Was gibt es eigentlich Besseres als eine gute Geschichte? Eine Geschichte, die Situationen beschreibt, in die man sich total hinein fühlen kann, weil man sie bspw. selber ständig erlebt oder von anderen kennt. Eine Geschichte, die Senioren, Eltern, Männer und Frauen, Jugendliche und Kinder, wirklich alle lesen und sich möglicherweise sogar alle zusammen darüber unterhalten und austauschen können? Eine Geschichte, die anregt, die im eigenen Kopf weitergedacht werden kann, eine Geschichte, die etwas Gutes mit uns macht ...?

Marc Perin ist am 23.02.1993 in Innichen geboren, hat in Innsbruck Lehramt in den Fächern Deutsch und Englisch studiert. Marc hat in seinen Teenagerjahren schon gerne Gedichte und kürzere Texte geschrieben, diese Form des Ausdrucks aber für längere Zeit aufgegeben und seit kurzem wiederentdeckt. Marc spielt auch gerne Gitarre und findet darin eine Quelle der Inspiration.

RINDER UND RASEN

Florin verehrte seinen Onkel. Sein Onkel war für ihn alles. Nicht nur nahm sich sein Onkel jeden Monat einmal Zeit, um mit ihm auf den Flohmarkt zu fahren. Nein, er hatte ein riesengroßes Auto und noch dazu eine Farm mit 120 Kühen. Die größte Farm im Dorf. Ach, sein Onkel war einfach ein Macher. Er hatte es geschafft. Wenn Florin über die Zukunft nachdachte, dann wollte er nur eins: sein wie Onkel Walter. Alle hatten Onkel Walter gern. Wenn Florin zusammen mit ihm den Platz des Flohmarktes betrat, dann schien ihm, dass alle Menschen dort die Aufmerksamkeit seines Onkels wollten. Das machte ihn stolz und er fühlte sich groß neben seinem Onkel. Dabei konnte schon mal passieren, dass sein Onkel relativ wenig Zeit mit seinem Neffen verbrachte, weil er damit beschäftigt war, allen Menschen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Und es konnte auch passieren, dass Florin für eine kurze Zeit von einem schlechten Gefühl beschlichen wurde, welches eine Art Kloß in seinem Hals entstehen ließ. Doch der Kloß wurde dann meistens durch einen Glücksmoment aufgehoben: Florin durfte sich irgendetwas aussuchen und sein Onkel kaufte es ihm einfach. Florin staunte jedes Mal wieder. Einmal suchte er sich eine riesige Kuhglocke aus, obwohl er daheim nicht einmal Kühe hatte. Sein Onkel schaute ihn kurz irritiert an, zuckte dann aber mit den Schultern und kaufte sie ihm. Florin hatte ein riesiges Grinsen auf dem Gesicht.

So passierte es ein anderes Mal, dass Florin gerade beim Frühstück war, es war Freitag. Da läutete das Telefon. Florin sprang von seiner Müslischüssel auf und lief zum Telefon. „Wer ist da?“ Da lachte es aus dem Telefon heraus: „Florino, Meister, hier ist der Walter, alles steil?“

Florins Augen leuchteten: „Hallo Onkel Walter, ja danke. Was ist los?“ Walter antwortete, doch seine Stimme wurde immer wieder von einem Rauschen unterbrochen: „Bin hier ... nicht schlecht ... kaufe einen ... Rinderrasen ... weiß noch nicht, wie lange ich da bin.“ Florin wollte nicht zugeben, dass er nicht genau verstand, wo sein Onkel sich befand und was genau ein „Rinderrasen“ war, doch weil er bei seinem Onkel nicht als blöd ankommen wollte, antwortete er verstehend: „Aho, hm verstehe, ja.“ Sein Onkel legte dann auf und Florin ging wieder zurück zu seinem Müsli, nur jetzt mit ein bisschen mehr Appetit. Er musste viel und gut essen, damit er so stark und fit werden würde, wie sein Onkel. Florins Mutter kam herein, gestresst. Mehr nebenbei fragte sie Florin: „Wo ist denn der Onkel? Er hat gesagt, dass er um zwei kommt, damit er uns mit dem ganzen Schlamm hilft, den das Unwetter gestern gebracht hat.“ Florin sagte stolz: „Der Onkel hat keine Zeit, der kauft gerade einen Rinderrasen.“ Seine Mutter schaute ihn nun doch an: „Einen was?“ „Einen Rinderrasen, das ist so ein Rasen für Kühe, damit die Hufe gesünder wachsen und sie bessere Milch geben“, erfand Jung-Florin kurzerhand, weil er sich schon sehr wichtig fühlte als zukünftiger Assistent seines Onkels. Seine Mutter schaute ihren Sohn kurz an und rief sogleich nach ihrem Mann: „Florian, kommst du kurz?“ Florian kam kurz und als er die Nachricht hörte, fing er sogleich an sich aufzuregen, wie es so seine Art war: „Ach dieser Walter, mit seinen modernen Dingern, der richtet die Viecher und unsere Natur noch zugrunde!“ Alle schwiegen bedrückt. Da klingelte es an der Tür und Walters Frau, Nora, kam herein. Als sie hörte, was ihr Mann da wieder machte, fing sie an zu lachen und sagte, dass das doch alles sicher nur ein Witz war. Doch tief in Unbewussten bildete sich ein Gedanke, den sie wohl schon

öfter gedacht hatte: „Dem Walter sind die Kühe nun auch schon wichtiger als ich. Mir würde er nie einen Rasen kaufen.“ Das verletzte sie mehr, als sie mit Worten jemals zugeben hätte können. Hin oder her, Walter kam nicht. Und sie fingen alle an, sich zu sorgen. „Weißt du was, Florin, wir suchen deinen Onkel jetzt einfach“, sagte seine Mutter und sie stiegen ins Auto. Auf dem Weg hatte seine Mutter plötzlich eine Idee: „Ich kenne da ein Geschäft, das Rasen verkauft und ironischerweise befindet es sich in Rasen.“ So fuhren sie nach Rasen. Als sie ins Geschäft kamen, konnte Florin sich nicht zurückhalten und fragte gleich den ersten Verkäufer: „Habt ihr hier auch Rinderrasen?“ Der Verkäufer schaute Florin an und lachte. Doch Florin blieb ernst. Und so wurde der Verkäufer auch ernst. Das war keine gute Verkaufsstrategie, seine Kunden auslachen. „Ähm, nein, leider nicht. Aber wir haben Kunstrasen, wenn dir das gefällt.“ Florin schüttelte den Kopf und weinte schon fast: „Aber wo gibt es denn Rinderrasen?“ Der Verkäufer war nun schon ein wenig genervt, doch das Kind schien es wirklich ernst zu meinen. So ging er nach hinten zur Theke und fragte seine Chefin: „Chefin, wo gibt es denn Rinderrasen?“ Seine Chefin verstand da keinen Humor:

„Ich sag dir, veräppel mich nicht, so lange arbeitest du noch nicht hier!“ Der Verkäufer wurde rot und schaute nach unten auf seine Gummistiefel. Doch Florin war schon aus dem Geschäft und erzählte seiner Mutter, dass er seinen Onkel noch nicht gefunden hatte. Sie fuhren wieder heim und langsam dachten sie darüber nach, die Polizei anzurufen. Sie saßen alle im Wohnzimmer und Nora weinte. Da ging plötzlich die Tür auf und ein gut gelaunter Walter trat ins Zimmer. Alle schauten ihn an. Nach einer kurzen Stille rief Florin: „Onkel Walter, da bist du ja!“ Und dann fingen alle an, durcheinanderzuschreien. Nora beschuldigte ihn, dass er nicht zuverlässig sei, Florian bezichtigte ihn der Naturverschmutzung und Florins Mutter fragte ihn sehr laut, ob er denn wüsste, wie besorgt Florin um seinen Onkel Walter gewesen war. Walter war baff. Als alle fertig hatten, brachte er aus seinem Mund nur einen Satz heraus: „Aber ich war doch nur beim Wirt in Niederrasen.“

Anhang (oder eine der vielen Fragen, die gestellt werden könnten):

Sind Menschen, die wir bewundern, wirklich die Supermensen, die sie zu sein scheinen?



Illustration von Eva Astner

ZUSENDUNG INSO BLATTL

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde anässig sind und das inso blattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it

Dies gilt gleichzeitig als Zustimmung zur Verarbeitung der persönlichen Daten laut dem aktuellen Datenschutzgesetz.

In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso blattl auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso blattl haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT43S081485860000300227668
SWIFT RZSBIT21052

EINSENDUNG VON TEXTEN

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten! Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso blattl alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl! Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben. Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist. Beiträge an inso blattl können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der 28. Juli 2023. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

SIEGLINDE OBERBACHER (1923–2021)

ERINNERUNG AN EINE
LEHRERIN

Sieglinde Oberbacher wurde am 9. Jänner 1923, „in einer kalten Winternacht“, in St. Magdalena Gsies in eine Lehrerfamilie hineingeboren. Eigentlich wollte sie Chemie studieren, aber es kam der Krieg und ihr Vater schickte sie nach Feldkirch in die Lehrerbildungsanstalt. Matura 1945 bei Kriegsschluss. Sie fand gleich Arbeit: 1 Jahr in Sand in Taufers, 12 Jahre in Niederdorf und 27 Jahre in Welsberg, also volle 40 Jahre. Ihre einzige Schwester Beatrix verh. Kocot ist mit ihrem Mann nach Buenos Aires ausgewandert, wo sie 1996 gestorben ist. Nach der Pensionierung inskribierte Sieglinde an der Universität Innsbruck, wo sie ihre Studien mit der „Magistra der Anglistik“ abschloss und zwar mit einer Dissertation in englischer Sprache über Benjamin Disraeli (1804-1881), den berühmten Tory-Staatsmann und Schriftsteller.



Sieglinde Oberbacher, Foto: Diego P. H. Lucerna

Albrecht Lucerna

SIEGLINDE SCHREIBT:

EIN SCHWIERIGER BUB

Lehrstelle in Welsberg. Ein schwieriger Bub in einer fünften Klasse, ein Störenfried, der nicht zu bekehren war. Eines Tages öffnete ich kurzerhand die Klassentür und stellte den Kerl in den Gang hinaus, was ja eigentlich verboten war. Nun war Ruhe beim Unterricht. Das Fenster der Klasse stand offen und plötzlich hörte ich die Schulaufklärerin: „Ja, hat dich die Lehrerin heute aus der Klasse gejagt?“ Dem Buben war es im düsteren Gang wohl zu langweilig geworden und er hatte sich ins Freie begeben. Laut und deutlich hörte ich: „Jo, insra Lehrarin isch netta a sou – oftamol votrogt sie olls und oftamol nix!“ Ich habe den Kerl schleunigst hereingeht und beschlossen, in Zukunft nicht gerade „olls“, aber jedenfalls „mehr“ zu vertragen.

Sieglinde Oberbacher verfügte über große pädagogische Fähigkeiten, sie war eine Welsberger Persönlichkeit mit Charakter, streng, aber gerecht, wie sie ihre vielen Schülerinnen und Schüler in Erinnerung haben. Groß war ihre Liebe zu den Tieren: Die Katze Mauzi war ihre Begleiterin. Sie engagierte sich auch für die Bewahrung der Umwelt und für das Welsberger Dorfleben. 10

Jahre lang, von 2000 bis zum Jahr 2010, war Sieglinde Gemeinderätin, wo sie sich vehement für die Belange der Bürgerliste Welsberg-Taisten einsetzte, besonders auch für den Erhalt des Alten Gerichtsgebäudes und des Strasser-Häusls. Bis heute stehen noch der Gasthof Erharter und das schöne 400 Jahre alte Bauernhaus des Josef Bachmann.

A. L.

RAST

Wenn ich sie besuchte, um schnell etwas abzugeben und es gerade besonders eilig hatte, dann wurde es noch viel später. Sobald man ihr Haus mit den santoriniblaunen Fensterläden betrat und mit ihr ins Gespräch kam – man blieb. Was haben wir diskutiert über viele schöne, interessante Themen, aber auch über schlimme Dinge. Der Fünf-Uhr-Tee stand stets bereit, auf ihrem Tisch wie immer das „Time-Magazine“ und ein Porträt der Queen. An diesem Rückzugsort waren mit ihr ein kurzes Entfliehen vor der Hektik des Alltags, Entspannung, Entschleunigung möglich. Und erst der Garten: keine Fata Morgana, nein, eine der wenigen verbliebenen Welsberger Oasen! Hoffentlich bleiben uns die paar restlichen Natur-, Bau- und auch die geistigen Oasen erhalten. Die zwei Stunden statt der fünf Minuten waren wieder: eine Bereicherung. Welche ist wohl Sieglinde's Lieblingsfarbe?

Übrigens, mit dem „schwierigen Bub“ bin ich gemeint.

Diego P. H. Lucerna

DO HINTNA SEPP

(1931–2017)

Wer fällt mir beim „Sängerkrieg auf der Wartburg“ ein, der auch von Richard Wagner im „Tannhäuser“ vertont wurde? Der Schuhmacher Hans Sachs misst sich in edlem Wettstreit mit den anderen Sängern und erringt den ersten Preis. Ein anderer Meister desselben Standes, der Hintner Seppi, fühlt sich schon immer zum Theater und zur Schauspielkunst hingezogen, was er dann neben seinem Brotberuf im späteren Leben zur Passion entwickelt. Viele sind die Theaterstücke, in denen er Regie führt und die Rollen, in die er selbst hineinschlüpft. Als Spielleiter außer in Welsberg und Taisten auch in Pichl und St. Magdalena Gsies, Innichen, Rasen, Olang, Bruneck, Enneberg, Klausen, Hall, Ainet und in anderen Orten. Eine große Ehre für ihn war es, dass er am 21. Mai 1967 zur Einweihung des Bozner Waltherhauses die „Erde“ von Karl Schönherr aufführen durfte.

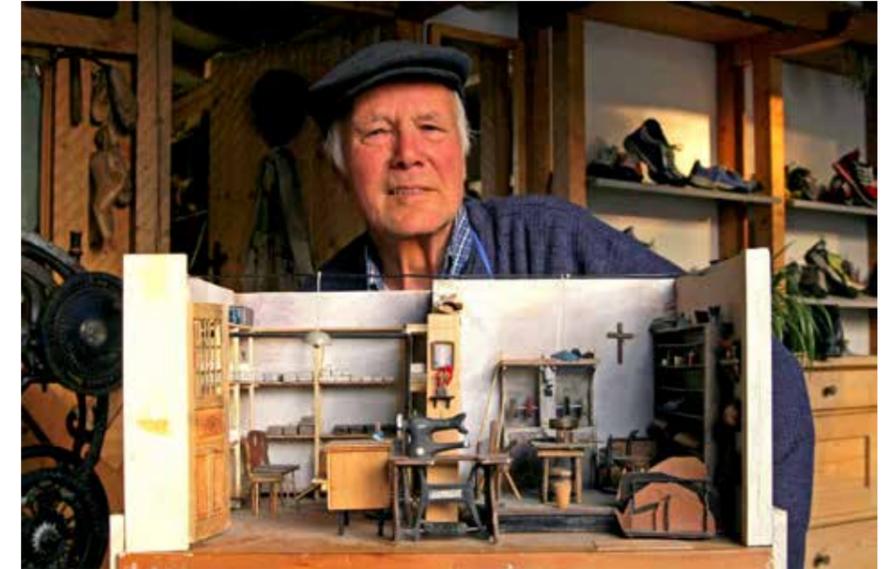
Seppi verdanken wir auch die schöne Krippe für die Rainkirche. Ebenso hat er an den seinerzeitigen Festumzügen tatkräftig mitgewirkt. Seine vielfältigen kulturellen Tätigkeiten wurden mit dem „Verdienstkreuz des Landes Tirol“ ausgezeichnet. Wieso wissen wir so viel vom Seppi? Weil er von Jugend an seine Erlebnisse tagebuchartig einzelnen Zetteln anvertraut hat. Davon finden wir schon verschiedene im „inso Biachl“ (siehe die Schreibwerkstatt des Jahres 2014). Diese losen Blätter lagen zuerst in einer Schuhschachtel (!) zerstreut, später hat er sie dann noch selbst in eine Mappe sauber eingeordnet. Die hier in Ichform abgedruckten Texte sind wortgetreu seinen Originalaufzeichnungen entnommen.

Albrecht Lucerna

ORIGINALTON SEPP:

NACH WIEN MIT DEM RADL

Der Drang, noch mehr zu sehen von den Nachbarländern, ließ mir keine Ruhe. Nach der Reise nach Rom stieg ich Anfang September 1955 wieder aufs Radl und trat mit Begeisterung in die Pedale. Diesmal war Österreich, vor allem Wien, das Ziel, wo ich Land und Leute kennenlernen wollte. Ich versuchte mit derselben Vorgangsweise wie nach Rom vorzugehen. Diesmal möchte ich nicht alle Details schildern. Über eine Episode möchte ich doch berichten und zwar: In Wien angekommen, war ich ziemlich müde, ich fragte einen Stadtpolizisten, welche Richtung ich fahren muss, um zur Jugendherberge zu kommen. Diese liegt etwas außerhalb der Stadt. Ich brauche nur diese Straße immer geradeaus zu fahren, dann komme ich direkt zur Jugendherberge. Zuversichtlich habe ich seinen Rat befolgt. Los gings! Ich radelte und radelte immer geradeaus. Die Jugendherberge wollte nicht kommen ... Es wurde schon bald dunkel, kein Ende in Sicht. Ich radelte weiter, die Kräfte ließen langsam nach. Plötzlich kam ich zu einem Platz, der mir bekannt vorkam. Ich schaute mich um und erkannte die Marienkirche, den Ausgangspunkt: Ich habe eine große Runde gedreht, den Ring Wiens gefahren. Ich schaute nun im Stadtplan nach, den ich mitgenommen hatte. Anhand dieser Stadtkarte erreichte ich mein Ziel und bestaunte die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die zwei Tage in Wien waren wunderschön, aber anstrengend. Die Großstadt ist nicht mein Leben. So packte ich nach drei Tagen mein Radl und weiter gings Richtung Linz-Salzburg-Kufstein-Innsbruck über den Brenner wieder heim.



Seppi Hintner, Foto: Diego P. H. Lucerna

EIN BETTLER?

Viele Jahre habe ich bei Theaterinszenierungen in St. Magdalena Gsies mitgeholfen. Bei einer Aufführung wollte ich als Zuschauer unerkannt bleiben. Ich verkleidete mich als alter Mann. Ich war sehr aufgeregt, ob mir das wohl gelingen würde. Die Aufführung war schon ausverkauft. Bei der Kassa sagten sie, ganz hinten wäre noch ein Platz. Zwei Feuerwehrmänner, die beim Eintritt standen, hatten Mitleid mit dem alten Mann. Einer hat einen Stuhl gebracht, der andere hat mir geholfen, er sagte: „Kimm Mandl, vorn siehst du besser“. So bin ich auf einem Stuhl ganz vorne gesessen. Nach der Aufführung bin ich „als Mandl“ ins Gasthaus und habe etwas getrunken. Die Spieler kamen nacheinander auch. Sie schauten immer zu dem fremden Mandl. Ich wollte eine Zigarette anzünden, hatte aber kein Feuer. Bin zu den Spielern, die beim Tisch gesessen sind, um Feuer zu bitten, dann habe ich mich zu ihnen gesetzt. Ich blieb unerkannt. Ein Spieler wollte heimgehen, der Wirt ging zu ihm, ich sah, dass sie über mich redeten. Ich glaubte, erkannt zu werden. Der Spieler hat sich wieder an den Tisch niedergesetzt. Ich dachte, was ist los?

DER BADESEE (1946)

Ich habe mich zu erkennen gegeben. Jubel und Staunen war die Folge. Die Spieler, die schon nach Hause gegangen waren, wurden wieder geholt. Das fremde Mandl war der Hintner! Ich fragte: „Was hat der Wirt mit dir geredet?“ Der Lois sagte, ob ich nicht das Mandl zum Schlafen mitnehmen könnte, er hat keinen Platz. „Ich hab' mich entschlossen, das Mandl mitzunehmen.“

Ober dem Grafhof, erste Bahndurchführung, wo der Pragserbach durchfließt, wo niemand zusehen kann, haben wir Buben ein großes Loch ausgehoben und zu einem primitiven Schwimmbecken ausgebaut. Es war eine große Arbeit. Dann haben wir Wasser vom Pragserbach ab- und beim Ausgang wieder eingeleitet. Gerade ein Vergnügen war es keines, in dem kalten Wasser zu baden. Fast jede Freizeit sind wir dorthin. Mädchen waren natürlich keine dabei. Schwierigkeiten hatten wir mit der Badehose, damals kannten wir noch keine Unterhose. Und um eine Badehose zu kaufen, hatten wir kein

Geld. Dann haben wir uns etwas ausgedacht: Mit Taschentüchern könnten wir eventuell was anfangen ... und es ist uns auch gelungen. 3 Taschentücher brauchten wir, um eine primitive Badehose anzufertigen: 2 Taschentücher haben wir um den Bauch gebunden und ein Taschentuch zwischen den Füßen haben wir mit den Tüchern um den Bauch befestigt.

Es war eine tolle Zeit, leider viel zu kurz. Im Hochsommer bei einem Gewitter hat der Bach alles wieder überflutet und von unserer Arbeit wurde alles zerstört. Resigniert haben wir aufgegeben.

GEDICHT VON CAMILLA LUCERNA

(1868–1963)

ICH GING MIT DIR

Ich ging mit dir - wie einst mit jenem andern
In dunkler Stunde durch die stille Stadt.
Es tat so wohl, zu zweien heut zu wandern.
O armes Herz, das keine Heimat hat.

Du sprachst, es klang wie tröstendes Liebkesen.
Es wellt der Wind dein herrlich weißes Haar.
Am Gitter blühen überreich die Rosen.
O armes Herz, das seiner Liebe bar.

Du küsstest leise meine stummen Hände.
Hab Dank. Es geht sich leichter durch die Welt,
Wenn auf die Wunden jener Frühlingsbrände
Von Zeit zu Zeit ein Tropfen Balsam fällt.

WER ERINNERT SICH?



INFOS AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

TÄTIGKEITEN UND BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

TÄTIGKEITEN DES GEMEINDEAUSSCHUSSES vom 01. November 2022 bis 31. März 2023

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE
Sanierungsarbeiten Bahnhof-/Paul Trogerstraße: Mehrkosten 5000€, insges. 44500€: Firma Selmani
Trinkwasserversorgung: Bau Trinkwasserleitung Wiesen, Ausführungsprojekt in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht, Genehmigung der Ausschreibungsunterlagen: 1.900.000€
Trinkwasserleitung Wiesen, techn. Dienstleistungen: Technisches Büro Plan4U: 74.900€+Mwst.
Abbruch und Neubau der Brücke Nr.7 in Taisten, Bergstraße: Firma Niederwieser Bau, 210.000€ mit 3,1% Abschlag; technische Dienstleistungen: Sulzenbacher & Partner: 25.300€+Mwst.
Versetzung/Reparatur Trinkwasserleitung, Pfarrgasse Welsberg: Firma Burger: Mehrkosten:700€ (gesamt:20.000€)
Feuerwehr Taisten: Stromlieferung Feuerwehrhalle Taisten: Firma Gasser Bau GmbH, 9.000€
Errichtung gebührenpflichtiger Parkplatz „Taistner Alm“: Pachtverträge mit Grundeigentümer Fraktion Taisten und „Mudler“: 2,60€/m ²
Parkplatz „Taistner Alm“: Anlage Parkomat, Miete Parkuhren und weitere Dienstleistungen für 4 Jahre: Firma abaco AG: 23.000€+Mwst.
Parkplatz „Taistner Alm“: Festlegung der Tarife: Jahresabo: 40€ bzw.50€, 4€ halbtags, 6€ ganztags; im April/Mai und Oktober/November: nur an Sonn- und Feiertagen
Erweiterungszone Wiesen II-Infrastrukturprojekt: Brunetti Dr. Ing. Stefano di Brunico: 9.200€+Mwst.
Müll: Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal-Kostenvoranschlag für 2023: 135.000€+Mwst.
Kindergarten Taisten: Verlängerung Reinigungsdienst: Firma meranese servizi AG: 1.455€+Mwst./Monat
Öffentliche Beleuchtung: ordentliche und außerordentliche Wartung 2023-1. Halbjahr: E-Werk Welsberg: 3.130€+Mwst.; Jahr 2022: Mehrkosten 600€ (insges. 6.000€); Dienstleistungen-1. Halbjahr 2023: E-Werk Welsberg: 28.300€+Mwst.
Öffentliche Beleuchtung: Sanierung Kunsteisanlage Welsberg: 36.176€ (inkl. Mehrkosten von 1523€)
Abbruch und Neubau der Brücke Nr. 27 und Abbruch Nr. 28: Techn. Dienstleistungen: Sulzenbacher & Partner: 31.850€+Mwst.
Neugestaltung Ortskern Taisten, Kriterien Vergabe Ausführungsprojekt
Geförderter Wohnbau: Rangordnung für Grundzuweisungen
Wasserversorgung: Erneuerung Umzäunung Quellen in Welsberg, Forstinspektorat Welsberg: 62500€
Ausbau/Sanierung der Trink- und Abwasserleitung Flurstraße Welsberg: technische Dienstleistungen Dr. Ing. Brunetti Stefano, Bruneck: 17000€+Mwst.
VERSCHIEDENES
Vereinshaus Taisten: Erweiterung Bühnenbeleuchtung, Mehrkosten 1000€, insges. 12000€: Firma Hochwieser Paul
Rechnungswesen: Schatzamtsdienst der Gemeinde für den Zeitraum 2023 bis 2027: Raika Welsberg-Gsies-Taisten, 4000€/Jahr
Ankauf Infotafeln „Gedenken Überschwemmung 1882“: Firma ria druck, 3420€
Festlegung Tarif Abwässer ab 01.01.2023: Bis 300 m ³ : 72€, von 301 bis 1000 m ³ : 84€, von 1001 bis 3000m ³ : 126€, von 3001 bis 10000m ³ : 162€, darüber: 312€
Festlegung Tarif Trinkwasser ab 01.01.2023: Für Haushalte bis 200m ³ : 1,12€, darüber: 1,46€
Senioren: Finanzielle Unterstützung: 2100€
Wasserkraftwerk Pidigbach, Jahreszins 2022 für die Nutzung öffentlicher Gewässer zur Stromerzeugung: 20000€ (Land)
Ankauf von Schneestangen: Firma Hehenfelder (A): 5.400€
Ankauf von Schneestangen: Firma Hehenfelder (A): 5.400€
Streukies für den Winterdienst 2022/23: Firma Summerer&Co: 3.500€; Firma Huber & Feichter: 2.600€+Mwst.
Wasserkraftwerk Pidigbach: Lieferung und Montage „Touch Panel“: Firma Troyer AG, 4.000€
Naturverein Taisten: Dienstleistungsvertrag: 12.000€
Initiativen für Welsberg: Dienstleistungsvertrag: 14.600€
Wirtschaftliche Entwicklung: Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten, Jahr 2022: 32.000€
Forstwirtschaft: Ausstellung von Bewilligungen zum Pilze Sammeln, Aufteilung der Einnahmen 2022 auf Weggemeinschaften: 3.300€
Festsetzung Tarif bei Eheschließungen: In der Gemeinde Ansässige: kostenlos, nicht in der Gemeinde ansässige Bürger: 300€
Rechtsbetreuung und -beratung Korruptionsbekämpfung, Transparenz und Bürgerzugang 2023-2025: Herr RA Dr. Recla Paolo: 6.500€
Periodische Kontrolle der Erdungs- und Blitzschutzanlagen der Gemeindegebäude: 2022-2024: Firma Checks AG: 15.200€+Mwst.
Dienstleistungen im Jahr 2023: Südtiroler Gemeindenverband: 20.000€
Ortspolizei: Zweckbestimmung der Einkünfte von Verwaltungsstrafen-Jahr 2023: Sicherheit im Straßenwesen, 6.000€
Treibstoff für Gemeindefahrzeuge: Firma Oberhammer Renate: 19.000€+Mwst.
Wartung der Aufzüge in Gemeindegebäuden 2020 bis 2025: Firma Oilift Service GmbH: 24.300€+Mwst.
Mittelschule: Ankauf Vorhang: Firma Appenbichler Konrad: 3.880€+Mwst.
Ankauf Frostschutzmittel-Kunsteisanlage Welsberg: Firma Egger Kälte Klima GmbH: 3.620€+Mwst.
Reparatur Kehrmaschine Swingo: Firma Hell Profitechnik GmbH: 2.400€+Mwst.
Technischer Dienst: Vorschriftmäßige Erstellung Verzeichnisses der Gebäude und Infrastrukturen betreffend seismische Überprüfung: Sulzenbacher&Partner: 5.600€+Mwst.
Recyclinghof: Verkauf von Eisen an Firma PRA GmbH: 6.000€

Ankauf Arbeitsbekleidung Bauhof: Firma Hultsfors Group Italy GmbH: 2.500€+Mwst.
Kindergarten/KiTa Welsberg. Erweiterung Schließsystem: Firma Fuchs Technik GmbH: 2.600€
Mittelschule: Zuweisung für laufende Kosten: 3.000€
Spielplatz „Unterrain“ Taisten: Ankauf Spielgeräte: Firma Progart GmbH: 10.000€
Freiwillige Feuerwehr Taisten: Ankauf von Einsatzstiefel: 15.000€
Wasserkraftwerk Pidigbach: Lieferung und Montage „CCI Modul“: Firma Troyer AG: 10.000€+Mwst.
Versicherung der Risiken, Feuer und andere Schäden, Diebstahl und Elektronik-Jahr 2023: Tiroler Versicherung (assicconsult): 19.920€
Heizung Gemeindegebäude-Jahr 2023: Fernheizwerk Welsberg Niederdorf: 157.500€
Ausschreibung für die Vergabe von Reinigungsarbeiten verschiedener Gemeindestrukturen, Zeitraum: 01.04.2023-31.03.2025: Emporium Bozen
Bibliothek: Erwerb Bücher und Medien 2023: Firma Buchladen, Bruneck - 10.000€
Außerschulische Betreuung für Kinder von 3 bis 13 Jahren: Organisation Brugger Waltraud
Schloss Welsberg: Praktikum Sommer 2023: Anna Schwingshackl
Bildung „Klima-Team“, Ausarbeitung Klimaschutzplan: BM Dominik Oberstaller, Bachmann Tom, Kahn Elisabeth, Engl Magdalena, Komar Maximilian
Freiwillige Feuerwehr Welsberg: Investitionsbeitrag Ankauf Rüstfahrzeug SRF-A: 70000€
Fond für Wirtschafts-, Handels- und Handwerkstätigkeiten, Rangordnung Jahr 2022
Überprüfung Turnhallen 2023-2025: Cubus GmbH Bozen: je 5580€+Mwst.
Pfarrei Taisten: Investitionsbeitrag Innenrestaurierung Pfarrkirche: 65000€
Reduzierte Bepflanzung öffentlicher Flächen: Firma Auer, Brixen: 5400€
KiTa: Maler- und Trockenbauarbeiten: Baur&Steinwandter, Toblach: 6130€+Mwst
KiTa: Tischlerarbeiten: Firma Patzleiner, Innichen: 6500€+Mwst.
PERSONAL
Besetzung einer Stelle als spezialisierte/r Arbeiter/in, 4. Funktionsebene-Berufsbild 15) mit unbefristetem Vertrag in Vollzeit-Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbs
Generalsekretariat: Beauftragung mit der Amtsführungdes Sekretariatssitzes der Gemeinde Gsies: Verlängerungen der Ermächtigung
Ruhestand von Herrn Ladstätter Christoph mit 24.02.2023
Einstellung von Herrn Wierer Stefan, Vollzeit mittels Wettbewerb ab 23.01.2023
Ernennung von Herrn Markus Totmoser als beauftragte Person für periodische Kontrollen/Sicherheit für Gemeindegebäude
Ermächtigung zur Ausübung landesweiter Audits in öffentlichen Bibliotheken: Roswitha Strobl
Leistung von Überstunden für Wochenend- und Abenddienste: Gemeindepolizist Loris Brioli
Reinigungspersonal im Kindergarten Welsberg: Verlängerung Teilzeit auf Vollzeit ab 01.04.2023: Oberegger Waltraud
Wasserwart ab 01.01.2023: Thomaser Philipp
Öffentlicher Wettbewerb zur Besetzung einer Stelle in der Verwaltung (8. Funktionsebene)

BESCHLÜSSE DES GEMENDERATES vom 01. November 2022 bis 31. März 2023

SITZUNG VOM 23.11.2022
Genehmigung einer Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates: Diese Genehmigung bietet die Möglichkeit, Mitglieder auch per Video zuzuschalten
Abänderung der Gemeindeverordnung über die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau: Aufweichung der restriktiven Verordnung, nun mehrere Abgabetermine jährlich möglich
Genehmigungen der Haushaltspläne der Freiwilligen Feuerwehren für das Finanzjahr 2023: Welsberg: 463.550€, Taisten: 59.200€
Ersetzung eines Mitglieds in der Gemeindegemeinschaft für Unbewohnbarkeitserklärungen: Alessandro Becchimanzi -namhaft gemacht von der Provinz Bozen
SITZUNG VOM 14.12.2022
Genehmigung Gemeindeimmobiliensteuer GIS, Hebesätze und Freibeträge ab 01.01.2023: Erhöhung für Zweitwohnungen um 0,3%, von 1,26% auf 1,56%, Reduzierung der GIS für vermietete Wohnungen um 0,10%, von 0,76% auf 0,66%
Genehmigung des Einheitlichen Strategiedokumentes 2023-2025
Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2023 und des Mehrjahreshaushalts 2023-2025: Ein- und Ausgaben 2023: 9.537.000,00€, Wirtschaftssituation 2023: 834.812,55€
Ersetzung Mitglied der Neutralen Kommission für die Ausarbeitung des Informationsmaterials gemäß Verordnung/Volksbefragung: Oberleiter Josef statt Peter Paul Pfendt; Zusammensetzung: Dr.Oberleiter Josef, Dr.Sabine Grünbacher, Dr. Stefanie Hochgruber
SITZUNG VOM 31.01.2023
Genehmigung der abgeänderten Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer GIS: Anpassung: eheähnliche Lebensgemeinschaften zählen zur aktuellen GIS-Situation/Berechnung
Genehmigung Hebe- und Freibeträge GIS ab 01.01.2023 bei Privatzimmervermietern: Es wird der niedrigste Prozentsatz von 20% Auslastung angewandt
Automatische Teilaufhebung der Schulden mit einem Restbetrag von 1.000€ vom Jahr 2000 bis 2015: Die Aufhebungsmaßnahme wird nicht angewandt.
Abänderung des Gemeindebauleitplans für Raum und Landschaft, Wiedergewinnungszone A1-Unterzone H4-definitive Genehmigung
Umwandlung bestehender Baumasse von Landwirtschaftskubatur in konventionierte Wohnkubatur: Hofstelle „Riepler“

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg-Taisten: www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

MÜLLKALENDER 2023

BERICHT: MARIA BURGMANN

REST- UND BIOMÜLLSAMMLUNG

Die Rest- und Biomüllsammlung findet immer am Freitag statt. Die Restmüllsäcke sowie die Biotonnen müssen am Vorabend des Entleerungstages zur Sammelstelle gebracht werden.

Ordentlicher Dienst auch an den folgenden Feiertagen:

06.01.2023	02.06.2023	08.12.2023
------------	------------	------------

Die Reinigung der Biotonnen wird an folgenden Tagen von der Entleerungsfirma durchgeführt:

07.04.2023	09.06.2023	11.08.2023	13.10.2023
21.04.2023	23.06.2023	25.08.2023	27.10.2023
05.05.2023	07.07.2023	08.09.2023	
19.05.2023	21.07.2023	29.09.2023	

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF WELSBERG:

Dienstag von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Samstag von 7.30 Uhr bis 10.00 Uhr

FEIERTAGSÖFFNUNG:

Dienstag, 25.04.2023 geschlossen –
 Ersatztag Mittwoch 26.04.2023 von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Dienstag, 15.08.2023 geschlossen –
 Ersatztag Mittwoch 16.08.2023 von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Dienstag, 26. Dezember 2023 geschlossen –
 Ersatztag Mittwoch 27.12.2023 von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN:

Vom 01.06.2023 – 28.09.2023 ist der Recyclinghof zudem am
Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.



ABHOLUNG DER MÜLLSÄCKE

Die Müllsäcke können immer donnerstags und freitags im Steueramt abgeholt werden.

DIE WASSERLEITUNG „WIESEN“ – „HASPA“



Spatenstich zum Bau der Trinkwasserleitung
 v.l.n.r.: Markus Totmoser (Leiter Gemeindebauamt), Dominik Oberstaller (Bürgermeister),
 Manuel Ortner (Bauleiter Huber und Feichter), Dr. Ing. Günther Vieider (Planer), Reinhart Kargruber (Referent Infrastruktur)

BERICHT: REINHART KARGRUBER

Die gemeinsame Trinkwasserleitung der beiden Weiler „Wiesen“ und „Haspa“ wurde im fernen Jahre 1975 gebaut, wofür damals eigens die „Trinkwasserinteressensgemeinschaft“ gegründet wurde. Der erste Präsident war Alois Stoll „Oberriepler“. Dazu wurden die beiden Quellen in der Lokalität „Griana“ oberhalb des Weilers „Schindelholz“ gefasst, ein kleiner Speicher gebaut und die Leitungen durch die Wälder bis in die beiden Weiler verlegt.

Bei mehreren Wasseranalysen der letzten Jahre wurde allerdings festgestellt, dass das Trinkwasser arsenhaltig ist und daher den Anforderungen an die heutige Wasserqualität nicht mehr entspricht. Somit musste nach einer neuen Lösung gesucht werden. Fündig wurde man nicht weit entfernt, etwas oberhalb der bestehenden Quellen. Diese neue Quelle wurde gefasst und ein neuer Speicher gebaut. Die Wasserinteressensgemeinschaft sah sich aber nicht imstande, die Baukosten für die neue

Quellfassung, den Speicher, sowie die Wasserleitung alleine zu stemmen. Daher wurde beschlossen, den Bau und die Instandhaltung der gesamten Anlage an die Gemeinde Welsberg-Taisten zu übertragen. Dies erfolgte mit Beschluss des Gemeinderates im Jahr 2015.

In den letzten Jahren wurden einige Sanierungsarbeiten an der Leitung durchgeführt und laufend Schäden behoben. Eine Begutachtung von Dr. Ing. Vieider (Planer der Wasserleitungen in Taisten) ergab, dass die mittlerweile über 40 Jahre alte Leitung endgültig gesamt zu erneuern ist. 2019 beschloss der Gemeinderat dann die Erneuerung und gab die Planung in Auftrag. Gleichzeitig wurde um die Landesförderung mit 100%igem Zuschuss angesucht. Aufgrund des Fehlens der finanziellen Mittel hat die Landesregierung diese Form der Finanzierung aber ausgesetzt, es konnte aber ein Zuschuss von 70% der Baukosten zugesagt werden. Im Herbst 2022 konnte die Ausschreibung

der Bauarbeiten erfolgen, aus der die Fa. Huber & Feichter aus Bruneck als Sieger hervorging. Sie wird die Arbeiten Mitte April 2023 beginnen, die Fertigstellung soll Ende Sommer 2023 erfolgen. Im Zuge der Grabungsarbeiten werden auch die Leerrohre für das Glasfasernetz mit verlegt.

Ausgeschrieben wurde vorerst nur die Leitung nach „Wiesen“, da sich diese Baukosten bereits auf ca. 2 Mio. € belaufen. Eine neue Bestimmung des Landes Südtirol aus dem Jahr 2022 sieht vor, dass die Gemeinden kein Geld mehr für den Bau von Wasserleitungen seitens des Landes erhalten und sie verpflichtet sie zudem, Abschreibung und Investitionen für Wasserleitungen über den Wasser-Tarif zu finanzieren. Daher muss der Weiler „Haspa“ noch etwas warten, doch soll auch diese Leitung umgehend erneuert werden, sobald die Gemeinde über die nötigen finanziellen Mittel verfügt. Die Baukosten müssen nun ausschließlich mit Eigenmitteln gestemmt werden.

MITTEILUNG AUS DER GEMEINDE

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Der Bedarf an Kinder-Betreuungsplätzen für Kleinkinder bis 3 Jahren wird immer größer. Die einzige Tagesmutter sowie einige Plätze in der KiTa Gsies und Niederdorf reichen nicht mehr aus. Deshalb wird in unserer Gemeinde demnächst eine KiTa eröffnet.

Die Kindertagesstätte für Welsberg und Taisten befindet sich aktuell noch im Umbau und ist im Ostblock des Kindergartens Welsberg angesiedelt. Voraussichtlicher Termin für die Eröffnung wird Anfang September sein, genauere Informationen folgen noch.



AUF DIE PLÄTZE, SOMMER ... LOS!



BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Auch in diesem Sommer bietet die Gemeindeverwaltung eine wertvolle Hilfe für alle Familien mit Kindern an. Ziel ist es, die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu erleichtern und den Kindern ein paar Sommerwochen mit Spiel und Spaß in der Gruppe zu ermöglichen. Ab 3. Juli bis 18. August werden die Kinder zwischen 3 und 13 Jahren 7 Wochen lang von Montag bis Freitag an den Vormittagen begleitet und betreut. Dabei stehen Ausflüge, Badetage, Kreativ- und Naturtage, Sport und Bewegung sowie gemeinsames Spielen im Vordergrund. Wie groß der Bedarf an Kinder-Betreuungsplätzen ist, zeigt die Zahl der eingegangenen Anmeldungen: 160 Anmeldungen – so viele wie noch nie zuvor und eine wahre Mammutaufgabe für die Gemeindeverwaltung bei der Organisation und Einteilung der Kinder.

Betreuungsplätze sind die Räume der Kindergärten von Welsberg und Taisten, die Turnhallen sowie einige Klassen der Grundschule Taisten. Nach Wunsch konnten die Eltern ihre Kinder auch zum Mittagessen anmelden, welches in Welsberg im Gasthof Hell und in Taisten in der Pizzeria Olympia zubereitet wird. Auch heuer ist die Gemeindeverwaltung bemüht, die Kosten für die Eltern so niedrig wie möglich zu halten, was auch Dank der finanziellen Unterstützung der Familienagentur des Landes möglich ist. 20€ ohne Essen und 40€ mit Mittagessen beträgt der wöchentliche Elternbeitrag. Wir wünschen allen Kindern viel Spaß in der Sommerbetreuung und den Eltern eine kleine-große Hilfe in den Sommerwochen.



DANKE, CHRISTOPH!



Der langjährige Mitarbeiter des Bauhofs in der Gemeinde Welsberg-Taisten ist in den Ruhestand getreten. 30 Jahre lang hat Christoph Ladstätter zusammen mit seinen Kollegen im Bauhof für Ordnung in unserem Gemeindegebiet gesorgt. Seine Arbeitsstelle hat Wierer Stefan aus Welsberg angetreten. Wir bedanken uns bei Christoph für seinen Einsatz und seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute im Ruhestand!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

ZUR GEBURT UND EINEN GUTEN START
IN EIN GLÜCKLICHES LEBEN



Emma Prieth
geb. am 19.10.2022



Sara Perwanger
geb. am 05.01.2023



Jakob Hintner
geb. am 27.11.2022

EIGENVERWALTUNG BNG EX-GEMEINDE TAISTEN

BERICHT: EUGEN OBERSTALLER

In Taisten gibt es zwei Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte (gemein Fraktionen genannt). Eine ist die **Fraktion Taisten Dorf**, deren Nutznießer oder Berechtigte, sei es Weide und Wald, die „Dorfa“ sind, also die im Hauptdorf Ansässigen. Sie besitzt und verwaltet neben hauptsächlich dem Dorf umliegende Weide und Waldstücke, auch die Taistner Vorderalm.

Und dann die **Ex-Gemeinde Taisten**, deren Nutznießer sowohl die im Hauptdorf, als auch die in den Weilern Wiesen und Unterrain behimateten Menschen sind.

Taisten war ja auch bis 1929 eigene Gemeinde und nach dem Zusammenschluss mit Welsberg bildeten die „Ex-gemeindlichen“ Grundstücke eben die diesbezüglichen zu verwaltenden Güter.

Die Wald- und Weidegüter der Ex-Gemeinde Taisten setzen sich aus einem größeren Waldstück auf der Hinterseite des Lutterkopfes oberhalb des Taistner Hinteralmweges und aus mehreren verstreut liegenden Abteilungen zusammen. Viele davon sind höhenmäßig ziemlich hoch gelegen und geländemäßig daher auch schwieriger zu bewirtschaften, wie etwa z.B. die Flächen entlang des Rudlgrabens und hoch oben an der Vorderseite des Rudlhorns, oder entlang des Grates vom Lutterkopf bis zum Almbödenle oberhalb der Vorderalm. Ganze 80% der Gesamtwaldfläche von 232 Hektar befinden sich schließlich oberhalb der Meereshöhe von 1900 m. (Schutzwald im Ertrag)

Im Wirtschaftsplan sind die jeweiligen „Funktionskategorien“ wie folgt aufgelistet:

- Wirtschaftswald: 45 Hektar
- Schutzwald im Ertrag: 179 Hektar
- Weide oder Almfläche: 28 Hektar
- Unproduktiv: 27 Hektar (auf der Nordseite vom Eisatz ohne Baumbestand)
- Gesamtfläche: 279 Hektar

Ein guter Teil des „Wirtschaftswaldes“ ist die Fläche zwischen Taisten und Wiesen (Gries), sowie einige Waldparzellen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte dazu gekauft worden sind (Bei den öffentlichen Körperschaften muss ja immer, wenn ein Grund veräußert wird, wie z.B. Handwerkerzone Moser, der Erlös zurück- und bereitgestellt werden, dafür Grund zu erwerben, sodass der Besitz in etwa nicht weniger wird. Der erste Wirtschaftsplan für die Liegenschaften der Ex-Gemeinde Taisten wurde bereits im Jahr 1969 von Dr. Karl Riedl erstellt. Dem folgten alle zehn Jahre diesbezügliche Revisionen und Verlängerungen. Der letzte Wirtschaftsplan, gültig



v.l.: Thomas Stoll, Eugen Oberstaller, Christoph Georg Schwingshackl, Oswald Gitzl und Bernhard Oberhammer

vom Jahre 2020 bis 2029 wurde von der Taistnerin Dr. Julia Tonner vom Amt für Forstplanung des Landesforstinspektorates Bozen ausgearbeitet. Aufgrund von Pandemie und außerordentlichen Schadereignissen (Vaia, Schneeschäden 2019 und 2020), die die Waldflächen arg in Mitleidenschaft gezogen haben, wurde er im Spätherbst fertig und der Verwaltung als gültiges Planungsinstrument übergeben. Es wurde neben Erhebungen des Waldbestandes (Altersklassen, Holzvorrat, Baumartenzusammensetzung, Holzzuwachs, usw.) auch die Markierung der Besitz- und Abteilungsgrenzen vorgenommen, wobei dabei die Mithilfe von „Alt-Förster“ Heinrich Schwingshackl besonders wertvoll war und sogar ein 243-seitiges "Verzeichnis der Grenzsteine" mit jeweiligen Fotos und Beschreibungen, die vielen verschiedenen Abteilungen betreffend, dem Wirtschaftsplan beigefügt wurde.

Weitere Daten aus dem Wirtschaftsplan:

In allen Ex-Gemeindewaldern ist die Fichte mit 70% am meisten vertreten, es folgen 23% Zirbe, 6% Lärche und 1% Föhre.

Der durchschnittliche Holzvorrat beläuft sich auf 310 Festmeter pro Hektar.

Es wird ein Hiebsatz von insgesamt 500 Festmetern festgelegt.

Die Verwaltung der Körperschaft besteht aus fünf gewählten Mitgliedern, wobei diese den Präsidenten bestimmen.

Lange Jahre hatte Alois Schwingshackl, Stune, dieses Amt inne (von 1966 bis 2005). Ihm folgte dann für drei Perioden Gottfried Oberstaller, Bäck.

Der neue im Jahre 2021 gewählte Ausschuss:

Eugen Oberstaller – Präsident
Bernhard Oberhammer – Stellvertreter
Christoph Georg Schwingshackl
Oswald Gitzl
Thomas Stoll

BEKANNTMACHUNG:

Brennholz – Rundholz oder Aufarbeitung von Astholz nach Schlägerungen:

Wer Bedarf hat, soll sich bei Eugen Oberstaller Tel. 3425692312 melden.

Für Rundholzlose wird ein Preis von 20€ + 2€ MwSt. pro Raummeter in Rechnung gestellt.

Es existiert noch eine „Kliebmaschine“ im Besitz der Ex-Gemeinde. Wer sie benutzen möchte, soll sich ebenfalls bei Eugen melden.

Sekretärin der Ex-Gemeinde und der Fraktion Taisten Dorf ist seit 2017 Karin Schwingshackl. Vorher übte diese wichtige Funktion Balbina Reier, Schaller, aus.

Alle fünf Jahre wird die Verwaltung neu gewählt. Wahlberechtigt sind alle Taistner und daher sollten sie folglich auch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Die Verwaltung kümmert sich also um die Geschäftsgebarung, um die Verwaltung der Liegenschaften und versucht den Vorgaben der öffentlichen Verwaltungen so gut wie möglich nachzukommen. Sinn und Zweck soll die nachhaltige Bewirtschaftung und Mehrung des eigenen Besitzes sein, zum Wohl der angestammten Bevölkerung. Aus dem erwirtschafteten „Überschuss“ werden alljährlich verschiedene Vereine wie Musikkapelle, Feuerwehr, Sportverein, Kirchenchor, Schützenverein, Familienverband, Frauenbewegung, Seniorenvereinigung und andere, welche ja für eine lebendige Dorfgemeinschaft wichtig sind, nach Möglichkeit mit einem "ordentlichen" Beitrag unterstützt und auch "außerordentliche" Ansuchen können positiv behandelt werden. Ein Drittel der Einnahmen soll laut Vorgaben des Landesgesetzes für öffentliche Körperschaften Nr. 16 v. 12. 6. 1980 Bedürfnissen der Landwirtschaft zugutekommen und wird auf jeweiligen Vorschlag des Ortsbauernrates rückbehalten oder ausgegeben und ein Zehntel des Nettoerlöses soll für die Verbesserung der Güter, oder diesbezügliche Pflege wie z.B. Aufforstung oder Durchforstung, Wegsanierung, usw. ausgegeben werden. Weiters wird Bürgern, welche ein Eigenheim errichten oder sanieren, eine kleine Menge Holz zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsgebarung jeder öffentlichen Verwaltung unterliegt der jeweiligen Kontrolle der Landesregierung. Für Fragen stehen die oben erwähnten Ausschussmitglieder gerne zur Verfügung und natürlich sind auch Anregungen immer willkommen.

VEREINE UND INSTITUTIONEN

GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13/B	0474 950489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			verbana9@hotmail.com
Bauernjugend	Taisten	Stoll Matthias	Wiesen 17	345 1017388	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Kargruber Reinhart			reinhardt.kargruber@gmail.com
FF Taisten	Taisten	Grüner Benjamin	Unterrainerstraße 53	349 2278356	ff.taisten@lfvzbz.org
Flott Xung	Taisten	Sarah Profanter Kargruber	Klosterweg 3	347 9203639	
Imker Taisten	Taisten	Bachmann Andreas			
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1/B	0474 950173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7256214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Volgger Jonathan			
Katholischer Familienverband	Taisten	Leitgeb Barbara	Unterrainerstrasse 45/B	340 9351129	barbara_leitgeb@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4517982	stoffnerhof@gmail.com
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3596946	mk.taisten@rolmail.net
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspabergerstr. 32	0474 950044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer W/T	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Grünbacher Ulrike	Unterrain 10	345 3003956	gruenbacheru@gmail.com
Pfarr Taisten	Welsberg	Pfarrer Paul Schwienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei.taisten@gmail.com
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstraße 11	0474 950087	kurt.schwingshackl@gknautomotive.com
Sektion Eisstock	Taisten	Schuster Ewald	Haspaweg 3	348 8424338	ewaldschuster@ymail.com
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6/B	0474 950519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3594665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950098	thomas.bachmann509@gmail.com
Seniorenvereinigung W/T	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944268	
Skilift „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 46	331 3667593	kurtbrandlechner@alice.it
Taistner Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	334 8188484	reinhardt.kargruber@gmail.com
Tourismusverein GWT		Stoll Wilhelm	St. Martin / Gsieser Tal	0474 978436	info@gsieser-tal.com
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang		348 4027866	info@ascwelsberg.it
ASC Stocksport	Welsberg	Schönegger Josef		348 3547276	stocksport@ascwelsberg.it
ASC Fußball	Welsberg	Gitzl Herbert			herbertgitzl@hotmail.com
ASC Eishockey	Welsberg	Wierer Markus		347 4021034	hockey@ascwelsberg.it
ASC Ski	Welsberg	Patzleiner Franz		335 6251185	ski@ascwelsberg.it
ASC Tennis	Welsberg	Baruchello Pietro			tennis@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Felderer Barbara	Gsies		bararafelderer@hotmail.com
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1758739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37	347 5264531	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	328 0604407	evelinromen@gmail.com
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofer Edler Sigrid	Dorfstraße 1	348 1440414	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6936435	ff.welsberg@lfvzbz.org
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944639	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Handwerker Welsberg-Taisten	Welsberg	Georg Agostini	Rienzstraße 11/B		georg@dasganzeleben.it
Heimathöhne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/A	348 2842857	lerchersabine@gmail.com
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944146	info@ifw.bz
Jagdrevier Welsberg	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7367277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6909787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Schwingshackl Margit		349 8930711	maeggisun@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944218	
Kaufleute hds-Ortsobmann	Welsberg	Wierer Daniel		349 9291600	daniel.wierer@outlook.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Bieker Eva	Rienzstraße 21/b	346 9651474	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6007264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsperg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7542862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Amhof Walter	Schlossweg 3/b	339 6587266	mgv.welsberg@gmail.com
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944354	
Pfarr Welsberg	Welsberg	Pfarrer Paul Schwienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Komar Peter Paul	Schlossweg 2	340 7807179	komarpp@hotmail.com
Raina Kirchtal Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6306651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944525	
Verein Südtiroler Freizeitmaler Ortsgruppe Pustertal	Welsberg	Veronika Ausserhofer		348 2429814	veronika_ausserhofer@yahoo.de

Damit die Redaktion die Liste der Vereine und Institutionen fortlaufend aktualisieren kann, bitten wir die jeweiligen Vereinsvorstände, eventuelle Änderungen an info@insoblattl.it zu mailen. Danke!

INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER DOMINIK OBERSTALLER

INTERVIEW: TOM BACHMANN

Dominik, die Hälfte deiner Amtszeit ist mittlerweile verstrichen. Was waren besondere Herausforderungen, bzw. an welche Ereignisse denkst du gerne zurück?

Der Start der Anfangsperiode war vor allem durch die Covidpandemie geprägt, welche zusätzlich zur eigentlichen Tätigkeit als Bürgermeister nicht immer ganz einfach war. Es war vor allem schwierig, einen guten Mittelweg zu finden um Einschränkungen, Verbote und Öffnungen einigermaßen im Einklang zu halten. Als Gemeindeverwaltung war es uns hier wichtig, zentrale Angebote für die BürgerInnen zur Verfügung zu stellen, um so bestmöglich Hilfe anzubieten. Durch die gute Mithilfe ALLER war es uns möglich, die Zeit zu überstehen und keine großen Gräben innerhalb der Bevölkerung zu öffnen. Dies war mir besonders wichtig. Die ersten offiziellen Veranstaltungen und Versammlungen nach dieser Zeit haben mir sehr gut gefallen. Es war schön zu sehen, wie die BürgerInnen wieder den gesellschaftlichen und sozialen Austausch genossen haben und auch wie notwendig dieser ist. Diese Zeit des Aufbruchs war eine der schönsten Zeiten in den letzten 2,5 Jahren.

Worin erkennst du Stärken und Schwächen der Marktgemeinde Welsberg/Taisten? (Entwicklungspotentiale)

Ich finde, der gute Ausgleich zwischen Taisten und Welsberg ist unsere größte Stärke. Die Vielfalt beider Dörfer stellen in Ergänzung und guter Zusammenarbeit ein riesiges Potential dar, das es noch auszubauen und zu verstärken gilt. Davon können die Entwicklung beider Dörfer, sowie alle BürgerInnen profitieren. Außerdem ist unsere Vereinsstruktur und das Ehrenamt im Generellen sehr gut ausgebaut und mit vielen fleißigen Ehrenamtlichen eine unserer stärksten Säulen. Sie alle bereichern unsere Gemeinde und es ist unsere Aufgabe, sie dabei zu unterstützen um gut weitermachen zu können.

Ich glaube eine unserer Schwächen ist, dass wir die zentrale und gute geografische Position unserer Gemeinde noch nicht vollständig ausgenutzt haben. Hier sehe ich noch Luft nach oben. Eine weitere Problematik stellt der begrenzte Markt an preiswerten Wohnungen zum Kauf und zur Miete dar. Auch hier ist es wichtig, gemeinsam mit Privaten, die Angebote zu erhöhen. Es wäre schade, wenn Mitbürger in Nachbargemeinden wechseln müssen, weil bei uns die Nachfrage höher als das Angebot ist.



Grußworte aus Südtirol bei Tiroler Gemeindetag

Bei der letzten Gemeinderatswahl im Jahr 2020 wurde beschlossen, mit einer gemeinsamen Liste zwischen Welsberg und Taisten zu kandidieren. War dies eine richtige Entscheidung und spürt man davon etwas im Gemeinderat?

Ich glaube es war die einzig richtige Entscheidung. Wenn man als Gemeinde gemeinsam in die Zukunft arbeiten will und man sieht auch, dass die Gemeinderäte dies verinnerlicht haben, kann man sinnvoll und produktiv arbeiten. Dies bringt uns in der Qualität unserer Arbeit gewiss weiter. Ich habe auch das Gefühl, dass dies bei unseren BürgerInnen und Vereinen ankommt und auch sie vieles gemeinsam organisieren. Ich bin überzeugt, dass wir nur alle gemeinsam die Herausforderungen in unserer Gemeinde und unserer Gesellschaft angehen können.



Meisterfeier der Altherren

Wie hat sich dein Leben als Bürgermeister verändert?

Mir gefällt der Kontakt und Austausch mit den MitbürgerInnen sehr. Wenn man etwas im Positiven verändern kann und weiterbringen will, so ist dies sicher eines der schönsten Dinge im Leben. Ganz klar bringt die Funktion als Bürgermeister auch private Veränderungen mit sich. Man ist eigentlich 24 Stunden am Tag in seiner Rolle und hat deshalb auch weniger Privatsphäre. Aber alles in allem gefällt mir meine Aufgabe sehr gut. Man lernt auch privat sehr viel und bekommt überall einen Einblick. Ich würde sagen, die letzten zweieinhalb Jahre haben mich auch in meiner persönlichen Entwicklung weitergebracht. Das freut mich!



Bürgermeister Dominik Oberstaller beim Taistner Oktoberfest mit Abgeordneter zum italienischen Parlament Renate Gebhard und Senator Meinhard Durnwalder

Dein Name fiel auch bei der Suche nach Kandidaten zur Landtagswahl. Hast du dir diesbezüglich schon Gedanken gemacht?

Ich habe immer gesagt, wenn ich mich der Aufgabe als Bürgermeister stelle, werde ich ganz sicher nicht in 3 Jahren weiterziehen, sondern die Zeit, für welche ich das Vertrauen der BürgerInnen bekommen habe, mit bestem Gewissen und vollem Einsatz zu Ende bringen. Deshalb war für mich die Frage, ob ich bei den Landtagswahlen 2023 kandidiere von Anfang an klar mit einem Nein zu beantworten.

Welche Wahlergebnisse erwartest du dir von der Landtagswahl im Herbst 2023?

Nun, ich glaube es ist noch zu früh Prognosen zu stellen. Die Landtagswahlen sind erst in einem halben Jahr und bis dahin kann noch vieles passieren. Ich hoffe auf möglichst stabile Verhältnisse, um eine gute Arbeit zwischen Land und Gemeinden möglich zu machen.



Eröffnung des Taistner Dorffestes 2022 mit dem OK v.l.: Bürgermeister Dominik Oberstaller, Präsident Georg Moser, Markus Ferdigg, Thomas Stoll und Reinhart Kargruber



Grußworte des Bürgermeisters beim Riana Kirschts in Welsberg

Was ist deine Aufgabe als Vizepräsident des Gemeindeverbandes ?

Die Arbeit im Gemeindeverband ist sehr interessant und man hat dabei einen sehr guten Einblick. Alle Gesetze, welche die Gemeinden direkt oder indirekt betreffen, müssen zuerst in den Rat der Gemeinden (den Ausschuss des Gemeindeverbandes), um sie zu begutachten. Dies ist für die Gemeinden zentral, da unsere Interessen bei den Gesetzen bestmöglich vertreten werden sollen. Weiters organisiert der Gemeindeverband viele Schnittstellen zwischen den Gemeinde in den Bereichen Digitalisierung, Gemeindefinanzierung, übergemeindliche Zusammenarbeit und vieles mehr. Hier gilt es, die Gemeinden fit für die anstehenden Herausforderungen und die Zukunft zu machen, zu beraten und Hilfestellungen zu geben.

In zehn Jahren möchte ich...

Ich bin nicht jemand, der soweit vorausblickt, sondern lieber in der Gegenwart arbeitet. Ich habe noch keine konkreten Vorstellungen, was ich in 10 Jahren machen werde. Aber auf jeden Fall würde ich gerne in 10 Jahren sagen können, dass ich meine Aufgabe als Bürgermeister im Interesse der Gemeinde und der BürgerInnen bestmöglich erledigt habe.

Danke für dein Gespräch!

Ich wünsche dir weiterhin viel Geduld und gutes Gelingen in deiner Gemeindestube!

”
Wenn man etwas im Positiven
verändern kann und weiterbringen will,
so ist dies sicher eines der schönsten Dinge
im Leben.

INSO DERFL

In Taschtn scheint die Sunne's gonze Johr,
Is Wetto isch ba ins anfoch fantastisch, se isch woahr!
In Summo san die Wiesn saftig grian,
In inson Heimatdorf isch's anfoch schian!

Die Georgskirche isch a klans Juwel,
Draus mochn mir Taschtna anet gern an Hehl,
Und inso Friedhof, der isch anfoch volle schian,
Gonz bsundos, wenn die Bliamlan olla blian.

Und ot man oftamo awin die Lade,
Noa fohrt man anfoch augn in die Schade,
Odo geht awin schpatziern drauße in Sam,
Sem get man noa zufriedn wido ham.

In Summo giamo af die Rudl augn,
Um fa sem obm af inso Derfl oazischaugn.
Siedlung, Wiesn, Hoschpa, Untoran,
Inso Dorf isch gor et amo aso klan!

Zin Mudla fohrmo olba ehta mitn Citibus,
Seit man firm Parkplotz weita obm zouhln muss.
Sem fohrt man a ban Alpen-Tesitin vorbei,
Die Fohrt isch günschtig, außo man ot bleidowese's Abo et dobei!

Und get man amo augn afn Luttokopf,
Noa pockt man die Gilegnheit ban Schopf,
Um af do Taschtna Olbe zuizikehrn,
Und die Mathilde und in Felix zi beehrn.

Inso Sagnweg isch a olm an Spaziergong wert,
Fan sem om sicho et la mir in Taschtn amo khert.
In Summo isch do Kneippweg wärmschtsn zi empfehln,
Wer gsund sein will, der muss sich schun a Bissl quäl'n!

Und isch doham amo a ziemlichis Giplänkl,
Noa pockmo insra Longlafschis und schartrn umme zin Marenkl.
Amo's Johr kimp sem vorbei do Gsiasalauf,
Puttega, sem geht's olbm richtig auf!

Noa gib's jo a no inson tolln Guggnberg,
Jo, zi Silwescho isch sem olm a Foiowerk.
In Winto isch is holbe Dorf ban Lift,
Es gib foscht niamand, dein man sem et trifft.

Donouch a Bissl Après Ski isch a net letz:
In do Hitte ot man anfoch olbm a Riesnhetz!
Sem komman anfoch guit a Bissl ratschn,
Woss man et gearn tuit, isch, lougisch, ibo ondra tratschn.

Und amo's Johr noa loudit inso Schiverein,
Ins in, ban Rennen afn Guggnberg dobei zi sein.
Sem lossmo ins dofor no schnell fan Paul die Kantn schleifn,
Se kemmo ins, ban beschn Wille, anfoch et vokneifn.

Und ba do Preisfoteilung gib's noa olbm tolla Preise,
Na, in Voreinshaus isch's sem et a Bissl leise.
Und isch man außnohmsweise amo et afn Podescht,
Noa krigg man decht an Preis, se scheht hot fescht!

Mir Taschtna om zwor et viel Gschäfte und Lokale,
Dofir gewaltig viel Medallien und Pokale,
Ob fa do Foiowehr, odo fan Schiverein
Odo die Gaßlkrocha, groß und klein.

Inso Dorffescht, se isch a weithin bekonn,
Et la in Puschtotoul, na foscht in gonzn Lond.
Sem schtelln jedismo insra Voreine,
A Mordsschpektakl af die Beine.

Und musikalisch sammo anno leicht ginui,
Und i man itz eppa et la inson Obostalla-Bui.
Na, mir om anno die Musikkapelle und in Mark Perin,
Und, et zilescht, a monch a fescha Marketenderin.

In Septembo giomo olla afs Oktobofescht,
Und ihra bleibm noa oft bis zilescht,
Sem trinkt man gearn a guitis Glasl Bier,
Oftamo a zwa, na drei, obo sicho et mehr wie vier!

Organisiern tut is Feschtl die Musikkapelle,
Und se et la, mir nix, dir nix, af die Schnelle.
Sem wert noa volle gfeiot und gitonzt, juchee!
Und negschtis Johr kimp, mani, gor do Gabalier!

In Herbscht beehrt ins noa do Kirscha-Michl,
Dein sig man scheinbor gor no drin fa Pichl,
Sem gib's noa olbm a poor hausgimochta Tirschtlan,
Wer se et mogg, krigg a poor leckra Wirschtlan.

Kindofreindlich san mir Taschtna lougisch a,
Obwohl, ban Schpielplotz, sem isch schun oft recht a Gschra!
Ma, insra Kindo lossn's eibm gearn a Bissl krochn,
Jo, jo, sie tian hot a amo gern awin lochn!

In do Hochsaison isch oft awin a Puff,
Sem isch man noa ingaling schun a Bissl stuff,
Und freit sich schun af die ruhigan Zeitn,
Sem leb man wido volle gearn in insra Breitrn.

Itz onni sicho ollohond fogessn,
Obo i will enk anet oll zi longe stressn.
Die Schützn und die Feirwehrrhalle fahl mo no,
Fa die sem dozeil i enk noa is negschtemo.

GEDICHT: ALBERT MAIRHOFER
BILD: RONACHERHOF

RÜCKBLICK

BERICHT: EVELIN ROMEN

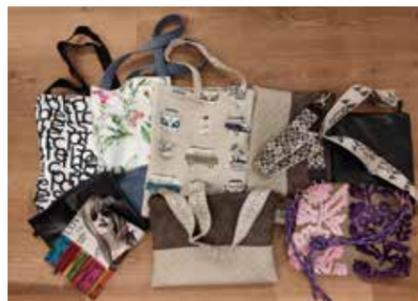
Im November trafen sich einige Interessierte in Niederdorf, um in der Textilwerkstatt FIBRIS in die Welt der Textilien und Fasern einzutauchen. **Michaela Pircher** ist die Fachfrau, die alles darüber weiß und es mit Begeisterung an die Besucher weitergibt. Die Teilnehmer/innen durften viel erfahren über Geschichte, Kultur und Technik der **Textilproduktion** und am Ende einen selbst gesponnenen Wollfaden mit nach Hause nehmen.

Einen sehr stimmungsvollen Abend gab es im Dezember beim „Seppila“. In der großen Stube wurde den vielen aufmerksamen Zuhörerinnen von **Roswitha Rainer** erklärt und vorgeführt, wie das **Räuchern** richtig durchgeführt wird. Herrlich wohltuende, doch sehr unterschiedliche Duftschwaden erfüllten den ganzen Raum und alle konnten die angenehme, anregende oder betörende Wirkung der Räucherwaren spüren. Dann kam das neue Jahr und der Bildungsausschuss ist voller Elan gestartet und hat vielfältige Weiterbildungsangebote auf Ortsebene organisiert.

Gleich im Jänner ging's los mit einem **Jogakurs**. 20 Teilnehmer/innen fanden in der Turnhalle des Kindergartens Platz zum Üben. **Reinhilde Gruber** erklärte die Zusammenhänge von Körper, Geist und Seele, während sie mit viel Gespür die Asanas anleitete und vorzeigte. Es handelte sich also nicht um trockene Dehnungs-, Gleichgewichts- oder Kräftigungsübungen, sondern dieselben wurden verbunden mit den geistigen Welten des Rudolf Steiner, nach dem Heinz Grill, der Lehrer von Reinhilde, den Zugang zu den Stellungen entwickelt hat.



Im Februar gab es einen gut besuchten **Nähkurs** mit der Referentin **Manuela Kirchler**, bei dem praktische und schöne Taschen und Rucksäcke genäht wurden.



In Zusammenarbeit mit der Mittelschule wurde ein **Vortrag** über **Suchtprävention** organisiert.

Im März gab es gleich vier Veranstaltungen, die alle in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bibliothek organisiert wurden. Die erfahrene Fastenbegleiterin **Paula Holzer** begleitete 10 Frauen kompetent und wohlwollend durch die **Fastenwoche**, die vom 25. bis 31. März stattfand. So taten gesundheitsbewusste Frauen aktiv etwas für ihre Gesundheit.



Äußerst interessant, aufschlussreich und gespickt mit vielen Aha-Erlebnissen war der Abend des 23. März, als **Eva Bieker Außerhofer** den Anwesenden erklärte, **wie Elemente aus der Hebräischen Sprache und Kultur in unserem katholischen Gottesdienst weiterwirken**. Sie griff weit in die Geschichte der ersten Hochkulturen zurück, um Zusammenhänge zu erklären, die den meisten Gläubigen nicht bewusst sind. Die Anwesenden waren fasziniert und gleichzeitig erstaunt, denn nun konnten sie besser verstehen, woher altbekannte und oft wiederholte Wörter und Redewendungen in der Hl.Messe eigentlich stammen.



Am 18. März kam **Irene Hager** nach Welsberg, um einigen interessierten Frauen das **Fermentieren von Gemüse** zu zeigen. Nach einer kurzen Einführung in die Materie mit kleiner Verkostung durften alle Hand anlegen: Abgewogenes Gemüse schneiden, salzen, würzen, kneten und einlegen, und Gläser voller Gesundheit und Glück mit nach Hause nehmen.



Großen Anklang fand der **Englischkurs** mit **Albert Mairhofer**, die nötige Anzahl an Kursinteressierten war sehr schnell beisammen. Die äußerst motivierte Gruppe konnte ihre Sprachkenntnisse um Einiges erweitern, und zwar im eigenen Dorf.

Dankenswerterweise durfte dieser Kurs im Medienraum der Grundschule abgehalten werden. Ein weiterer Englischkurs für Anfänger wird im April und Mai stattfinden, und für eine Weiterführung wurde auch schon Interesse bekundet.



PFLEGEFAMILIEN GESUCHT

VOLLZEIT / TEILZEIT



ELTERN
auf Zeit
... KINDERN EIN ZWEITES
ZUHAUSE GEBEN

HERAUSFORDERUNG MIT HERZ

**PFLEGEFAMILIEN
GESUCHT (Vollzeit/Teilzeit)**

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, die auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen möchten

Infos beim **Fachteam familiäre Anvertrauung**
0474 412925 - anvertrauung.affidamento@bzgpust.it



VORSCHAU

Am **6. Mai** gibt es wieder ein **Repair Cafe** in Welsberg auf dem Hauptplatz und zwar **von 9 bis 12 Uhr**.

Alle sind willkommen, die sich bei der Reparatur ihres Gerätes oder Kleidungsstückes Unterstützung holen wollen.

REPAIR CAFE

Am **5. April** ist der **TREFF DIGITAL** in der Bibliothek Welsberg gestartet. Worum handelt es sich dabei?

Jeden ersten Mittwoch im Monat (**3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September von 18 bis 19.30 Uhr**) wird ein Fachmann da sein, der bei Fragen rund ums Handy, Computer und Tablet weiterhilft. Einfach in der Bibliothek melden, vorbei kommen und Fragen klären.

Im **Sommer** wird es wieder die beliebten **Gitarrenkurse** geben!

Der **Herbst** wird viele **neue Weiterbildungsangebote** bringen, die es zu nutzen gilt.

MITTEILUNG

BERICHT: PAULA MITTERMAIR



SENIOREN MENSA

im Alten Rathaus von Bruneck
Lampistraße 4 oder Josef-Seeber-Straße 5a
für alle Bürger*innen des Pustertals ab dem 65. Lebensjahr.

Mittagessen von MO bis FR um 12.00 Uhr
Preis für Vorspeise, Hauptspeise und Getränk: 7,60 Euro
Telefonische Anmeldung erforderlich bis 9.00 Uhr oder
am Vortag zwischen 7.00 und 14.00 Uhr
T. 0474 411130

Der Verein Seniorenmensa
mit Unterstützung der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Söllstiftung

RAIMUND PAHL

* 30. August 1932 † 11. Dezember 2022



Raimund wurde am 30. August 1932 als drittes von vier Kindern in Welsberg geboren. Seine Eltern waren Ernst Pahl und Maria Thomaser.

Raimund war ein zufriedener, gemütlicher, hilfsbereiter, bescheidener und herzenguter Mensch, der sich immer um das Wohl seiner Familie, seiner Mitmenschen und der Dorfgemeinschaft gekümmert hat. Seine Schulzeit fiel in die Kriegsjahre und anschließend begleitete er seinen Vater bei den Elektrikerarbeiten und erlernte von ihm auch dieses Handwerk.

Er war dann über 40 Jahre lang beim E-Werk in Welsberg beschäftigt. Neben dieser Tätigkeit reparierte er in seiner Werkstatt auch unzählige kleine Elektrogeräte: von der Tischlampe zum Fön und Bügeleisen, vom Ventilator zum Ofen und was sonst noch elektrisch betrieben war. Also Geräte, die heute wohl direkt auf dem Müll landen würden.

Raimund war ein echter Welsberger. Er liebte sein Dorf und half in den Vereinen wo immer er konnte. Bei jedem Parkfest war es selbstverständlich, dass er sich um die Beleuchtung und um alles Elektrische kümmerte.

Er war bei der Gründung des Eisvereins dabei und sorgte mit seinem Freund Edmund als Clownduo Flig und Flag für viel Spaß auf diversen Veranstaltungen.

Als Welsberg ein Kino hatte, war er auch dabei und sorgte für viele Jahre dafür, dass die Filme abgespielt wurden. Leider hat er zu dieser Zeit mit den extrem hellen Kohlestiften auch seine Augen geschädigt, sodass er in seinen späten Lebensjahren fast erblindet ist.

Ihn zog es nie weg aus seiner Heimatgemeinde. So verbrachte er seine Urlaube ein paar Mal an der Adria mit den Kindern, als sie klein waren und er erzählte auch gerne von den Fahrten mit den Feuerwehrkameraden, mit denen er sogar einmal bis nach London kam. Der Feuerwehr gehörte er 40 Jahre lang an und scheute während dieser Zeit keinen Einsatz, wobei er sich leider auch zweimal ernsthaft verletzte.

Statt Fernweh zu empfinden, genoss er unsere schöne Heimat und war gerne in den Bergen, mit dem Alpenverein und im Wald unterwegs. Er liebte die Waldarbeit und sorgte immer für genügend Feuerholz.

1958 lernten sich Raimund und Adelheid Obersteiner auf einem Ball kennen und im Jahr 1964 heirateten sie. Ihre Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet: Wolfgang, Helga, Manfred und Martin.

Raimund kümmerte sich immer sehr fürsorglich für die Familie. Auch in der schweren Zeit, als die Kinder klein waren und seine Frau schwer erkrankte und sich einigen schweren Operationen unterziehen musste, hat er alles Menschenmögliche getan, um die Familie weiterzubringen.

Raimund freute sich immer über Besuche und Nachrichten von Verwandten, besonders seiner Schwester und den Nichten und Neffen. Mit seiner Gemütlichkeit hat er gerne mit allen im Dorf ein Ratscherle gemacht – auch wenn er aufgrund seiner schwachen Sehkraft oft nicht sofort erkannt hat, mit wem er gerade spricht.

Eine besondere Freude waren für ihn aber die Besuche und die Zeit, die er mit seinen geliebten Enkelkindern verbringen konnte. Auch ihnen erzählte er dann immer gerne Geschichten aus alten Zeiten. Seitdem vor knapp zwei Jahren seine Frau starb, ist er viel zu Hause beim Ofen gesessen, hat Radio gehört und hat meistens, ein - zwei Mal am Tag einen kleinen Spaziergang durchs Dorf gemacht und ist eingekehrt, um gemütlich ein Glasl zu trinken. Seit ein paar Wochen ging es mit seiner Gesundheit bergab, die Spaziergänge wurden spärlicher und am 11.12.2022 abends ist sein Lebensgeist erloschen. Er entschlief friedlich im Kreis seiner Lieben.

Zum Schluss ein Gedanke als Erinnerung an unseren Papa und Opa: Ein bisschen dieser Gemütlichkeit und Zufriedenheit von Raimund möchte man allen nur wünschen.

*Es ist schwer, wenn sich Vaters Augen schließen,
die Hände ruh'n, die einst so viel geschafft.
Still und heimlich unsere Tränen fließen,
ein Vaterherz wird zur letzten Ruh' gebracht.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

HANS LADSTÄTTER

* 17. August 1932 † 9. Januar 2023



Inso Vati wurde am 17.08.1932 als ältester Sohn aus 2. Ehe am „Schusterbaurhof“ in Ried geboren und wuchs auch dort auf.

Schon in jungen Jahren verschlug es ihn nach Cortina und Gröden, wo er als „Piccolo“ in Diensten war. Anschließend übernahm er die damals sehr bekannte Bar Olympia in Welsberg. Seine Mutter wollte für ihn einen soliden Beruf und schickte ihn an die landwirtschaftliche Schule in Dietenheim. Mit der Heirat seiner Frau Edith im Juni 1968 begann er einen neuen Lebensabschnitt und wurde dann wenig später Vater von vier Kindern. Er führte die Pension Ladstätter und später war er über 22 Jahre als Filialleiter beim landwirtschaftlichen Hauptverband tätig. Danach führte er gemeinsam mit seiner Frau sein eigenes Geschäft.

Neben diesen Tätigkeiten und diversen Vereinsmitgliedschaften war er jahrzehntelang Obmann der Raiffeisenkasse Welsberg, wofür er, auch im Raiffeisenverband in Bozen, die Ehrennadel als Anerkennung bekam.

Sein Einsatz in der Dorfgemeinschaft und in den vielen Vereinen war für ihn selbstverständlich. Er war drei Jahrzehnte lang Feuerwehrmann, SVP-Ortsobmann und im Gemeinderat aktiv.

Inson Vati war die Familie sehr wichtig und eine große Freude bereiteten ihm seine vier Enkelkinder. Die vielen Reisen und Ausflüge, vor allem zu einem seiner Lieblingsorte, der Plätzwiese, bleiben uns Kindern neben seiner Güte und ausgleichenden, lockeren Art in guter Erinnerung.

Hans war Zeit seines Lebens ein Charmeur, liebte das Leben und die Geselligkeit. Sein Humor und sein „spitzbübisches“ Lächeln bleiben wohl vielen im Dorf in guter Erinnerung.

Pfiati Vati. Wir sind dankbar für die vielen schönen Jahre und die Zeit mit dir. Jetzt bist du wieder glücklich mit Edith vereint.

LIDWINA GITZL GEB. SCHWINGSHACKL – BRÜCKENWIRTIN

* 15. März 1932 † 04. Februar 2023



Lidwina wurde 1932 in Pichl-Gsies bei „Wolcha“ geboren.

1957 heiratete sie Florian Gitzl vom Neuhaus in Wiesen-Taisten.

Sie bewirtschafteten gemeinsam das Gasthaus „Zur Brücke“.

Drei Kindern schenkten sie das Leben, von denen 2 Söhne aber bereits in jungem Alter verstarben. Auch ihr Mann Florian verstarb nach 38 Ehejahren im Jahr 1995. Dann bewirtschaftete sie mit ihrer Tochter den Gastbetrieb weiter.

Lidwina war eine leidenschaftliche Wirtin, sie spielte gern Karten, sowohl in der Gaststube, als auch mit ihren Freundinnen nach der Maiandacht. Am 04.02.2023 verstarb Lidwina im Alter von 90 Jahren.

Danke für die lange Zeit, die wir mit dir verbringen durften!

*Das Leben ist begrenzt.
Doch die Erinnerung unendlich.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

KARL COSTISELLA

* 3. Oktober 1931 † 15. November 2022



Auch wenn sich die letzte Reise bereits angekündigt hat, so sind wir meist rat- und hilflos, wenn wir uns mit der Situation des endgültigen Abschieds auseinandersetzen müssen, vor allem, wenn wir uns von einem uns nahestehenden Menschen verabschieden müssen.

Dieser Weg des Abschieds und der Trauer ist kein leichter, auch wenn wir wissen, dass unser Opa nun geborgen in Gottes Händen ruhen kann.

Dankbar blicken wir zurück und wollen das Leben fa inson Opile noch einmal aufblühen lassen, so wie die vielen blühenden Almrosen in den Bergen, welche ihn immer mit Freude erfüllten.

Inso Opa isch als Anzkind in 3. Oktober 1931 in Welsberg giborn. Als ledigis Kind und mit ando alleinerziehenden Mama in der Zeit wors giwiss et olbn anfoch, obo du hosch di nia untokriagn gilot. In deindo Jugnd hosche in do Prinschtlä Sinne pan Gottl a Lehre zin Schuischta gimocht und oft dozeihlt, wie weit des zi Fuiß giwedn isch bis Pichl inne.

Wie schian dassts wor af die Stere zi gian, fa Hof zi Hof zi kem, bis olla neua Schuiche khob houbn. Longe hosche pan Hintna Sepp giorbatn und mitnondo mit ihm viel Ledo voorbatn. Bis zin Schluss wor Ledo für die olbm a bsundos und a wertvollis Material und du worsch olbm interessiert, wenn mo do insra neudn Schuiche und Hondtaschn gizag houbm.

A weiteres Material wos die longe begleitn hot, wor Holz. In Breralougo hosche ungfong und speita noar ibo Jahrzehnte ban Pircha in Holzougo giorbatn. Ba deindo Maschin hoschide perfekt ausgikent. Selbo girichtn, instellt bists gipasst hot und wenn die Musl amo kans ma audoklaub hot, noar houbnse di gfrog, weil Kroft hosche a narrischa khob.

A Zeit long hosche sogor amo an gonz sponnendn Nebenjob khob. Du worsch Gefängniswärta dou in Welsberg und hosch an Ausweis ghob als Guardia Particolare Giurata.

Jo man kann wirklich sougn, fleißig und orbatnsreich wor dein Lebmn.

In 23. April 1966 hosche inso Oma, deina Loise gheiratn. Wie nett wors, wenne mit dein voschmitzn Lochn dozeihlt hosch, wie die Oma pan Puffautole fohrn ungibandlt hot, extra drongfohrn, damit dir do Huit ocha follt. Mit do Geburt fa enkra zwa Buibm, in Hubert und in Gerhard wor enko Glück perfekt. Mir Enklkindo sein angaling a dozui kemm und houbn olbn a offna Tiar vorgfun. Inso Opa hot sich olbn gfreit ibo insra Besuche und hot pan Pfiate sougn olbn gsog, kim la gleiamo wido!

Dei Leidnschoft und dei ollogreaßtis Hobby wor die Jogd. Heur seins 60 Johr, dasse Jaga bisch in dein Revier. In insra Feldo und Waldo hosch du a jedis Fleckl gikent. Wenn mans wildon dozuzeihlt, noar nou awin länga, weil ando der nou nia giwildort hot, isch ka Jaga, hosche olbm gsog.

Du hoschs ginossn af do Jogd, et la gearn gschosn. Dei groaße Liebe zi olla Viechlan hot man olbm gspiart. Ach dei Kitzlan loss la nou awin spiel, dei konne wol awin speita schießn, se worn deina Worte. Longa Zeit worsche freiwilligo Jogdaufseher und worsch in viel junga Jaga a guito Lehra, hosch ihnan beigibroucht wosts hast a richtigo Jaga zi sein. Et la olls schießn, guit schaugn, wos wek kheart und is Wild in horta Winto mit Fuito vosorgn. Obo awin feirn, gsellig banondo sitzn und mit an Glasl Wein unstoßn, se hot a dozuigikheart. Dein greaßto Stolz wor, dass do Tata a Jaga giwordn isch und es hot fa sem wek fost kan Tog gebn, wouas et mitnondo af die Jog gong seid. Is Wunschkonzert in Radio 2000 hot ban Hamfohrn obo et fahl giterft.

Do Huit und do Hund worn deina Begleita, asou houbn di olla in Dorf gikent. Die ausgedehntn Spaziergänge mit dein Rexl houbn zi dein Olltoug gikheart.

A groaße Schicksalsschloug wor für di die Kronkheit fa do Oma und dassisse gimisst hosch asou friah voliern. Schian hettmos nou gikent houbn... se hosche oft gsog.

Asou fit wie inso Opa wor, bis 90 Johr olbm mit an flottn Schritt untowegs, se tatn sich viele wünsch. In leschn Johr hosche gimisst geduldig sein und hosch olba mehr an Kroft mitn Hirntumor volorn. Obo dein greaßtn Wunsch „awin ba meine Leit sein“ houbmodo gikent erfüllen, bis du giterft hosch friedlich inschloufn.

Mir sein unendlich traurig, obo a umeiglich donkbor, dassmo di khob houbn. Viele schiana Erinnerungen wermo für olbm in inson Herzn trougn. Mir wern ins af dei gselliga Ort erinnorn und mit an Lochn fa dir dozeihl.

Longe hoschise vomisst die Oma – itz bische ba ihr! Danke für olls und Pfiate Opa!



*Obwohl du im Himmel bist,
erzählen wir mit leuchtenden Augen von dir,
als wärst du nie gegangen.
Und wir tun es weiter.
Heute, morgen.
Solange, bis wir bei dir sind.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

WALTER BACHER

* 9. Juli 1941 † 30. Januar 2023



Unser lieber Vati kam während der Kriegsjahre am 9. Juli 1941 in Niederdorf als zweites von vier Kindern zur Welt. Sein Vater Peter war von Beruf Fütterer, seine Mutter Lina verdiente mit Gelegenheitsarbeiten etwas dazu. Damals gab es nicht viel, deswegen ging er schon als junger Bub nach Schluderbach auf die Alm zum Hüten. Als in den Nachkriegsjahren dann auch noch das wenige Ersparnis der Familie der Inflation zum Opfer fiel, lernte er, mit wenig auszukommen.

Als Jugendlicher machte er eine Mechanikerlehre in Niederdorf. Mit 19 verschlug es ihn auch einmal an den Gardasee, um in einem Hotel zu arbeiten.

Anschließend fing er bei der Firma Kammerer in Niederdorf als Hydrauliker an. Man kann sagen, dass dieser Beruf, den er mit Leib und Seele ausgeübt hat, auch seine Berufung war. Nach etwa zehn Jahren wechselte er dann zur Firma Burger in Welsberg.

Ungefähr um die gleiche Zeit, im Alter von 30, kam es noch zu einer weiteren großen Veränderung: Mutti und Vati haben geheiratet und bald kamen wir drei Gitschn zur Welt. Mit viel Fleiß und Sparsamkeit wurde für die junge Familie in Welsberg ein Reihenhäuschen gebaut.

Während er als junger Mann gerne selbst etwas Sport betrieb, hat er sich später darauf beschränkt, die Skirennen oder wichtige Fußballspiele im Fernsehen zu verfolgen. Einem Betriebsausflug mit der Firma Burger ist es zu verdanken, dass er eine Bergtour unternahm, die er allein vermutlich nie in Angriff genommen hätte: die Besteigung des Großen Möselers (3480 m).

Bei der Firma Burger blieb er 26 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung, was für Vati aber nicht bedeutete, dass die Arbeit aufgehört hätte. Er kümmerte sich weiterhin bei einigen Nachbarhäusern um die Heizanlagen, sowie um die Schneeräumung. Immer wieder wurde er im Dorf auch um Hilfe bei einer Reparatur gebeten, die er verlässlich erledigte, während er sein typisches Liedchen pffft.

Nach dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“, war er schon mit kleinen Dingen zufrieden: ein Mittagsschlaf auf der Ofenbank, mit einer Zeitung im Wintergarten sitzen, eine kleine Runde im Dorf (um nach neuen Baustellen Ausschau zu halten), ein Ratschale auf der Straße – schon war er zufrieden und glücklich. Gern hat er auch mal ein Wattale gemacht und mit keiner Delikatesse hätte man ihn glücklicher machen können als mit ein paar Tirtlan.

Sein besonderer Stolz waren die zwei Enkelkinder, denen es auch in den schwierigeren Momenten seines Lebens gelang, ihm ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

Mit der Zeit ließen die Kräfte leider nach. Von einer Blutvergiftung im Jahr 2018 hat er sich nie mehr ganz erholt. Trotz allem war er bis auf wenige Tage vor seinem Tod nicht auf Pflege angewiesen.

Am 30. Januar schlief er zu Hause im Alter von 81 Jahren im Kreise seiner Lieben ein, in demselben Alter wie sein eigener Vater.

Die Zeit ist schnell vergangen – was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen.

VATI, DANKE FÜR ALLES!

*Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke, Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dich dadurch nie
vergessen lassen.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

MARIANNA SCHÖNEGGER GEB. OBERSTEINER SCHNEIDERMEISTERIN

* 26. Mai 1924 † 10. April 2023



Marianna Obersteiner wurde in Niederdorf, am 26.05.1924 am Kirschnerhof als dritte von insgesamt zwölf Kindern geboren.

In ihrer Kindheit und Jugendzeit erlebte sie die „Italianisierung, die „Optionszeit“ und den „2. Weltkrieg“. Dadurch wusste sie uns jüngeren Generationen viel über diese Ereignisse zu berichten.

Als Jugendliche begann Marianna eine Lehre als Näherin. Nach Kriegsende führte sie ihr Weg im Rahmen ihrer Berufsausbildung bis nach Rom, wo sie ihre Fertigkeiten vertiefen und einen Zuschneidekurs mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen konnte. In weiterer Folge besuchte sie noch zahlreiche weiterführende Kurse im In- und Ausland und erlangte ihren Meisterabschluss als Schneidermeisterin. Ihre Geschicklichkeit, ihr Können und die intensive Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit, ermöglichten ihr stets auf die Wünsche ihrer Kundinnen einzugehen und deren Zufriedenheit zu erlangen. Ihr Wissen hat sie auch immer gerne weitervermittelt, nicht nur an ihre zahlreichen Lehrlinge, sondern auch an viele Teilnehmerinnen, die die von Marianna abgehaltenen Nähkurse besuchten.

Ihren Ehemann Franz lernte Marianna in Welsberg kennen, als sie beim „Erharter“ das Kochen erlernte. Danach radelte er fast täglich nach der Arbeit nach Niederdorf, um sich mit ihr zu treffen und um schlussendlich um ihre Hand anzuhalten. Gemeinsam bauten sie ihr Haus, wo sie auch ihre Werkstatt einrichtete.

1959 kam ihr Sohn Herbert, 1961 ihre Tochter Martina zur Welt. Als Mama war ihr immer wichtig, im Ausbalancieren von Fürsorge und Freiheit, den Kindern den nötigen Entwicklungsspielraum zum eigenen Wachsen zur Verfügung zu stellen. Egal, ob beim gemeinsamen Skifahren, Wandern, Arbeiten im Garten oder Sammeln von Pilzen und Beeren im Wald, für sie war es immer wichtig, mit den Kindern unterwegs und mit ihrem ersten FIAT 850iger mobil zu sein.

Neben ihrer Familie war für Marianna auch der Glaube sehr wichtig. Sie besuchte mit großer Freude den Gottesdienst und nahm an allen kirchlichen Feierlichkeiten mit tiefer Überzeugung teil.

Aufgrund ihrer ersten schweren Erkrankung musste sie ihren geliebten Beruf mit Mitte 50 stark einschränken, ihre Freude an der Zimmervermietung ließ sie sich jedoch nicht nehmen und führte diese noch einige Jahre fort. Marianna wurde von ihren vielen Gästen, vor allem wegen ihrer interessierten, offenen und direkten Art, sehr geschätzt. Ohne Berührungsängste hatte sie stets für alle ein offenes Ohr. Zu vielen von ihnen verband sie ein jahrelanges, sehr enges Verhältnis.

Freundschaft war Marianna ein wichtiges Anliegen. So pflegte sie stets den Kontakt zu ihren Kindheits- und Jugendfreundinnen aus ihrem Heimatdorf. Noch lange nach ihrer Pensionierung unternahm sie mit ihnen zahlreiche Reisen und konnte viele Länder kennenlernen. Aber auch in Welsberg pflegte sie ihre Freundschaften bis ins hohe Alter und verabredete sich, ob zu einem gemeinsamen Ausflug, zu den Seniorennachmittagen, zum Kartenspielen oder zum Kaffeetrinken am Vormittag.

Marianna war sehr sportlich und nahm noch als über 80-Jährige an Vereinsskirennen oder anderen sportlichen Aktivitäten teil. Die Mitgliedschaft bei diversen Vereinen, die Förderung der Jugend sowie das Erhalten von Brauchtum war ihr immer ein großes Anliegen. Marianna war auch Patin des Rüstfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg.

Als Handwerkerin nahm sie noch bis vor kurzem mit viel Freude am jährlich stattfindenden Althandwerkertreffen teil.

Ihren Enkelkindern stand Marianna als agile Oma zur Verfügung. Ob beim gemeinsamen Skifahren, Wandern, Fußballspielen, beim Vorlesen von Geschichten oder Erproben von unterschiedlichen Spielen, Oma war immer begeistert bei der Sache und war auch immer bereit, neue Dinge auszuprobieren. Ihre erfrischend jung gebliebene Art und ihr Sinn für Humor sind ihr nie abhanden gekommen. So gelang es ihr auch, ihre schweren Krebserkrankungen zu besiegen. Marianna hat sich nicht durch Schicksalsschläge unterkriegen lassen und hat durch ihr beispielhaftes Vorbild anderen stets Mut gemacht. Vor allem aber zeichneten sie ihre feine Art, ihr Optimismus und ihre bis zum Schluss erhaltene Fröhlichkeit aus.

Ihr letztes Lebensjahr verbrachte sie im Seniorenwohnheim „von Kurz-Stiftung“ in Niederdorf, wo sie liebevoll gepflegt wurde und am 10. April 2023 friedlich eingeschlafen ist.

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

SPRACHE DES FRÜHLINGS

**Jedes Kind weiß,
was der Frühling spricht:
Lebe, wachse, blühe, hoffe, liebe
Freue dich und treibe neue Triebe,
Gib dich hin und fürcht
das Leben nicht!**

**Jeder Greis weiß,
was der Frühling spricht:
Alter Mann, lass dich begraben,
Räume deinen Platz
den muntern Knaben,
Gib dich hin und fürcht
das Sterben nicht!**

Hermann Hesse

PFARREI WELSBERG

HÜTTENLAGER 2022



Minis Welsberg



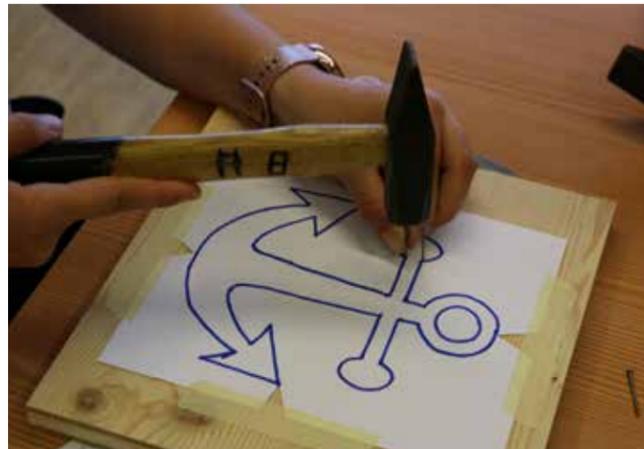
BERICHT: RAPHAEL UND SOPHIA PATZLEINER

Unser Hüttenlager fand im letzten Jahr vom 02.11.2022 – 05.11.2022 statt. Gemeinsam brachen wir am Mittwoch unsere Reise ins Passeiertal zum Jugendhaus Hahnebaum an. Nach unserer Ankunft verwöhnte uns unser Minikoch Peter Paul sogleich mit den besten Speisen. Dabei durften das traditionelle Milchreisbuffet und auch die Pizza nicht fehlen. Aber nicht nur Peter Paul hat uns mit dem besten Essen verwöhnt, sondern auch unsere Minis haben bei der Küchenschlacht ein Galadinner gezaubert. Zweierteam, bestehend aus je einem jüngeren und einen älteren Mini, haben ein Gericht gekocht und dieses dann präsentiert, bevor es verspeist wurde. Gekocht wurden salzige Waffeln mit Frischkäse, Truthahngeschnitzeltes auf Salat, Kürbiscremesuppe, Spinatknödel auf Käsesoße, Wienerschnitzel mit Röstkartoffeln, Chili con Carne, Schlutzkrapfen und Schokoladenmousse auf Himbeersoße.



Neben dem Essen kamen auch die gemeinsamen Gesellschafts- oder Billiard Spiele und das Basteln nicht zu kurz. An zwei Tagen bastelten wir Nagelbilder und bemalten diese.

Ein weiteres Highlight unseres Hüttenlagers war der geplante Besuch bei unserem Altpfarrer Richard, was sich als Abenteuer herausstellte. Geplant war eine Fahrt mit dem Citybus ins nächste Dörfchen Stuls. Aufgrund eines Steinschlags musste der Fahrer mithilfe von unseren Leitern ein spektakuläres Umkehrmanöver einlegen und wir fuhren mit dem Auto zurück nach Hahnebaum. Dort kam dann auch Pfarrer Richard hin und gemeinsam feierten wir eine Messe.



Danach genossen wir zur Jahreszeit passend ein paar gebratene Kastanien. Müde und erschöpft traten wir dann am Samstag die Heimreise an. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an unseren Minikoch Peter Paul, an die MinileiterInnen, sowie an die Minis und deren Eltern, die uns immer wieder dieses Lager ermöglichen.



PFARREI TAISTEN

IHR SEID WILLKOMMEN!

WIR FREUEN UNS, DASS IHR DA SEID!

BERICHT: MICHAELA PÖRNBACHER

Das Sakrament der Eucharistie steht in der Mitte unseres Lebens als Christen und verbindet uns am engsten mit Jesus und alle miteinander.

Heuer wehen vom Kirchturm unserer Pfarrkirche in Taisten gleich zweimal die weiß-gelben Fahnen. 26 Kinder des Dorfes wurden am „Weißen Sonntag“ bzw. werden an „Christi Himmelfahrt“ in die Mahlgemeinschaft der Kirche aufgenommen. Das wichtige Glaubensfest ist ein Fest der ganzen Pfarrgemeinde und ein besonderer Tag für die Erstkommunikanten und deren Familien. Es stellt einen großen Schritt des Hineinwachsens in die Kirche dar.

Am „Weißen Sonntag“ feierten 15 Drittklässler diesen besonderen Tag und an „Christi Himmelfahrt“ empfingen 11 Zweitklässler das heilige Sakrament der Eucharistie.

Das Fest vorzubereiten machte sehr viel Freude. Mit großer Begeisterung haben sich alle Kinder intensiv mit eingebracht. In den gemeinsamen Gruppenstunden in der Schule, in den Gottesdiensten und in den abwechslungsreichen Aktivitäten mit den Eltern, wurden unterschiedliche Themen rund um die Eucharistie erarbeitet und besprochen. Tatkräftige Unterstützung bekamen sie von Pfarrer Paul, den Eltern und Geschwistern, den Paten/innen, der Religionslehrerin Sonja Klettenhammer und allen Lehrpersonen der Grundschule in Taisten. Die Kinder waren sehr kreativ. Sie malten, bastelten, backten Brot und Hostien und waren

handwerklich sehr geschickt. Die gemeinsam gebundenen Palmbesen mit den Vätern und Paten/innen wurden zum Auftakt der Karwoche mit Stolz am Palmsonntag bei der Prozession getragen. Besinnung und Stille zeigten die Kinder in der Messe vom letzten Abendmahl, in der Kreuzwegandacht und beim Besuch am Ostergrab. Beim gemeinsamen Gottesdienst am Ostersonntag haben alle in besonderer Weise an die Auferstehung Jesu Christi gedacht. In diesem Sinne wünschen wir allen Erstkommunikanten Gottes Segen und alles Glück dieser Welt. Möge Gott euch auf all euren Wegen begleiten.



Kreuzweg



Brotbacken mit Pfarrer Paul



Kreuzweg



gemeinsam gebundenen Palmbesen mit den Vätern und Paten/innen



Erstbeichte



Hostienbacken mit Kurt und Pfarrer Paul



Drittklässler hinten v.l.n.r.: Nayeli Klettenhammer, Gabriel Lercher
mitte v.l.: Damian Plankensteiner, Frida Edler, Aaron Schwingshackl, Leonardo Fornasier, Nimueh Klettenhammer, Samuel Ferretti, Linda Schwingshackl
vorne v.l.: Noah Haspinger, Lea Oberstaller, Michael Schwingshackl, Magdalena Schenk, Lea Thomaser, Lisa Mairhofer



Zweitklässler v.l.n.r.:
Euphemia Haspinger, Sarah Plankensteiner, Hannah Plankensteiner, Elias Haspinger, Manuel Gitzl,
Max Stoll, Daniel Schuster, Hanna Amhof, Sophie Feichter, Mia Trakofler, Manuel Moio fehlt

PFARREI TAISTEN

HALLO UND DANKE!



v.l. hinten: Pfarrer Paul Schwienbacher, Maja Wierer, Lea Longo, Matthias Moser, Mara Trakofler und Nina Thomaser
v.l. mitte: Noah Haspinger, Samuel Ferretti, Maximilian Oberstaller
v.l. vorne: Lea Thomaser, Lea Oberstaller, Leonardo Fonasier, Marie Theres Egarter und Verena Haspinger

BERICHT: LENA PEINTNER

Hallo und Danke durften wir am 28. Januar 2023 während der Vorabendmesse, welche von Pfarrer Paul gestaltet wurde, unseren Minis sagen. Im Mittelpunkt der Heiligen Messe standen diesmal einige von unseren vielen fleißigen Ministrantinnen und Ministranten, denn wir durften neue Minis aufnehmen, mussten uns aber leider auch von einigen verabschieden.

Herzlich willkommen heißen in unserer Gemeinschaft durften wir Lea Thomaser, Noah Haspinger, Lea Oberstaller, Samuel Ferretti, Leonardo Fonasier, Maximilian Oberstaller, Marie Theres Egarter und Verena Haspinger. Wir freuen uns sehr, dass ihr bei uns dabei seid und wünschen euch viel Spaß beim Ministrieren.

Ein letztes Mal trugen Maja Wierer, Lea Longo, Matthias Moser, Mara Trakofler und Nina Thomaser den roten Rock, das weiße Chorhemd und den Kragen. Danke für euren wertvollen Dienst, den ihr über viele Jahre geleistet habt.

GEDANKEN ZUM KREUZ

BERICHT: PFARRER PAUL SCHWIENBACHER

Im Herrgottswinkel in unseren Stuben, in Schulen und öffentlichen Gebäuden, überall hängen Kreuze. Auch an Wegen und Straßen und an den Gräbern unserer lieben Verstorbenen stehen Kreuze. Auf vielen Berggipfeln unserer Heimat steht ein Kreuz und viele von uns tragen an ihrer Halskette ein Kreuz als Schmuck. Der Mensch selbst bildet mit seinem Körper ein Kreuz, wenn er die Arme ausstreckt.

Auf Schritt und Tritt begegnet uns das Kreuz, und das deshalb, weil es für uns Christen die Mitte des Lebens und der Welt ist: Jesus Christus, der gekreuzigte und auferstandene Herr. Das Kreuz ist sozusagen das Kennzeichen für unser Christsein. Bereits bei unserer Taufe hat der Priester dieses Zeichen auf unsere Stirn gemacht, die Mutter hat uns als Kinder mit dem Kreuzzeichen gesegnet und wir selbst machen wohl öfters am Tag ein Kreuzzeichen. Bei unserem Tod wird schließlich das Grab gesegnet mit den Worten: „Das Zeichen unserer Hoffnung, das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, sei aufgerichtet über deinem Grab.“

Das Kreuz soll aber nicht nur ein äußeres Zeichen sein. Es meint etwas viel Tieferes. Wir bekennen uns zu Jesus Christus, wir sind durch ihn gerettet und befreit aus Sünde und Tod. So wie sein Weg durch Leiden und Tod am Kreuz zur Herrlichkeit des bleibenden, ewigen Lebens geführt hat, so soll das auch unser Weg. Als Weg der Nachfolge Jesu soll auch unser Lebensweg, der auch manchmal zu einem Kreuzweg werden kann, geprägt sein von der Bereitschaft zur Hingabe, vom Aushalten im Leiden und vom Bestehen des Sterbens aus dem tiefen Glauben an die Auferstehung und Vollendung. Für diesen Glauben ist das Kreuz das bekannteste Zeichen. Es sagt uns, dass unser Leben letztlich in Gott sein Ziel findet. Möge uns das in der heurigen Fasten- und Osterzeit wieder neu bewusst werden.

DAZU PASST AUCH DER FOLGENDE TEXT:

Wenn du gerade stehst und deine Arme ausbreitest, dann bildet dein Körper ein Kreuz.
Deine Hände strecken sich den anderen entgegen, und dein Kopf weist „nach oben“, hin zu Gott.
Das sind die beiden wichtigsten Richtungen in unserem Leben: Zu Gott und zu den anderen Menschen.
In deinem Herzen können sich diese beiden Achsen treffen.
Dann hast du mit Jesus vieles gemeinsam.
Er breitete seine Arme weit aus, um viele zu umarmen.
Er streckte seine Hände den Menschen entgegen, um ihnen zu helfen.
Er hielt sich aufrecht, auch als es gefährlich wurde.
Das ist schon merkwürdig:
Wer Hand und Fuß, Kopf und Herz einsetzt für Gott und die Menschen, der kann Ärger bekommen, der wird vielleicht verfolgt, der spürt das Kreuz deutlich ganz so wie Jesus.



Foto:
Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, Georg Hofer

ES WIRD WIEDER SPANNEND!

BERICHT: DAS BIBLIOTHEKSTEAM ROSWITHA STROBL UND EVA BURGMANN

„WIR BRECHEN DAS SCHWEIGEN“ –

Veronika Oberbichler

02.12.2022 | Bibliothek Welsberg

Veronika Oberbichler spricht in ihrem Buch „Wir brechen das Schweigen“ ein heikles Thema an. Die Idee zum Buch stammt von Georg Lemberg, Filmemacher und Initiator des Projekts. Dieser hat vor zwei Jahren den Kontakt zu ihr hergestellt und ihr ein Angebot gemacht, ein Buch zum Thema „Sexueller Missbrauch in Südtirol“ mitzugestalten. Nach ihrer Zusage wurde sie sich erst richtig ihrer Verantwortung bewusst, denn, Menschen eine Stimme zu verleihen, ist eine sehr heikle Angelegenheit. Viele der Betroffenen haben zum ersten Mal mit jemandem so offen und detailliert über die sexuellen Übergriffe aus ihrer Kindheit gesprochen.

Veronika Oberbichler ist es jedoch wunderbar gelungen, diesem Tabuthema eine Stimme zu geben. Die verschiedenen Schicksale in diesem Buch erschrecken und berühren zugleich. Am Ende sollte jedoch das Ziel sein, die sexuellen Übergriffe als solche zu erkennen und zu benennen. Das Thema „Sexuelle Gewalt an Minderjährigen“ braucht unser aller Aufmerksamkeit, ob es uns passt oder nicht. Denn erlebter Missbrauch wird nur dann offengelegt, wenn es ein Gegenüber gibt, das bereit ist, möglichst vorbehaltlos zuzuhören. Wenn sich dann, - in absehbarer Zeit vielleicht - noch mehr Klarheit einstellt, wie Erwachsene nach Bekanntwerden eines Verdachtsfalles zu reagieren haben, dann werden wir gemeinsam vielen Geschädigten zusätzliches Leid erspart haben.



Veronika Oberbichler führte mit ihrer feinfühlerischen Sprache durch das Tabuthema

WIE GEHT INTERNET –

mit Andreas Bertolin (IT/Sicherheit/Beratung)

14.02.2023 | 9.00 – 11.00 Uhr

4. Klasse Grundschule Welsberg

Internet ist mehr als WhatsApp

Woraus besteht das Internet? Ist Glasfaser wirklich aus Glas? Wie sieht ein Internet-Server aus? Wie finden Datenpakete eigentlich ihren Weg durch das Internet? Und was haben Nullen und Einsen mit meinem YouTube-Video zu tun? Wer die Antworten wissen will, fragt am besten die Grundschul Kinder der vierten Klasse in Welsberg und fünften Klasse in Taisten. Sie konnten sich von IT-Berater Andreas Bertolin in der Bibliotheksveranstaltung „Wie geht Internet“ erklären und zeigen lassen, warum und wie das Internet und unsere digitalen Geräte funktionieren. Mit dem hier erlangten Hintergrundwissen und Projekten wie den Beebots und Robotic, vermittelt die Bibliothek Medienkompetenz, die eine Basis für die Zukunft der Kinder schaffen soll. Unsere analogen und digitalen Medien können ein nützliches Werkzeug oder unnützes Spielzeug sein. Im bevorstehenden zweiten Teil der Veranstaltung spricht Andreas Bertolin deshalb über Internet-Sicherheit und Passwörter, darüber, was eigentlich Daten sind, wem sie gehören und wie die Kinder ihre eigene Datenweitergabe konstruktiv hinterfragen und steuern können.



Andreas Bertolin zeigt und erklärt das Innenleben eines Servers

„MACH MI(N)T“ –

bezirksübergreifendes Projekt für die 5. Klassen der Grundschulen von Innichen, Niederdorf, Olang, Sexten und Welsberg

12.01.2023 | Projektvorstellung und Abgabe des Buchpakets | Bibliothek Taisten 5. Klasse

15.02.2023 | Vorstellung der erarbeiteten Experimente

Am 12. Jänner wurde der Ablauf des Mach MI(N)T-Projektes von Roswitha Strobl (Bibliothek Welsberg) und Stefanie Sinner (Schulbibliothek Welsberg) vorgestellt. Anhand verschiedener, vorbereiteter Aufgaben konnten die Kinder in die Materie eintauchen. Z. B. durfte eine Gruppe anhand von Knochen ein Skelett zusammenstellen, oder die Aufgabe war, einen Fluchtplan zu erstellen. Sobald sie die Lösung gefunden hatten, mussten sie versuchen den Weg aus dem Keller mit den Bee-Bots auf einer Matte nachzufahren. Auf diese Weise konnten die Forscher und Forscherinnen direkt an Projekten arbeiten. Zum Schluss durften alle ihre Projekte vorstellen und erklären. Die Klasse erhielt darauf ein Buchpaket mit 28 Sachbüchern zu MINT-Themen. Circa einen Monat lang konnten die Schülerinnen und Schüler sich damit beschäftigen, sich ein spannendes Projekt herausuchen, und dieses umsetzen. Bevor es zur Vorstellung der Themen vor der Klasse kam, erklärte Eva Burgmann (Bibliothekarin Welsberg), wie man ein Projekt vor einer Gruppe präsentiert und was man dabei alles beachten muss: Begrüßung, Stimme, Augenkontakt uvm.

Am 15.02.23 war es dann soweit. Voller Aufregung durften die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte den Lehrerinnen, Bibliothekarinnen und Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen. Es war bewun-

dernswert, mit welcher Leidenschaft die Inhalte aufbereitet wurden. Tolle Plakate oder eigens erbaute Objekte unterstützten die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Vortrag. Man merkte, wie sie sich bis ins Detail mit der Materie auseinandergesetzt haben. Der Abschluss war ein voller Erfolg, an welchem alle mit MEHR MINT-Wissen nach Hause gehen konnten, denn zwei Projekte waren an diesem Tag sogar essbar. So wurde frische Kresse und Orangen zu leckeren Häppchen verarbeitet und gemeinsam gegessen.



„Mach MI(N)T“ der 5. Klasse Grundschule Taisten



Ein Programmierer wird gejagt und muss aus dem Keller flüchten – finden sie den Weg?



Die genialen Materialunterlagen der Schülerinnen und Schüler zu ihren Facharbeiten

„MÄRCHEN-SALAT“

für die 4. Klassen der Grundschulen Welsberg und Taisten

28.02.23 Grundschule Taisten | 16.03.23 Grundschule Welsberg

„Märchen“ stehen unter anderem auf dem Lehrplan des Deutschunterrichts für die 4. Klassen der Grundschulen.

Unter dem Motto „Märchen einmal anders“ wurden die Schüler dieser Klassen zu einem Kamsihibaitheater eingeladen:

Viele Märchenfiguren aus den verschiedensten klassischen Märchen haben in diesem Theaterstück mitgespielt. Der Zauberer ist neidisch und hasserfüllt und verzaubert alle Märchenfiguren mit einem schwarzen Fluch. Die Märchenfiguren wissen nicht mehr, in welchem Märchen sie mitspielen und was für eine Rolle sie dort haben. Alle sind verwirrt und unbeholfen. Kann der Feenrat des Mondes hier noch helfen? Sind die Märchen für immer verloren, oder können die Feen des Mondes die Märchen retten, sodass diese weiterhin den Kindern auf der Erde erzählt werden können? Beim Happy End wurden sogar die Zuschauer mit einem Silber-Goldstaub verzaubert. Die Schüler konnten mitzählen, wie viele Märchenfiguren es in dieser Geschichte gab und kurz die Inhalte der Märchen erzählen.



Eva Burgmann verhilft den Märchenfiguren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zurück in ihre Märchenwelt

SCHUH-SCHACHTEL-GESCHICHTEN

der Grundschule Taisten

16.03.2023 | Bibliothek Taisten

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Grundschule Taisten erzählten ihre spannende Schuh-Schachtel-Geschichten. Dazu eingeladen wurden die Schüler der 1., 2. und 3. Klassen. Sophie & Christina, Fabian & Lio, Riham & Nisrin, Theresa & Alina und Elias & Erald waren die fleißigen Erzähler. Sie bastelten aufwändige Schuhschachteln zu ihren Geschichten, welche hervorragende Bühnenbilder für die selbst gemachten Figuren darstellten. Zu hören und sehen gab es unter anderem: „Räuber Hotzenplotz“, „Das Schlossgespenst“, „Manuel & Didi“, „Oh wie schön ist Panama“ und „Das kleine Schlossgespenst“und wenn ihr wissen wollt, was in diesen Geschichten so alles geschehen ist, dann leiht das Buch in der Bibliothek aus, lest es selbst, oder lasst es euch vorlesen.



Elias und Erald erzählen vom kleinen Schlossgespenst



Sophie und Christina bringen den Räuber Hotzenplotz auf die Bühne

KAMISHIBAI-THEATER: „DER KLEINE WEISSE FISCH UND DIE OSTEREIER-SUCHE“

29.03.2023 | 15.00 Uhr | Bibliothek Welsberg

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren wurden zu diesem Kamishibaitheater eingeladen. Nachdem alle Kinder mit ihren Mamis, Omis und Opas in die Geschichtenwelt hineingezaubert wurden, begrüßte ein Meeresbühnenbild die Kinder. Die Kleinen durften die Geschichte interaktiv mitgestalten. So machten sie zum Beispiel das Geräusch der Meereswellen, wurden vom Krebs Ralph mit seinen Scheren gezwickt und vom Tintenfisch Valentin mit Tinte bespuckt. Zum Schluss durften alle Kinder dem kleinen weißen Fisch und seinen Freunden bei der Ostereiersuche helfen. Selbstverständlich wurden die Ostereier unter allen Kindern aufgeteilt, nachdem alle Zuschauer wieder von der Geschichtenwelt in die Bibliothek zurück verzaubert wurden.



Die Ausscheidungsspiele des Wissens-Quiz für die 1. Klassen der Mittelschulen Welsberg, Toblach und Innichen gehen in die fünfte Runde. Nach drei Jahren Pause erwarten es die Schüler:innen kaum, gemeinsam zu quizen und ihr Wissen an die Frau/Mann zu bringen. Es spielen die Klassen von Innichen am 17.04.23, jene von Welsberg am 20.04.23 und die von Toblach am 27.04.23. Die Gewinnerklassen der Schulen werden dann gegeneinander um den „wis2mos-Pokal“ spielen. Das wis2mos-Finalspiel findet am 15. Mai im Paul-Troger-Haus in Welsberg statt.



Die Buzzer stehen bereit und warten auf das Finale

GERHARD POLT – EINE BAYERISCHE URGEWALT IN WELSBERG

17.04.2023 | 20.00 Uhr | Bibliothek Welsberg

Gerhard Polt war auf Urlaub im Pustertal und erfreute seine Fans mit einer Überraschungslesung. Zum zweiten Mal präsentierte er in Welsberg Texte und Geschichten der Spitzenklasse. Polts vielzüngige Wortakrobatik, die er auch teils bei seinen ausverkauften Auftritten auf der Bühne der Münchner Kammerspiele zum Besten gibt, lehrt jeden Nachbarn das Fürchten und bläst dem »Gsindl« den Marsch. Da blieb kein Auge trocken und ein Lacher jagte den nächsten.

Am Ende konnte man es fast nicht glauben, diesen urigen Bayern so nah und persönlich in der Bibliothek Welsberg getroffen zu haben. Danke für einen wundervollen Abend und bis zum nächsten Mal. Polt bleibt eben Polt!



Meet and greet: Gerhard Polt

QUALITÄTSZERTIFIZIERUNG 2023

DIE BIBLIOTHEK WELSBERG IST QUALITÄTSZERTIFIZIERT UND HAT DAS FÜNFTE WIEDERHOLUNGSAUDIT ERFOLGREICH BESTANDEN!

Das Audit - ein Südtiroler Qualitätssiegel für Bibliotheken. Ein landesweites Qualitätssystem gibt für die Südtiroler Bibliotheken Standards vor, welche definieren, was die Qualität der Bibliotheken ausmacht. Die Standards unterscheiden sich je nach Art der Bibliothek. Überprüft werden sie von so genannten Auditorinnen und Auditoren. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren. Danach erfolgt eine erneute Auditierung, welche den gesamten Zeitraum der jeweils letzten drei Jahre betrifft. Am 03. April 2023 wurde die Bibliothek Welsberg-Taisten von den Auditorinnen, Frau Dr. Verena Pernthaler, stellvertretend für das Amt für Bibliotheken und Lesen, und Frau Nelly Mair, Leiterin der öffentlichen Bibliothek Haslach, überprüft. Die Bibliothek hat das 5. Audit erfolgreich bestanden. Die Auditorinnen teilten in einem Abschlussgespräch das Ergebnis des Audits mit. Anwesend waren (von links): Thomas Bachmann, Stellvertreter für den Gemeindeausschuss Welsberg-Taisten, Bibliothekarin Eva Burgmann, Bibliotheksleiterin Roswitha Strobl, Sigrid Kofler, Vorsitzende des Bibliotheksrates, Verena Pernthaler und Nelly Mair.



Punkte, welche übererfüllt waren:

1. Zahlreiche Medienpakete - unter anderem Teilnahme am Hörbuch- und DVD-Ring. Regler Medien-austausch mit benachbarten Bibliotheken.
2. Viele Veranstaltungen: Besonders herausragend war das Wimmelbuch-Projekt.
3. Die Bibliothek greift in den verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen gesellschaftspolitische Themen auf vielfältige Art und Weise auf.
4. Die Bibliothek organisiert weit mehr als einmal pro Jahr ein Angebot für Kindergarten und Schule.
5. Die Bibliothek organisiert bei Bedarf die Beschaffung von Büchern und Medien aus anderen Bibliotheken.
6. Insgesamt gab es 26 Medienaustellungen im Jahr 2022.
7. Die Bibliothek hat erfolgreich sehr viel Energie in die Gestaltung des Leitsystems investiert.
8. Die Bibliothek hat in den vergangenen Jahren deutlich mehr als 5 % des Bestandes ausgesondert, womit mehr Platz für neue Medien geschaffen und die Sichtbarkeit für diese erhöht wird.
9. Die Bibliothek informiert deutlich mehr als vier Mal jährlich über ihre Angebote und Veranstaltungen. Sie ist sehr aktiv auf Facebook.

Punkte, welche nicht erfüllt wurden:

1. Die Bibliotheksleiterin konnte die mindestens 20 Stunden Fortbildung pro Jahr nicht erfüllen. Mit den 18 Stunden Fortbildung jährlich fehlen 2 Fortbildungsstunden.
2. Die Bibliothek hat eine Fläche von lediglich 135 m² und erreicht damit nicht die notwendige Mindestfläche von 250 m².

VERONIKA AUSSERHOFER „VRONI“

„KUNST IST DAZU DA, DEN STAUB DES ALLTAGES VON DER SEELE ZU WASCHEN“.

(PABLO PICASSO)

BERICHT: VERONIKA AUSSERHOFER

Malen ist eine Leidenschaft die seit meiner Kindheit in meiner Seele schwebt.

Schon von Kindesbeinen an malte und zeichnete ich gerne. Während meiner Schulzeit wurde so manches Merkheft voll gekritzelt.

Aber erst Jahre später, nach der Geburt meiner 3. Tochter, fand ich wieder so richtig zu meiner Kreativität zurück.

Anfangs war es das Kinderschminken. Mir gefiel es sehr, die kleinen Gesichtchen zu bemalen, und so war ich mit dem Facepainting im ganzen Land auf Festen und auf der Kreativmesse Bozen vertreten, und ich gab mein Wissen auch in Kursen weiter. Auch einige Kinderzimmerwände verschönerte ich und freute mich über strahlende Kinderaugen. Meinen allerersten Malkurs besuchte ich 2013. Dort lernte ich Gleichgesinnte kennen, und wir gründeten zu zweit im Herbst die Ortsgruppe Pustertal unter den Südtiroler Freizeitalern. Wir wollten einen Raum für Kunst und Kreativität schaffen, einen Raum, wo sich Menschen eine kurze Auszeit von der Schnellebigkeit und Hektik nehmen können. Bei den Freizeitalern kann jeder und jede mitmachen. Alle die Freude am kreativen Schaffen haben, sind willkommen. Also: wer Lust hat, macht mit; keiner kann zu viel, keiner zu wenig, bei uns gilt ohnehin das Motto: „Nicht das Ergebnis zählt, sondern das Erlebnis“. Mittlerweile ist unsere Gruppe auf 20 Mitglieder angewachsen.

Durch den Verein, dem ich seit 2018 als Obfrau vorstehe, besuchte ich unzählige Kurse. Ich lernte die Malerei mit Öl-, Aquarell- und Acrylfarben und bildete mich fort im Zeichnen, in abstrakter Malerei und im Portrait. Wir als Verein holen Künstler aus Südtirol und dem Ausland als Referenten zu uns und organisieren Ausstellungen.

Seitdem hat das Thema Kunst einen großen Platz in meinem Alltag eingenommen. Sie macht ihn reicher, vielfältiger und schafft immer wieder neue Möglichkeiten, mich weiterzuentwickeln. Aber auch Großes zu schaffen treibt mich an. Ich bin seit einigen Jahren die Bühnenbildnerin der Heimatbühne Welsberg und durfte auch zwei Jahre bei den Südtiroler Operettenspielen das Bühnenbild in Bozen und Brixen gestalten.

Von 2018-2022 besuchte ich in Neustift den mehrjährigen Studiengang „Zeichnung und Malerei“. Dort lernte ich allgemein gültige Grundlagen von Licht und Schatten, Mensch und Raum, Farbe und Form, Technik und Zufall. Vorrangig war das Ziel „das Sehen“ zu lernen und die Welt der Kunst ein bisschen anders zu betrachten. Interessant waren auch die Einblicke in die Kunstgeschichte. Zeitgleich war ich auch von Anfang an beim Wimmelbuch „Welsberg-Taisten wimmelt“ beteiligt. Als mir Roswitha Strobl ihre Idee vorstellte, war ich sofort Feuer und Flamme. Obwohl es zeitlich ziemlich fordernd war, - Corona machte es nicht leichter, - bin ich froh, bei diesem Projekt dabei gewesen zu sein, und stolz, ein so ansprechendes Buch geschaffen zu haben. Beginnend mit der Auswahl der Hintergrundbilder und deren Perspektive, zeichnete ich die Personen und kolorierte die Hintergründe. Auch bei diesem Projekt durfte ich Neues erlernen und überwand so manche Hürde. Von Grund auf lernte ich die digitale Malerei und konnte daran wachsen.

Zwischen Arbeit, Kinder und Familie reicht die Zeit zum Malen nie aus. Deshalb begann ich Handlettering. Das Spielen mit Schriften begeistert mich. Ich hole mir Inspiration, daraus eigene Kreationen zu schaffen. Ich liebe satte, kräftige Farben, die sich auch immer wieder in meinen Bildern wiederfinden. Kunst oder Kreativsein hat gar nichts mit Vergleichen zu tun, weil es etwas Subjektives ist. Das, was mancher bemängelt, findet der andere auf einmal total interessant, außergewöhnlich, einzigartig. Ich finde, darauf kommt es an, dass man nicht kopiert, sondern Einzigartigkeit schafft, durch sein eigenes Werk.



Facepainting auf der Bozner Kreativmesse



Manchmal wird mir die klassische Keilrahmenleinwand zu klein, so fange ich großformatige Wandbilder für Kinderzimmer oder den Wohnbereich an.

Nach dem Lesen des Theaterstücks überlege ich mir das Bühnenbild und erstelle zu Hause das Modell. Vom Modell zur Bühne.



Mein allererstes Bild 2013



Es folgten viele weitere....



Übe mich in verschiedenen Maltechniken



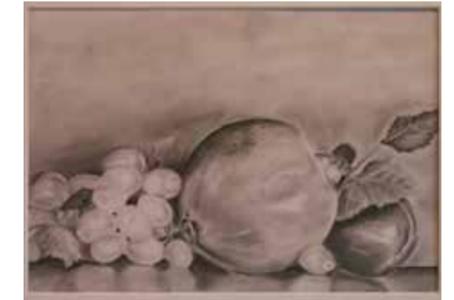
Faszinierend finde ich auch die verschiedenen Drucktechniken



Ölmalerei erforderte von mir viel Geduld.



Zeichnung Oberflächen, Spiegelungen und Glanz mit dem Bleistift erzeugen



Zeichnung für das Wimmelbuch, anfangs alles per Hand



Aquarell, das überall schnell griffbereit ist, wirkt leicht und beinhaltet spannende Verläufe so wie luftige Transparenzen



Abstrakte Malerei macht mir den Kopf frei, das einfach mal frei Loslegen, Schichten und Strukturen schaffen.



Das Portrait fordert mich, hinter die Fassade eines Menschen zu schauen, Gesichtszüge und Fältchen kennenzulernen ... mein Weg zu einem fertigen Portrait ist manchmal lang. Ich male und verändere, bis ich das Gefühl habe, die Person nun wirklich getroffen zu haben.



„Wer sieht das menschliche Gesicht richtig: der Fotograf, der Spiegel oder der Maler?“

(Pablo Picasso)



Geburtstagstafel

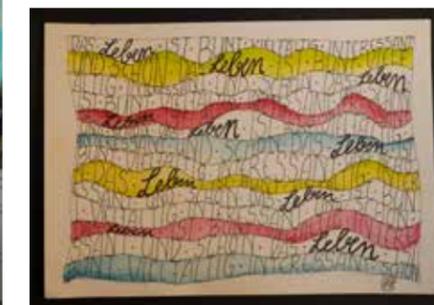
Malkurs mit den Kindern zum Thema Selbstportrait



... kurzerhand wird die Küche zum Malraum



Im Dezember entschied ich mich täglich ein Handlettering, das zum Lächeln anregen sollte, zu schaffen, um so in Übung zu bleiben. So entstand mein Adventskalender, den ich auf Social Medien Kanäle unter „vroniausserhofer“ veröffentlichte.



WUSSTEN SIE, DASS ...

AUFGELASSENE UND VERGESSENE HÖFE IN TAISTEN „THURNA“

BERICHT: HEINRICH SCHWINGSHACKL

In dieser Ausgabe will ich über den Hof „Thurna“ in Wiesen berichten. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude steht auf der Bp. 159 in Form eines Einhofes. Im Bittbuch ist „Thurna“ unter Nr. 25 - Wiesen angeführt und im Grundbuch in Einlagezahl 72 I verfact. Nach der Familie Tschaik haben die Eigentümer nie mehr auf dem Hofe gewohnt, sondern stets verschiedene Familien in Quartier, unter anderen von 1932 bis 1934 die Familie des Beikircher Josef aus Oberrasen, welche 1935 als Pächter ins „Pachlhaisl“ übersiedelt ist. Nachher die Familie des Johann Eppacher, welcher im Sommer 1940 mit seiner Frau Maria Hellweger und elf Kindern nach Wesenufer in Oberösterreich ausgewandert ist. Die letzten Quartierleute waren Andreas Haspinger, vulgo „Hölzla- oder Thurna Ando“ mit seiner Frau Anna Kofler, vulgo „Thurna Nanne“ mit ihren Kindern Hermann, Michael, Andreas und Helga. Der Hof ist heute leider fast nur mehr eine Ruine. Das Dach und Teile der Seitenwände sind eingebrochen, wie man auf dem beigefügten Foto sehen kann.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

THURNA					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
159					Holzer Erich Karl
2205	Acker	Jetschboch		205	Holzer Erich Karl
2206	Wiese	Jetschboch		164	Holzer Erich Karl
2220	Acker	Jetschboch		364	Holzer Erich Karl
2222	Wiese	Jetschboch		438	Holzer Erich Karl
2223	Acker	Jetschboch		55	Holzer Erich Karl
2224	Wiese	Jetschboch		766	Holzer Erich Karl
2225	Acker	Jetschboch		203	Holzer Erich Karl
2226	Wiese	Jetschboch		863	Holzer Erich Karl
2227	Acker	Jetschboch	2	283	Holzer Erich Karl
2228	Wiese	Jetschboch		701	Holzer Erich Karl
2229	Wiese	Jetschboch		34	Holzer Erich Karl
2231	Acker	Jetschboch		1.111	Holzer Erich Karl
2232	Wiese	Jetschboch		197	Holzer Erich Karl
2236	Acker	Jetschboch		89	Weber Peter – Ditta
2237	Acker	Jetschboch		131	Weber Peter – Ditta
2238	Wiese	Jetschboch		1.514	Weber Peter – Ditta
2239	Acker	Jetschboch		249	Weber Peter – Ditta
2240	Acker	Jetschboch		65	Weber Peter – Ditta
2429	Wald	Sinnwälder	1	1.516	Holzer Erich Karl
2479	Wald	Sinnwälder	6	1.251	Holzer Erich Karl
2770	Wald	Gastleiten	2	1.033	Holzer Erich Karl
2785	Wald	Gastleiten	2	336	Holzer Erich Karl

Jeweils zur Hälfte im ungeteilten Eigentum besitzen die Höfe „Thurna“ (Josef Tschaik) und „Ditta“ (Sebastian Gitzl) die Gp. 2974 – Feldweg. Dieses Besitzverhältnis gilt heute noch für die Gp. 2974/1.

Im ungeteilten Eigentum besitzen die Höfe Löffla“ (Anna Oberhammer), „Kasa“ (Josef Hellweger), „Thurna“ (Josef Tschaik), „Noihaus“ (Johann Gitzl), „Klomptra“ (Josef Althuber) und „Ratza“ (Peter Plaikner) die Waldparzellen 2850 und 2851 in der Örtlichkeit „Kringe“ im Volksmund als „Groußo Wold“ bekannt. 1954 verkaufen sie die Waldparzellen an Antonio Faoro, Pietro Dalsasso und Terzo Munerol. 1955 geht der Besitz über auf Celio und Alberto De Riva und 1960 wird Alberto De Riva alleiniger Eigentümer. 1996 erben die beiden Kinder Paola und Giacomo De Riva. 1988 kauft Josef Schuster die Waldparzelle 2850 und verkauft sie 1991 weiter an Stefan Robert Ploner.

2009 kauft Paul Mayr die Waldparzelle 2851.

1977 verkauft Karl Holzer, vulgo „Milla Karl“ die Feldparzellen 2236, 2237, 2238, 2239 und 2240 an Frau Maria Sinner, vulgo „Ditta Moidl“.

Der „Thurna-Hof“ ist mit einem Vierundzwanzigstel an der Interessentschaft Wiesen beteiligt.

Chronologie der Eigentümer:

- › 1858 scheint Josef Tschaik (12.9.1816 – 15.3.1892) als Eigentümer auf.
- › 1891 kaufen Franz Holzer, Müller in Welsberg und Johann Holzer, „Klopfa – Bauer“ in Welsberg gemeinsam den Hof für 3.450 Gulden.
- › 1903 kauft Franz Holzer, Müllermeister und Besitzer der „Guggenbergmühle“ in Welsberg (14.12.1841 in Sexten beim „Wasserer“ – 10-11-1925) die Hälfte von seinem Bruder und wird alleiniger Eigentümer.
- › 1927 wird Sohn Francesco Holzer fu Francesco (8.3.1877 – 9.1.1934) Eigentümer.
- › 1934 erben die Kinder Marianna, Carlo, Frieda und Giovanni zu je einem Viertel.
- › 1942 wird das Testament von 1934 widerrufen und die Kinder des Francesco Holzer Carlo, Frieda und Giovanni erben jeweils ein Drittel.
- › 1950 wird Carlo Holzer, vulgo „Milla Karl“ (11.10.1914 – 15.1.2000) durch Schenkung zum Alleineigentümer des „Thurna-Hofes“.
- › 2001 erbt Sohn Erich Karl Holzer.



Franz Niedermayr



WEIHNACHTSFEIER MIT EHRUNG DER 80-JÄHRINGEN

BERICHT: PAULA MITTERMAIR

Am 29. Dezember lud die Seniorenvereinigung Welsberg - Taisten zur traditionellen Weihnachtsfeier in das Vereinshaus von Taisten. Präsident Gottfried Oberstaller begrüßte die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren, sowie die Ehrengäste und bedankte sich bei der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten und der Gemeindeverwaltung für die großzügige Unterstützung.

Mit der Weihnachtsgeschichte „Drei Wünsche an das Christkind“, vorgetragen vom Ausschussmitglied Geneveva Holzer, wurde auf die Feier eingestimmt. Das Gesangsduo Loise und Albin erfreuten die Anwesenden mit ihren Liedern und auch Mitglieder der JUKA trugen mit ihren Darbietungen zur feierlichen Stimmung bei.

Alljährlich werden anlässlich dieser Feier auch die Achtzigjährigen geehrt; coronabedingt waren es heuer die Jahrgänge 1941 und 1942.

Das Ausschussmitglied Viktor Peintner stellte das Buch „Der Milchkrug“ von Vera Nolte vor und anschließend gratulierten Bürgermeister Dominik Oberstaller und Vizebürgermeisterin Paula Mittermair den Jubilaren und überreichten ihnen ein Exemplar dieses Buches und ein Diplom. Bei Speis und Trank bot sich daraufhin die Gelegenheit zu einem gemütlichen „Ratscher“.

Der Besuch der Taistner Sternsinger bildete einen würdigen Abschluss dieser Feier.

Den Mitgliedern des Ausschusses und allen freiwilligen Helfern, die zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.



Taistner Sternsinger



JUKA



Loise und Albin



Ortsbäuerin Ulrike Grünbacher



Geneveva Holzer



Viktor Peintner



Ortsbauer Meßner Reinhold



Bauernjugendvertreter Matthias Stoll



Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer Obergasser



Jahrgang 1942



Jahrgang 1941

vergelt's gott

KFS ZWEIGSTELLE TAISTEN

UNSER HERBST UND WINTER

BERICHT: BARBARA LEITGEB

Eine kleine Änderung im Ausschuss haben wir im Oktober beschlossen. Barbara Leitgeb hat die Leitung der Zweigstelle übernommen, Martina Hochwieser bleibt uns aber zum Glück im Ausschuss erhalten. Danke Martina, für die langjährige Leitung und deinen Einsatz!

Der Weihnachtsmarkt mit Buchvorstellung am 19.11.2022 war ein voller Erfolg. Danke für die vielen Teilnehmer und Besucher!



Der Besuch des Hl. Nikolaus hat wieder viele Kinderherzen höher schlagen lassen.



Als Weihnachtsgeschenk bekamen wir zwei Neuzugänge in unserem Ausschuss, darüber freuten wir uns sehr: Michaela Pörbacher und Annelies Feichter. Danke und auf eine gute Zusammenarbeit! Ein Gruppenfoto schaffen wir hoffentlich bis zur nächsten Ausgabe.

Die Taistner Sternsingerinnen waren wieder mit viel Engagement und Freude unterwegs und sammelten den stolzen Spendenbetrag von 8.120,74€ u.a. für ein Projekt in Tansania.



Am „Unsinnigen Donnerstag“ haben wir wieder den Skilift Guggenberg unsicher gemacht.



Hochleben ließen wir am Vatertag alle Väter bei der Hl. Messe mit anschließendem Aperitif auf dem Kirchplatz.



Wir wünschen allen
einen feinen Sommer.
Das KFS Team



SBO ORTSGRUPPE TAISTEN

VOLLVERSAMMLUNG

BERICHT: ULRIKE GRÜNBACHER

Am 9. Jänner 2023 fand die Vollversammlung unserer Ortsgruppe statt.

Da es zusehends schwieriger wird, ehrenamtliche Tätige für das Vereinswesen zu begeistern, begaben wir uns bereits im Vorfeld auf Kandidatensuche, welche sich aber auch für unsere Organisation nicht als einfach erwies. Lediglich die angehende Jungbäuerin Katrin Sapelza vom "Tiefenthalhof" stellte sich der Wahl. Im Nachhinein erklärte sich noch Simone Oberstaller vom "Obereggerhof" bereit, im Verein mitzuwirken. Somit können wir die nächsten vier Jahre angehen.

NEU GEWÄHLTER VEREINSVORSTAND:

Ulrike Grünbacher – Ortsbäuerin
Katrin Sapelza – Stellvertreterin & Schriftführerin
Simone Oberstaller – Kassierin
Resi Schwingshackl
Helene Haspinger
Genoveva Oberstaller



v.l.: Simone Oberstaller, Resi Schwingshackl, Ulrike Grünbacher, Genoveva Oberstaller, Helene Haspinger, Katrin Sapelza

Zu erwähnen ist, dass ehrenamtliche Tätigkeit durchaus eine Bereicherung fürs Leben ist. Ehrenamt schenkt Freude, man gewinnt verschiedene Sichtweisen, Gemeinschaft wird gelebt, Kontakte werden geknüpft und Freundschaften entstehen.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch bei Hildegard Trakofler vom „Oberguggenberghof“ im Rahmen einer kleinen Feier bedanken, welche sich über viele Jahre in vielfältiger Weise für die Bäuerinnenorganisation eingesetzt hat. überreichten wir ihr dafür ein kleines Dankeschön.

Des Weiteren möchten wir die Gelegenheit nutzen um darauf hinzuweisen, dass wir jederzeit für Vorschläge und Anregungen offen sind und diese nach Möglichkeiten umzusetzen versuchen.



Ein Danke auch an Burgl Moser „Binta“, die auf Wunsch unserer Jungbäuerinnen sich bereit erklärte, einen Kurs über das Zubereiten eines Sauerteiges bis hin zu den fertigen traditionellen „gseirtn Tirschtlan“ abzuhalten. Somit wird ein Stück Tradition an die nächste Generation weitergegeben.

„
Miteinander
können wir Vieles,
Nebeneinander
können wir Manches,
Gegeneinander
zerstören wir Vieles.

Monika Kühn-Görg

SCHÜTZENKOMPANIE TAISTEN

FRÜHLING 2023

BERICHT: MARTIN PLANKENSTEINER

Im Frühling 2023 wollen wir noch etwas ins alte Jahr zurückblicken. Wiederum ist es uns gelungen, im Scheibenschießen herausragende Ergebnisse zu erzielen. So konnten wir die Kompaniewertung im Kleinkaliber Bundesschießen des Südtiroler Schützenbundes mit 915 erzielten Ringen in der 10er Mannschaftswertung für uns entscheiden. Als Hauptpreis erhielten wir hierfür die handbemalte Schießscheibe unter dem Motto „60 Jahre Feuernacht“. Neben zahlreichen Spitzenplatzierungen in der Einzelwertung sticht besonders der Landesmeistertitel von Anna Maria Schwingshackl mit 96 Ringen liegend und 89 Ringen stehend hervor. Unter den fast 600 Teilnehmern ist es dabei erstmals einer Marketenderin gelungen, das Bundesschießen für sich zu entscheiden. Als Schützenkompanie Taisten gratulieren wir allen Gewinnern und Prämierten und bedanken uns bei allen Mitgliedern für die fleißige Teilnahme.

Erster Programmpunkt im neuen Jahr war der Rundenwettkampf des Schützenbezirks Pustertal im Luftgewehrschießen. Auch hier konnten wir die Mannschaftswertung für uns entscheiden. Sehr gefreut haben wir uns zudem über den erstmaligen Antritt unserer zweiten Mannschaft, welche unverzüglich den Aufstieg in die A Gruppe geschafft hat.



Preisverteilung Bundesschießen in Vahrn

Zur Jahresvollversammlung am 25. Februar war, wie im Dreijahresrhythmus vorgesehen, die Neuwahl der Kommandantschaft wichtigster Programmpunkt der Tagesordnung.

DIE NEUWAHL WURDE VON BEZIRKSBEIRAT LUKAS KUENZER VORBILDLICH GELEITET UND BRACHT FOLGENDES ERGEBNIS:

Hauptmann: Kurt Schwingshackl
Oberleutnant: Norbert Gitzl
Fahnenleutnant: Andreas Schwingshackl
Zugleutnant: Johann Grünbacher
Fähnrich: Martin Plankensteiner
Oberjäger: Simon Edler
Schriftführer und Kassier: Oswald Gitzl
Waffenwart: Georg Obwegs
Schießbetreuer: Martin Kargruber
Jungschützenbetreuer: Andreas Hintner
Betreuerin Marketenderinnen: Anna Maria Schwingshackl

Die Neuwahl der Kommandantschaft brachte einiges an Veränderung mit sich. Es handelt sich um altbewährte Kräfte und jugendlichem Elan, mit welchem sich die Schützenkompanie Taisten der Zukunft stellen will. Wir freuen uns dabei sehr, dass sich in unseren Reihen immer wieder Leute finden, die bereit sind in Führungsaufgaben Verantwortung zu übernehmen. Eigentlich gegensätzlich zum allgemeinen Trend, wo die Nachbesetzung wichtiger Funktionen immer schwieriger wird.

Wichtiger Programmpunkt im Februar bleibt die Organisation der Andreas Hofer Feier in Taisten. Im Zeichen des Gedenkens an den Sandwirt aus St. Leonhard fanden wir uns am Sonntag 19. Februar zu Gottesdienst und Gedenkfeier ein. Ein großer Dank gilt hier der Pfarrgemeinde, allen Verbänden und besonders Pfarrer Paul Schwenbacher für die bereitwillige Unterstützung.

Auf Bezirksebene sind wir zur Versammlung der Pustertaler Schützen nach St. Georgen bei Bruneck ausgerückt. Neben der sehr gut organisierten Veranstaltung bleibt uns noch das Wiedersehen mit Ehrenhauptmann Anton Senfter aus Sillian in Erinnerung. In gegenseitigem Austausch konnten wir dabei unsere guten Kontakte nach Osttirol auffrischen und weiter pflegen.

Auf Bundesebene beteiligten wir uns am Projekt „100 Jahre namenlos“, welches die Leitung des Südtiroler Schützenbundes zu speziellem Anlass ausgerufen hatte. Es sind nun 100 Jahre, seit die Faschisten unsere Ortsnamen verboten haben. Bis heute bleibt den historisch gewachsenen deutschen Ortsnamen die Amtlichkeit verwehrt. Frei erfundene Fälschungen des Ettore Tolomei prägen bis in die entlegensten Orte unseres Landes das Straßenbild. Was schon längst überwunden sein sollte, ist in Südtirol leider zur Selbstverständlichkeit geworden.

Im Ausblick auf das weitere Jahresprogramm steht zum Redaktionsschluss unser Jahresausflug nach Welschtirol/Trentino auf dem Programm. Weiters sind natürlich die Kompanieausrückungen im Dorf wichtigster Programmpunkt im Jahreskreis. Davon wollen wir dann in der nächsten Ausgabe des „inso blattl“ berichten.

Mit Tiroler Schützengruß
 Martin Plankensteiner
 Fähnrich der Schützen Taisten



Bezirksversammlung in St. Georgen



Aktion „100 Jahre namenlos“

„HOND IN HOND – FREIZEIT MITNONDO“

IM PUSTERTAL – KENNENLERTREFFEN IM UFO BRUNECK

BERICHT: MARION VIERTLER

Mit Anfang des Schuljahres begann auch heuer das Projekt „Hond in Hond - Freizeit mitnondo“ mit einem Kennenlertreffen aller Beteiligten, sowie der Projektträger (Pädagogisches Beratungszentrum Bruneck, Sozialwissenschaftliches- und Kunstgymnasium Bruneck, Oberschulzentrum Sand in Taufers, Sprachen- und Realgymnasium Bruneck, Wirtschaftsfachoberschule Bruneck und Innichen, Technische Fachoberschule Bruneck, AEB Arbeitskreis Eltern Behinderter Bruneck und Tauferer-Ahrntal und Bezirksgemeinschaft Pustertal) im Brunecker Jugend- und Kulturzentrum UFO. Wesentliches Ziel des Projektes ist die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund, aber auch die Entlastung der Eltern.

Zu diesem Zweck schließen sich freiwillig teilnehmende SchülerInnen der 4. und 5. Klassen verschiedener Oberschulen Brunecks und des Tauferer Ahrntals zu Teams zusammen. Diese gestalten bzw. verbringen während des Schuljahres mit dem ihnen zugeteilten Kind oder Jugendlichen, einmal im Monat, einige Stunden an Freizeit. Was bei den Treffen unternommen wird, hängt ganz von den Vorlieben und der Kreativität der Beteiligten ab. Die gemeinsamen Aktivitäten reichen von spazieren gehen, Plätzchen backen, basteln und spielen, bis hin zu Café-, Restaurant- oder Kinobesuchen. „Hauptsache zusammen sein und Spaß haben“ lautet das allgemeine Motto des Projekts, das eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten ist.

Ein Dank geht an alle Betriebe, Sponsoren und Unterstützer, besonders aber an die 80 OberschülerInnen, die bereit sind sich sozial zu engagieren und ihre Freizeit zu teilen.



SELBSTHILFEGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

IM SPRENGEL HOCHPUSTERTAL

BERICHT: MARION VIERTLER

Der Sozialsprengel Hochpustertal organisiert ab Januar 2023 Gruppentreffen für pflegende Angehörige. Die Treffen sollen den Teilnehmern einen Austausch über Erfahrungen und Herausforderungen der Pflege ermöglichen und werden von Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich organisiert und begleitet.

INTERESSIERTE WENDEN SICH BITTE AN FOLGENDE NUMMER: 0474 919907

HGJ-PRESSEMITTEILUNG

MITTELSCHULE ABGESCHLOSSEN – WIE GEHT'S WEITER?

HOTELIERS- UND GASTWIRTEJUGEND (HGJ) UND JUNGHANDWERKER IM LVH INFORMIEREN ÜBER ZUKUNFTSBERUFE

BERICHT: HGV KOMMUNIKATION



Mittelschülerinnen und Mittelschüler beim Vortrag von den Junghandwerkern im lvh und der Hoteliers- und Gastwirtejugend in der Mittelschule Welsberg.

Welsberg-Taisten – Für welchen Beruf entscheide ich mich? Welcher Beruf passt zu mir? Diese Entscheidung müssen auch die Schüler*innen der Mittelschule Welsberg treffen. Um sie bei dieser Entscheidung zu unterstützen, informierten die HGJ-Koordinatorin Manuela Holzhammer und die Koordinatorin der Junghandwerker im lvh, Elisabeth Mahlknecht kürzlich die rund 80 Schüler*innen der dritten Klasse der Mittelschule Welsberg über die Berufe und Ausbildungswege im Hotel- und Gastgewerbe, sowie im Handwerk.

Vorgestellt wurden von der HGJ die Berufe im Service, Küche, Rezeption, Management und die dazugehörigen Ausbildungsmöglichkeiten. Ob Lehre,

Berufsfachschule oder Hotelfachschule – den lernwilligen Schüler*innen stehen im Hotel- und Gastgewerbe alle Türen offen. Zudem wurde Manuela Holzhammer von der HGV-Ortsobfrau von Welsberg, Ingeborg Heiss Rabensteiner, beim Schulbesuch begleitet. „Absolvieren Schüler*innen eine Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe, so stehen ihnen alle Türen offen. Auch das Klischee, dass es im Hotel- und Gastgewerbe nicht möglich sei, Familie und Beruf zu vereinen, ist heutzutage überholt“, unterstrich Frau Heiss Rabensteiner vom Hotel Weisses Lamm in Welsberg.

Informationen über die Berufe im Handwerk gab Elisabeth Mahlknecht von den Junghandwerkern im

lvh. Sie berichtete über die vielen verschiedenen und abwechslungsreichen Handwerksberufe, die mittels einer Lehre beziehungsweise an der Berufsfachschule erlernt werden können. Für Staunen sorgten die Erzählungen über die Weltmeisterschaft der Berufe, die zuletzt 2022 in verschiedenen Ländern weltweit stattgefunden hat. Dort haben zehn junge Teilnehmende aus Südtirol ihr Können zum Besten gegeben. „Die Berufe im Handwerk sind vielfältig, interessant und bieten gute Arbeitsmarktchancen. Deshalb ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler über die praktischen Berufe und Ausbildungen zu informieren“, betonte Elisabeth Mahlknecht.

MITTELSCHULE WELSBERG

RECHT AUF BILDUNG

BERICHT: KARIN SPARBER

Klassen- und fächerübergreifend arbeiten die Schüler:innen der Klassen 2A und 2B in Deutsch, Politischer Bildung, Geografie, Religion, Italienisch, Kunst und Gesellschaftlicher Bildung unter der Leitung von Karin Sparber und Veronika Oberhollenzer am Thema „Kinderrechte“. Dabei steht besonders das Recht auf Bildung im Vordergrund. Im November erstellten die Jugendlichen mittels der Kunstrichtung „Pop Art“ aussagekräftige Bilder in Gemeinschaftsarbeiten. Die Bilder in 3D-Technik wurden auch in Welsberg in den Schaufenstern von NAVES ausgestellt. Im Weiteren erstellten die Schüler:innen Textcollagen, Avenidas und Haikus und sie bereiteten sich auf Begegnungen mit Menschen vor, die von ihrer Arbeit berichten und erzählen. Pünktlich zum Tag der Kinderrechte, den 20. November, wurde die Ausstellung eröffnet. Es freute die Schüler:innen sehr, dass Vizebürgermeisterin Paula Mittermair und Gemeindefereferentin Waltraud Brugger der Einladung in die Mittelschule gefolgt sind, die Ausstellung im Foyer besucht und sich die Ausführungen zum Arbeitsprozess angehört haben. Dabei erläuterten die Schüler:innen, dass sie sich intensiv mit den Kinderrechten auseinandersetzen, schauten, welche Institutionen es in der Nähe gibt, die sich darum kümmern und legten den Schwerpunkt besonders auf eines dieser Rechte: das Recht auf Bildung. Ist Bildung eine Selbstverständlichkeit? Steht Bildung uns allen offen? Muss Bildung heutzutage noch Thema sein?



Gemeinschaftsarbeit Textcollage



Einwärmübungen zum klassenübergreifenden Arbeiten



Eröffnung der Ausstellung zum Tag der Kinderrechte



Einführung in das Thema



Aufmerksames Publikum

Im Oktober arbeiteten sie klassen- und fächerübergreifend, ein- bis zweimal wöchentlich im Medienraum und näherten sich der Thematik an. Für einige war es auch neu, dass Kinder Rechte haben. Vielen scheint es selbstverständlich zu sein, geborgen aufzuwachsen. Wozu braucht es da noch Rechte? Mit theaterpädagogischen Einwärmübungen, dem Kinderrechterucksack und Jungenschar, der Broschüre der Kinder- und Jugendanwaltschaft arbeiteten sie abwechselnd in der Großgruppe und dann wieder in Kleingruppen, mal in deutscher Sprache, dann auch im Italienischunterricht. Die Lehrpersonen aus Deutsch, Politischer Bildung, Geografie, Religion, Italienisch und Kunst unterstützten die Jugendlichen dabei. Sie haben versucht, sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven zu nähern. Eine davon bot die Möglichkeit, kreativ mit dem Thema umzugehen und gerade dadurch dessen Wichtigkeit zu unterstreichen. Dabei unterhielten sie sich angeregt, gaben sich gegenseitig Tipps, tüftelten gemeinsam am Thema und jeder in der Gruppe war wichtig, um ein treffendes Ergebnis zu erreichen. Die Textcollagen und Avenidas beispielsweise sind Gemeinschaftsarbeiten, die gerade deswegen so sehens- und lesenswert sind, weil die Schüler:innen als Gruppe zum Ergebnis beigetragen haben.



Vorbereitungsarbeiten zum Thema „Kinderrechte“



Arbeiten an den Pop Art - Bildern

Mithilfe der Kunstrichtung „Pop Art“ haben sie „Schlagworte“ gestaltet. Beide, Pop Art und die Kinderrechte, sind noch nicht so alt. Was ist Pop Art? Pop Art – das war am Anfang ein Schimpfwort. Denn viele Leute konnten mit dieser neuen Kunstform nichts anfangen. Trotzdem wurde die Pop Art sehr erfolgreich. Warum Pop Art? Pop Art war schon immer dazu da, Kunst und Alltag miteinander zu verbinden. Kinderrechte sind bei uns zum Glück bereits ein fester Bestandteil des Alltags geworden. Das ist aber leider nicht in allen Ländern so. Die Jugendlichen haben die Schlagworte zum Thema „Kinderrechte“ in diesem Stil gestaltet, weil er sehr auffällig ist und deshalb hoffentlich Aufmerksamkeit für das wichtige Thema weckt. Dadurch wollen sie einerseits zum Nachdenken anregen und andererseits Dankbarkeit darüber zeigen, was wir in unserer Kultur bereits geschafft haben. Gerade der kreative Umgang mit dem Thema ermöglichte es, eine Ausstellung zu planen. Diese Ausstellung zu den Kinderrechten ist ein Teil der Arbeit. Sie soll auch darauf aufmerksam machen, dass es Kinderrechte gibt, dass es einen Tag der Kinderrechte braucht, um diese den Menschen immer wieder in Erinnerung zu rufen, und dass es sie auch im 21. Jahrhundert benötigt, um ins Gedächtnis zu rufen, was für kleine Menschen wichtig ist – trotz Alltag, trotz Stress, trotz Globalisierung und gerade wegen der derzeitigen großen Krisen.



Kunstwerk „Recht auf Meinung“

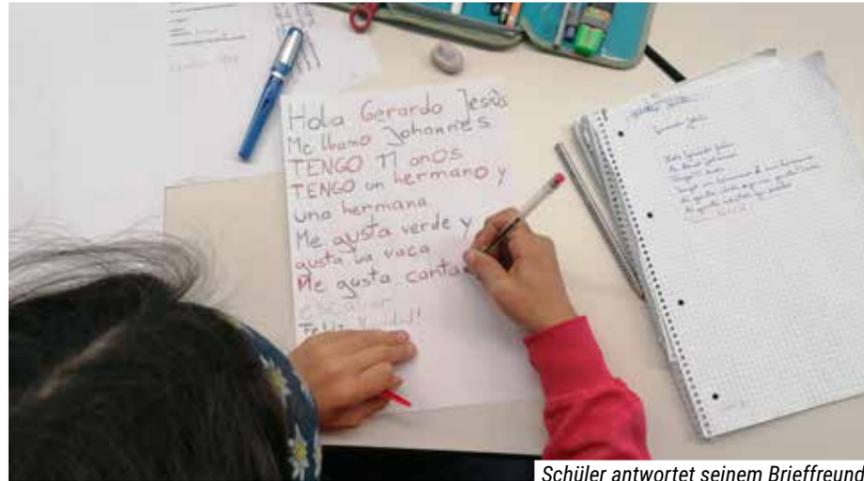


Pop Art-Bild „Recht auf Leben“

Das Schuljahr über finden verschiedenste Begegnungen statt. Begegnungen mit Menschen, die etwas zu sagen haben, gehen tief und prägen. Im Dezember besuchte uns Johannes Außerdorfer von der Organisation United for Children's Education (UFCE), der in einem intensiven und spannenden Workshop aufzeigte, wie wertvoll Bildung ist und welche Ungleichheiten weltweit herrschen. Spielerisch und mithilfe von Liedern lernten die Schüler:innen einige Grundlagen in portugiesischer und spanischer Sprache. So konnten sie zu guter Letzt Briefe an Kinder in Brasilien und Kolumbien verfassen, die bereits angekommen sind, wie an den Fotos, die die dortigen Jugendlichen geschickt haben, ersichtlich ist.



Johannes Ausserdorfer (UFCE) überbringt Post aus Brasilien und Kolumbien



Schüler antwortet seinem Brieffreund.



Johannes stellt seine Arbeit vor.



Schülerin aus Brasilien freut sich über den Brief.



Stolz zeigen die Schüler die Welsberger und Gsieser Briefe.



Voller Freude



Schüler*innen und Lehrpersonen aus Maracanaú in Ceará, Brasilien

Auch in der Begegnung mit Anika Bovo im Januar spielte das Recht auf Bildung neben weiteren Zielen für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Rolle. Die ersten sieben Global Goals bildeten den Schwerpunkt des Themas „Nachhaltige Entwicklung im Vergleich Nepal und Südtirol“. Anhand der SDGs, welche die Referentin vertieft in ihrer Bachelorarbeit für das MCI behandelt hatte, präsentierte sie den Jugendlichen mittels reichlichem Fotomaterial aus Ladakh und Nepal Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bergländer und ihrer Bewohner. Zudem zeigte sie auf, welche Vorteile sanfter Tourismus, welche Nachteile Massentourismus haben und wie wichtig und notwendig Bildung ist, damit junge Menschen Perspektiven haben.

Den zweiten Elternsprechtag wollen die Schüler:innen nutzen, um am Buffet der Schule zu arbeiten, damit sie die ehrenamtliche Organisation UFCE unterstützen können, deren Leitspruch „Bildung ist der Schlüssel des Lebens und ist die größte Waffe, um Armut zu bekämpfen“, lautet. Die Devise der Jugendlichen ist, selbst ins Handeln kommen, raus aus der Ohnmacht, jeder kann etwas bewirken.

„
„Bildung ist der
Schlüssel des Lebens
und ist die größte
Waffe, um Armut
zu bekämpfen“

Im Frühjahr werden die Schüler:innen den Kinderrechtspfad zwischen Olang und Welsberg begehen, ein übergreifendes Projekt zwischen der Gemeinde, dem Amt für Kinder- und Jugendanwaltschaft, der Mittel- und Berufsschulen. Im Juni wird die Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller ihre Arbeit vorstellen und über das Recht auf Bildung sprechen, Fragen beantworten und diskutieren. Begeistert und intensiv arbeiteten die Schüler:innen bisher an den verschiedenen Arbeiten, bereiteten sich auf Begegnungen vor, erstellten Interviewfragen und ließen sich auf Neues ein.

Gemeinschaftsarbeit Avenida, Lyrik im Unterricht



Anika Bovo zum Thema „Nachhaltige Entwicklung im Vergleich Nepal und Südtirol



Recht auf hochwertige Bildung



KINDERRECHTE

- Kinderrechte
- Kinderrechte und Familie
- Familie
- Familie und Gesundheit
- Kinderrechte
- Kinderrechte und Gesundheit
- Kinderrechte und Familie und Gesundheit und eine Gemeinschaft

von Maria Haspinger & Andrea Aichholzer

MITTELSCHULE WELSBERG

ABSCHLUSS ERASMUS+ „NACHHALTIGES HANDELN IM LÄNDLICHEN UND IM URBANEN RAUM“



BERICHT: KARIN SPARBER

Die Schüler*innen der Klasse 3A freuten sich sehr über die rege Teilnahme und das Interesse der Dorfbevölkerung zum Abschluss des Erasmus+-Projektes. Sie dokumentierten anschaulich in Text und Bild mithilfe einer Vielfalt an Präsentationsformen ihre Arbeit und die Zusammenarbeit und Begegnungen mit verschiedensten Menschen und Institutionen wie der Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der Schulbuchautorin und Achtsamkeitstrainerin Maria Kluge, den Mitarbeiterinnen des Ökoinstitut, den Mitarbeiterinnen des Forstinspektorates Welsberg, Verena Pernmoser der Pädagogischen Hochschule Tirol, Andre Bresges der Physikdidaktik Köln, den Mitarbeiter*innen des Allerweltshauses Köln und des Jugendcentrums Anyway und vielen anderen.

Auch freuten sie sich über die Anwesenheit der Bürgermeister der Gemeinden Gsies und Welsberg-Taisten, der Vizebürgermeisterin, der Gemeindeforentin für Schule und der Vorsitzenden des Bildungsausschusses sowie der Senioren.



Liveschaltung zur Heliisschule nach Köln



Schülerinnen stellen die verschiedenen Workshops vor.



Eindrücke zu den Tätigkeiten in Form eines Kurzvideos



Armando liest Ausschnitte aus seinem köln Tagebuch vor.



Die Moderator*in führen durch den Nachmittag.



Adrian begrüßt die Kölner



Die Schüler*innen wendeten eine Vielfalt an Präsentationsformen an.



Interessiertes Publikum



Direktor Manfred Steiner würdigt die Arbeit der Schüler*innen.



Onlineinterview mit den Partnerschüler*innen aus Köln



Die Schüler*innen stellen sich mithilfe eines Padlets vor.



Die Schüler*innen freuten sich über ein zahlreich erschienenes Publikum.



Buffet wird serviert

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG WELSBERG

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2023 AUS TAIWAN.

BERICHT: BRIGITTE AUER

Glaube, Hoffnung und Liebe - Weisheit und Offenbarung - Kraft und Stärke - Macht und Herrlichkeit. Leicht ausgesprochene und doch sehr ausdrucksstarke Werte unserer Gesellschaft, die einem ganz selbstverständlich und logisch erscheinen. Diese Werte und zugleich Motto des heurigen Weltgebetstages sind Ausdruck von Wohlstand und Perspektive, von dem allerdings nur wenige Glückliche profitieren können. Im Jahr 2020 stieg die Zahl der von extremer Armut Betroffenen auf 70 Millionen - ein trauriger Rekord. Die Coronapandemie und der Angriffskrieg von Seiten Putins gegen die Ukraine verschlechtern die Situation dramatisch. Vor allem Frauen und Mädchen sind von den Auswirkungen dieser Situation betroffen. Zwangsehen und sexueller Handel mit minderjährigen Mädchen gehören zum Alltag. Solche Verhältnisse finden sich auch im kleinen Inselstaat in Ostasien, namens Taiwan (bzw. Republik China) wieder: Die Familienstruktur ist von einem patriarchalischen System geprägt, taiwanesischen und ausländischen Frauen werden sexuell gehandelt, in Bordellen, Hotelzimmern und in anderen Orten im ganzen Land vergewaltigt und verletzt. Weiters ist Taiwan von geschlechtsselektiven Abtreibungen* gekennzeichnet.

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung von Frauen, die die Verbesserung der Stellung und Vision von Frauen und Mädchen rund um die Welt zum Ziel hat. Auch die katholische Frauenbewegung von Welsberg beteiligt sich jedes Jahr gerne an diesem Projekt, ganz unter dem Motto: Frauen helfen Frauen. Auch wenn die KfB Oberes Pustertal heuer einen gemeinsamen Weltgebetstag in Aufkirchen organisierte, entschied sich die KfB Welsberg die Andacht eigenständig in Welsberg zu gestalten, da diese von der Pfarrgemeinschaft stets gut besucht wird und Anklang findet. Und so konnten dieses Mal 418,00 Euro gesammelt werden, um die Projekte in Taiwan zu unterstützen.

Dabei werden unter anderem auch zwei Projekte aus Afrika gefördert:

„Soziale Re-Integration von Opfern sexueller Gewalt“. Zentrales Ziel der Organisation AVEVENA im Kongo ist die Wiedereingliederung von Kindern aus Vergewaltigungen und deren Mütter in die Gemeinschaft.

und

„Eröffnung von Bildungsmöglichkeiten für die Ärmsten der Bevölkerung“.



Die Organisation Africa Amini Alama finanziert Weiterbildungsseminare für Lehrerinnen und Kleinprojekte für alleinerziehende Mütter in Tansania, wissend, dass der Mangel an Bildung maßgeblich zur Geschlechterungleichstellung beiträgt.

In diesem Zuge möchte sich die KfB Welsberg nochmals aufrichtig bei allen großzügigen Spendern und Spenderinnen bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott euch allen!

*Geschlechtsselektive Abtreibungen bedeutet, dass eine Schwangerschaft aufgrund des vorhergesagten Geschlechts abgebrochen wird. Zumeist handelt es sich dabei um weibliche Föten und wird vor allem in Ländern, wo Frauen eine untergeordnete Stellung gegenüber Männern haben, praktiziert. Insbesondere in Ostasien, Südostasien und im Kaukasus, sowie im Westbalkan und in Nordamerika in geringeren Maßen. Diese Vorgehensweise führt zu einem unausgewogenem Geschlechterverhältnis in der Bevölkerung und favorisiert gleichzeitig die Besserstellung des Mannes.

NACHT DER BIBLIOTHEKEN – PAUL TROGER NEU ENTDECKEN

BERICHT: HANS HELLWEGER

Am 17. März wurde Südtirol weit zum ersten Mal die „Nacht der Bibliotheken“ veranstaltet. Die Bibliothek Welsberg nahm dies zum Anlass, die neue Paul Troger Homepage vorzustellen. Bibliotheksleiterin Roswitha Strobl konnte ein interessiertes Publikum begrüßen. Darunter waren auch der Bürgermeister und seine Stellvertreterin, sowie fast das gesamte Paul Troger Festkomitee vom Jubiläumsjahr 2012.

Hans Hellweger blätterte in der umfangreichen Website und machte auf versteckte Blickwinkel und viele verborgene Details aufmerksam. Durch die Umstellung auf „Responsive Webdesign“ läuft die Homepage nun auch auf den heute üblichen Smartphones perfekt. Also bietet es sich an, zum Beispiel in der Pfarrkirche vor den Altarbildern das Handy hervorzuholen und die entsprechenden Bildbeschreibungen zu lesen, bzw. bisher unentdeckte malerische Effekte zu bestaunen. Das gilt besonders auch für einen Besuch im Dom oder in der Hofburg zu Brixen. Sollte jemand eine Reise zu den Wirkungsstätten Trogers in Niederösterreich planen, so kann man sich vorab gut informieren.

Eine Bibliothek mit Leseproben aus allen zu Paul Troger erschienenen Druckwerken ist ebenso enthalten, wie die Reportage vom Gedenkjahr 2012 anlässlich des 250. Todestages des großen Meisters.

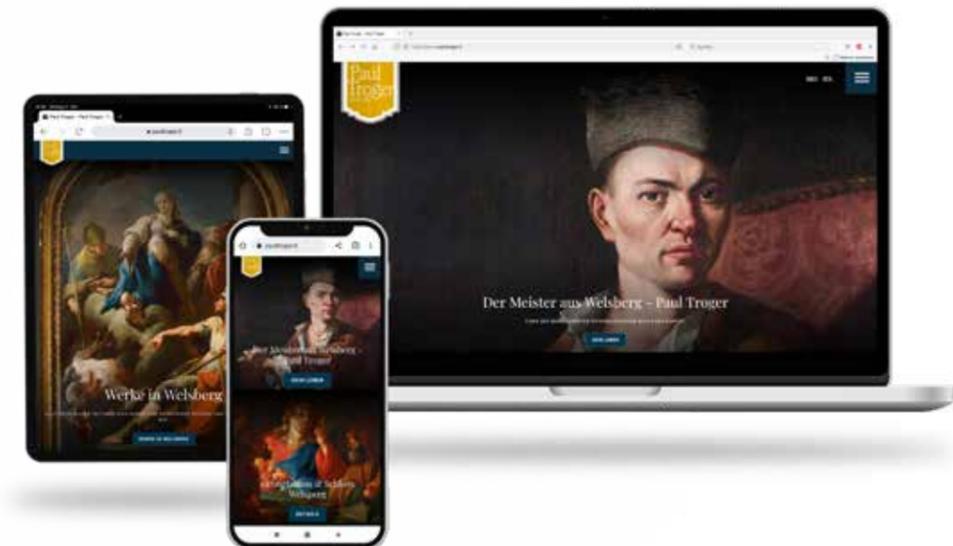
Ich kann Alt und Jung nur raten, www.paultroger.it anzuklicken. Es lohnt sich.



Anleitung zum Surfen im Internet



Die Bibliothek bot den idealen Rahmen.



LESUNG MIT JOSEF OBERHOLLENZER AN DER MS WELSBERG

BERICHT: MANFRED STEINER, SCHULFÜHRUNGSKRAFT

Der renommierte Schriftsteller Josef Oberhollenzer war seit dem Jahre 1987 Lehrperson für Deutsch, Geschichte und Geografie an der Mittelschule Welsberg. Mit dem heurigen Schuljahr ist Prof. Oberhollenzer in den Ruhestand getreten. Die Bindung mit der Mittelschule soll weiterhin aufrechterhalten werden. Dir. Manfred Steiner hat eine Lesung organisiert. In diesem Rahmen wurde in der Schulbibliothek die spezielle „planet drum“ der Künstlerin und Lehrperson Frau Barbara Seeber aufgestellt. Diese „planet drum“ ist deshalb besonders, da sie einen Schriftzug von Josef Oberhollenzer trägt, und zwar die Anfangszeilen seines neuen Buches, an welchem der Autor aktuell arbeitet.

Die Schüler*innen der Klassen 2A, 3B und 3C folgten aufmerksam und freudig der Lesung, bei der Prof. Oberhollenzer sowohl eigene Texte, als auch solche von anderen Schriftstellern vortrug. Besonders hervorgehoben hat Prof. Oberhollenzer den Text seines Kollegen Peter Bichsel „Dumme Fragen. Warum ist der Himmel so weit von der Erde entfernt? Wieso gibt es nur männliche Gartenzwerge? Warum dürfen Kinder nicht alles tun, was die Erwachsenen tun?“, da dieser Text sehr tief Sinnig ist und zum Nachdenken anregt. Der Schuldirektor bedankte sich zum Abschluss bei Prof. Oberhollenzer für seine sofortige Bereitschaft, diese Lesung an seiner ehemaligen Schule durchzuführen, bei Frau Barbara Seeber für die Bereitschaft, diese spezielle „planet drum“ der Schule zu übergeben und bei Herrn Andreas Sappelza, Obmann der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten für die Finanzierung!



VOLKSHOCHSCHULE SÜDTIROL KURSE FÜR FRÜHJAHR UND SOMMER 2023

BERICHT: MANFRED STEINER, SCHULFÜHRUNGSKRAFT

DIE GRÜNE KRAFT DES FRÜHLINGS FÜR UNSER WOHLBEFINDEN

Kursleiterin: Maria Theresia Mairhofer

Frühjahrskräuter sind wahre Fitmacher. Wir stellen Produkte für unser Wohlbefinden her: Huflattich-Essenz für die Seele, Labkraut-Deo, Gänseblümchen-Schönheitsmaske, Fitness-Trunk von Gundermann und Co., Veilchen-Öl zur Massage, Giersch-Badesalz und eine Löwenzahn-Salbe für Verspannungen.

Ort: Niederdorf, Biohof Unterstein, Stainachweg 4
Dauer: Sa. 20.05.2023 | 09.00-13.00 Uhr
Beitrag: 39,00 € (+ ca. 15 € Material)

NATURKOSMETIK FÜR SICH UND ZUM VERSCHENKEN

Kursleiterin: Maria Theresia Mairhofer

Aus Heilerde, kostbaren Ölen, Pflanzen, Bienenwachs ... werden Cremes, Kräuterseifen, Körperbutter, Badesalze, Lippenbalsam und Peeling hergestellt und dekorativ verpackt.

Ort: Niederdorf, Biohof Unterstein, Stainachweg 4
Dauer: Sa. 13.05.2023 | 09.00-13.00 Uhr
Beitrag: 39,00 € (+ ca. 30 € Material)

KREATIVE SOMMERTAGE: EXPERIMENTIEREN MIT TON für Kinder im Grundschulalter

Kursleiterin: Carmen Mair

Kreativ sein macht Spaß! Gemeinsam experimentieren wir mit Ton und alle dürfen ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Ort: Niederrasen, Ofenbau Mair
Dauer: Mo. 19.06., Di. 20.06. und Mi. 21.06.2023 | 09.00-12.00 Uhr
Beitrag: 75,00 € (+ 35 € Material)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche



EIN KLEINES JUWEL

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Eine Zeitreise in die Vergangenheit ist die kleine, alte Schusterwerkstatt in der Dorfstraße 10 in Taisten. Stoll Anton war 75 Jahre lang in seinem Beruf aktiv, die alte Werkstatt ist eine wertvolle geschichtliche Quelle, die ihresgleichen sucht und die es für die Zukunft zu erhalten gilt. Betritt man die kleine Schuhmacherwerkstatt, so merkt man sofort, wieviel Liebe und Herzblut von Schuhmachermeister Stoll Anton in ihr stecken – wahrlich ein kleines Juwel! Seit kurzem hängt eine große Tafel der alten Schusterwerkstatt im Vereinshaus Taisten.



WELSBERG-TAISTEN:

„FÜR BEVÖLKERUNG UND GÄSTE WEITERHIN ATTRAKTIV SEIN!“

Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds mit Neuwahlen

BERICHT: DOTT. MAURO STOFFELLA, BEREICHSLEITER KOMMUNIKATION

Daniel Wierer wurde bei der diesjährigen und kürzlich stattgefundenen Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds als Ortsobmann von Welsberg-Taisten bestätigt. Im Ortsausschuss vertreten sind zudem **Robert Mairhofer, Thomas Hellweger, Roland Wierer** und **Martin Hell**.



hds-Ortsobmann Daniel Wierer

In seinen Grußworten ging **hds-Präsident Philipp Moser** in seiner Heimatgemeinde auf den neuen Schriftzug „we are economy“ des hds ein, der nun die ganze Wirtschaft umfasst, sowie auf den Aufbau einer Gruppe der Gastronomie auf Landes-, - Bezirks- und Ortsebene, die vor allem für die Entwicklung der Orte sehr wichtig sei. Gleichzeitig informierte Moser auch über die Akademie für Orts- und Stadtentwicklung im hds, die heuer erstmals veranstaltet wurde und im kommenden Jahr seine zweite Auflage erfahren wird. Zudem ist der landesweite Gutschein „monni“ ein Erfolgsprojekt, das sich vor allem auf die regionalen Kreisläufe und auf den Umsatz der teilnehmenden Betriebe auswirkt.



V.l. Bürgermeister Dominik Oberstaller, hds-Präsident Philipp Moser, der Präsident der Initiative für Welsberg, Georg Senoner, hds-Ortsobmann Daniel Wierer, Robert Mairhofer, Thomas Hellweger, Roland Wierer und Martin Hell.

Bürgermeister Dominik Oberstaller unterstrich, dass Welsberg eine stark entwickelte Handelslandschaft aufweist und es weiterhin wichtig ist, für die Bevölkerung und die Gäste attraktiv und lebenswert zu sein, um somit einen Mehrwert zu erzielen. Derzeit läuft ein Ideenwettbewerb für die Aufwertung des Ortskerns von Welsberg. Positiv zu bewerten sind die Radmobilität und auch der Parkplatz beim aufgelassenen Kasernenareal, der heuer im Sommer als Campingparkplatz für Feriengäste fungierte, die das Dolomiten-Weltnaturerbe der Unesco entdecken wollten.

Georg Sonnerer, Präsident der Initiative für Welsberg, ging auf die vielen Initiativen ein, die gemeinsam mit den Handelstreibenden und der Gastronomie/Hotellerie umgesetzt wurden, wie beispielsweise die Gestaltung der leeren Schaufenster beim Ex-Kaufhaus Schweitzer mit historischen Bildern und einer erfolgreichen Kunstaktion mit dem Künstler Luis Seiwald. Auch das Schokoladefestival im August wurde wieder organisiert und wird auch im nächsten Jahr durchgeführt. Es gibt einen Aufschwung in der Gastronomie, vor allem wegen der Besucherströme im Nachbardorf Prags.

Roland Wierer, der die Interessen der hds-Ortsgruppe im Tourismusverein vertritt, berichtete ebenfalls über die wichtigsten Projekte und Initiativen. Abschließend dankte hds-Präsident Moser dem rührigen Ortsausschuss.

JUBILÄUM:

„20 JAHRE BENEFIZLAUF“ IN TOBLACH ZU GUNSTEN DER KREBSHILFE OBERPUSTERTAL

BERICHT: IDA SCHACHER, BEZIRKSVORSITZENDE

Wer hätte das damals, vor zwei Jahrzehnten, gedacht? Was aus einer Wette heraus entstanden ist, hat sich zu einem fixen Veranstaltungstermin in Toblach entwickelt: der Benefizlauf für die Krebshilfe Oberpustertal, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Luchsverein.



SÜDTIROLER KREBSHILFE
ASSISTENZA TUMORI ALTO ADIGE
Bezirk Oberpustertal
Circondario Alta Pusteria

„
„Du kannst Dinge tun,
die ich nicht kann.
Ich kann Dinge tun,
die du nicht kannst.
Zusammen können wir
große Dinge tun.“

Mutter Teresa

Ein großes Ding, der Erfolg dieser Benefizveranstaltung in Toblach, dieses wunderbare Zeichen der Solidarität, ist nur möglich, wenn ganz viele Menschen ihren Beitrag leisten. Ob als Teilnehmer - Kinder wie Erwachsene, als Helfer an der Strecke, im Ziel oder beim Fest, als Sponsor oder Spender, als Musikanter oder einfach als Festgast - jeder einzelne war und ist immer wichtig, um einen tollen Erfolg der Veranstaltung zu erzielen. Herzlichen Dank dafür!

Der ungebrochene Zuspruch, den diese Veranstaltung im ganzen Oberpustertal, aber auch darüber hinaus erfährt, ist ein Beweis für die große Wertschätzung, die dem Einsatz der Krebshilfe im Oberpustertal entgegengebracht wird.

Heuer, am 10. Juni 2023, feiern wir das 20jährige Jubiläum dieses Benefizlaufes. Von 9.00 bis 17.00 Uhr findet der Benefizlauf von Schludersbach nach Toblach statt. Um 15.00 Uhr startet der Kinderlauf, von der Rienz ins Dorfzentrum und am Abend gibt es ein kleines Zeltfest mit Musik am Schulplatz von Toblach.



Außerdem organisieren wir zu dieser Jubiläumsausgabe auch eine Lotterie mit vielen schönen Preisen, um Geld zur finanziellen Unterstützung von Familien mit krebserkrankten Menschen im Oberpustertal zu sammeln.

Wir freuen uns, wenn wieder viele Personen aktiv am „Benefizlauf“ teilnehmen, die Veranstaltung durch Spenden unterstützen, oder einfach vorbei kommen, um mit uns dieses Jubiläum zu feiern. Wir ersuchen auch Betriebe und Firmen, diesen Jubiläums - Benefizlauf großzügig zu unterstützen.



JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

PROJEKTE, AKTIONEN & KURSE

BERICHT: RUTH SCHÖNEGGER

ZYKLUSSHOW

Am 17.11.2022 fand die Zyklusshow mit Hebamme Gaia Mureda im Jugenddienst statt. Mädchen von 10-11 Jahren haben sich gemeinsam mit Gaia auf Entdeckungsreise im weiblichen Körper gemacht. Anhand von Bildern und Symbolen wurden in einfacher und wertschätzender Sprache die komplexen Zusammenhänge des weiblichen Zyklusgeschehens behandelt. Auch emotionale Aspekte kamen dabei nicht zu kurz und die Mädchen konnten offen alle ihre Fragen an Gaia stellen. Ein Dankeschön an den Bildungsausschuss Niederdorf und den Bildungsweg Pustertal (BIWEP).

WORKSHOP FÜR JUNGS

Am 03.12.2022 fand im Jugenddienst Hochpustertal ein sexualpädagogischer Workshop für Jungs statt. Die Pubertät ist ein einschneidendes Erlebnis und stellt die Weichen für das Erwachsensein. Neben körperlichen Veränderungen sieht sich die Jugend heute mit ganz unterschiedlichen Themen im Hinblick auf Sexualität konfrontiert: Sexuelle Orientierung, sowie Geschlechterrollen in unserem gesellschaftlichen Kontext. Alexander Dangl, Sexualpädagoge aus Neumarkt, hat mit den Jungs neben oben genannten Aspekten auch die Themen eigenes Geschlecht, Fortpflanzung sowie Verhütung und Geburt erarbeitet.

PUBERTÄT 2.0

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Innichen und der Mittelschule Innichen wurde in den dritten Klassen ein zweitägiger sexualpädagogischer Workshop abgehalten. Die Referenten Maria Reiterer und Alexander Dangl haben mit den Schülerinnen und Schülern das Thema Erwachsenwerden in all seinen Facetten aufgearbeitet. Geschlechtsspezifische Themen wurden vertieft und in den Kontext der sozialen Medien gestellt und diskutiert.

NATURKOSMETIK

Gemeinsam mit Daniel Weitlaner haben wir am 17.12.2022 ein weiteres Mal die Welt der Naturkosmetik erforscht. Dabei wurde der Jugenddienst kurzerhand zum Labor umfunktioniert. Die Jugendlichen konnten Einblicke in verschiedene chemische Prozesse gewinnen und dabei lernen, wie man mit einfachen Arbeitsschritten zu einem Ergebnis kommt, das sich sehen lassen kann! In Zweier-Teams haben die Mädchen ihr Bestes gegeben und haben dabei schöne Einzelstücke hergestellt. Alle durften eine Ringelblumen-Salbe, einen Lippenpflege-Stift und eine „Glycerin“ Seife herstellen und mit nach Hause nehmen.



GITARENKURS IN PRAGS

Alle 12-16 Jährigen des Einzugsgebietes Hochpustertal hatten die Möglichkeit an einem Gitarrenkurs mit fünf Einheiten zu je 1,5 Stunden teilzunehmen. Beim Gitarrenkurs im Jugendraum von Prags wurden einfache Peace-Songs eingeübt und im Rahmen einer Jugendandacht unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“ in der Kirche von Schmieden präsentiert.

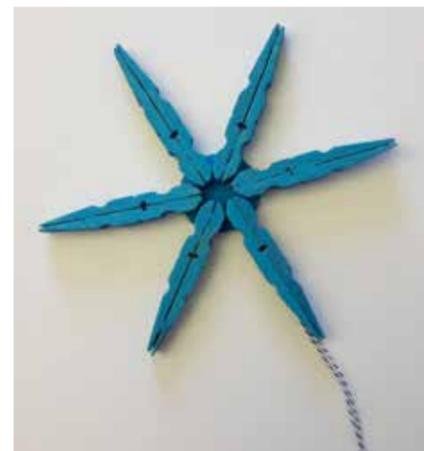
ADVENTSKALENDER BASTELN

Im November haben wir uns auf die schönste Zeit im Jahr vorbereitet und haben als Nachmittagsangebot einen Adventskalender gebastelt. Aus buntem Kartonpapier haben wir einfache Schachteln geformt und individuell gestaltet. Sieht einfach aus, ist aber mit viel Fleiß und Einsatz verbunden. Die einzelnen Schachteln hat man dann noch mit vielen tollen Leckereien befüllen dürfen. Die Arbeit hat sich gelohnt!



SCHNEESTERN BASTELN

Im Dezember haben die Kids einen Schneestern aus Wäscheklammern gebastelt. Zu Weihnachten haben diese so manchen Weihnachtsbaum, sowie die ein oder andere Weihnachtsdekoration verschönert.



GLÜCKSBRINGER FÜR NEUJAHR

Am 29.12.2022 haben wir bei uns im Jugenddienst aus Salzteig schöne Glücksbringer gebastelt. Dabei durften die Kids mit entsprechenden Kekformen (Kleeblatt & Maikäfer oder Glücksschweinchen) arbeiten, oder auch selber zum Künstler werden und eigene Motive entwerfen. Anschließend wurden diese bemalt und mit kleinen Mosaikstücken verziert.



HIP HOP TANZWORKSHOP IN DER UNDA TOBLACH

Gemeinsam mit Tanzlehrerin Julia Oester haben wir am 14.01.2023 eine mitreißende HipHop Choreografie eingeübt. Alle zehn Teilnehmerinnen haben sich voll ins Zeug gelegt. Dabei wurden zu den unterschiedlichen Teilen eines Songs, mit Einleitung, Refrain, Bridge und Schluss, jeweils passende Bewegungen einstudiert. Ergebnis war eine dreieinhalbminütige synchrone Performance. Hier haben sich so einige versteckte Tanz-Talente gezeigt!

An dieser Stelle bedanken wir uns beim Amt für Jugendarbeit und dem Netz (Offene Jugendarbeit) für die Unterstützung und Finanzierung.



HEISSLUFTBALLON BASTELN

Im Jänner haben die Kids aus einer Glühbirne einen wunderschönen Heißluftballon gebastelt. Alle Jahre findet das Ballon Festival statt. Dabei konnten wir uns am Himmel viel Inspiration und Verschiedene Ideen holen.



FILM NACHMITTAG 21.01.2023

Aus dem Seminarraum haben wir eine wunderschöne Kino-Oase gezaubert. Gemeinsam mit „Aladdin und die Wunderlampe“ tauchten wir ein in eine Welt voller Fantasie. Ausgestattet mit einem fliegenden Teppich und einer Wunderlampe, die den schwer hyperaktiven Dschinni beinhaltet, macht sich Aladdin auf den Weg. Mithilfe seiner traditionellen zugesprochenen drei Wünsche, Yasmins Herz zu erobern und dem hinterlistigen Dschafar das Handwerk zu legen.



IGLU BAUEN TOBLACH 28.01.2023

13 Kinder und Jugendliche haben beim Iglu-Bau im Jugenddienst mitgearbeitet. Um ein Iglu in kurzer Zeit bauen zu können, braucht es kräftige Hände und vor allem Teamwork! In weniger als vier Stunden haben wir es geschafft, ein schönes Winterhaus aus dem Boden zu stampfen. In den Pausen haben wir uns im Schnee gewälzt und bei einer guten Tasse Tee haben wir uns anschließend wieder aufgewärmt. Ein kleines Lagerfeuer im Vollmondschein rundete den produktiven Nachmittag ab.



GEMÜSEBROT BACKEN

Gibt es etwas Besseres als den Duft von frisch gebackenem Brot? Am 11. Februar haben wir im Jugenddienst unser eigenes Gemüse-Brot gebacken. Nachhaltig und gesund. Alle Teilnehmer*innen durften ihr eigenes Brot backen und mit nach Hause nehmen.



DIE NARREN SIND LOS!

Um uns auf die Faschingszeit vorzubereiten, haben wir uns ein besonderes Nachmittagsangebot für die Kids ausgedacht. Ganz nach venezianischem Vorbild, konnte man seine eigene Gesichtsmaske bemalen und gestalten. Dabei sind einige ausgefallene und zugleich wunderschöne Exemplare entstanden!



KLETTERHALLE BRUNECK

Am 11.03. sind wir mit dem Zug nach Bruneck gefahren und haben die Kletterhalle „Heliks“ besucht.

Zwei Kletterlehrerinnen haben uns vor Ort begleitet und uns in die Welt des Kletterns eingeführt. Jeder von uns hat wertvolle Tipps und Tricks gelernt. Wir hatten jede Menge Zeit, diese auch auszuprobieren und umzusetzen. Es wurde gebouldert, an der Selbstsicherungsanlage und an den Nachstiegs-Routen geklettert. Wir bedanken uns beim „Heliks“-Team Bruneck.

MUTTER-TOCHTER-WOCHENENDE „AUF BURG“: EIN STÄRKENDES WOCHENENDE FÜR DIE MUTTER- TOCHTER-BEZIEHUNG AUF DEM BURGER HOF IN PRAGS

Doris Kaserer, Pädagogin, Familylab-Seminarleiterin Trainerin für Selbstverteidigung (Terlan), Verena Ladstätter (Grundschullehrerin, Motessori- und Wildnis Pädagogin) vom Burger Hof und Ruth Schönegger (Mitarbeiterin Jugenddienst Hochpustertal), haben gemeinsam mit acht Mamis und deren Töchter ein stärkendes Wochenende am Burger Hof verbracht.

Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Selbstliebe, des Selbstbewusstseins, der Meditation und der Selbstverteidigung.

Tochter und Mutter konnten in diesem Umfeld ihre Beziehung zueinander stärken und körperliche und seelische Nähe entwickeln und fördern. Intensive Gespräche rundeten die einzelnen Punkte inhaltlich ab. Interaktive Spiele förderten die Beziehung und den Austausch untereinander. Die Mädchen haben zudem ein Freundschaftsband geknüpft, welches die Verbindung zur Mutter symbolisiert und an dieses außergewöhnliche Wochenende erinnern soll.

Wir bedanken uns beim BIWEP (Gesamtkoordination) und bei allen beteiligten Institutionen, welche dieses besondere Wochenende ermöglicht haben:

Bildungsausschuss Toblach, Bildungsausschuss Niederdorf, Bibliothek „Hans Glauber“, Pfarrgemeinderat, Elternrat Schulsprengel, KFS Toblach, KFS Prags, Sozialsprengel und Jugenddienst Hochpustertal, Kindergarten Toblach, Schulverbund Pustertal, Die Kinderfreunde, Südtirol (Kitas), Schulverbund Pustertal.

Ein besonderer Dank gilt der Sozialgenossenschaft EOS und dem Land Südtirol für die Zurverfügungstellung und Instandhaltung der Struktur Burger Hof in Prags.



OSTERKRIPPE

Im März haben wir gemeinsam eine Osterkrippe gebastelt. Anstelle von Maria & Josef rückt bei der Osterkrippe das Grab Jesu in den Vordergrund. Die Kids konnten einzelne Holzteile individuell bemalen und zusammenkleben. Dabei konnten sie auch mit der Laubsäge arbeiten und mit Schmirgelpapier den einzelnen Elementen den nötigen Feinschliff verpassen.



RELIGIÖSE JUGENDARBEIT „TROTZDEM LICHT“ EINE BESINNLICHE FACKELWANDERUNG

Am 27. November, den 1. Adventssonntag, machten wir uns gemeinsam auf den Weg, vom kleinen Kirchl in Oberplanken bis zur Kapelle in Unterplanken. Während der Wanderung konnten sich die Teilnehmer*innen Gedanken zu folgenden Impulsfragen machen:

Wie kann ich die Adventszeit genießen? Wenn ich es nicht schaffe, was hindert mich daran? Wie kann ich Weihnachten bewusst erleben und wie kann ich in der Adventszeit zur Ruhe kommen?

Die flackernden Fackeln und die wunderbare musikalische Umrahmung mit Ziehharmonika, ließ bei den Teilnehmer*innen ein wärmendes und wohliges Gefühl aufsteigen.

Bei einem Tee haben wir dann diesen besonderen Abend ausklingen lassen. Ein Dankeschön an alle Teilnehmer*innen und an all jene, die diese Fackelwanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



JUGENDANDACHT IN TOBLACH

Gemeinsam mit dem Firmtteam Toblach wurde für den 16.12.2022 eine Jugendandacht in der Pfarrkirche von Toblach organisiert. „Licht in der Dunkelheit“, so das Thema dieser Jugendandacht. Texte und Gedanken zu aktuellen Themen, wie Krieg und die damit einhergehende Angst vor Entfremdung der Gesellschaft, hin zur Hoffnung, dem Licht und die Zuversicht und dem Vertrauen in die Gemeinschaft, wurden vorgetragen. Zwischen den Texten wurden Instrumentalstücke auf der Gitarre gespielt. Zum Abschluss wurde noch gemeinsam „this little light of mine“ und „Zünd ein Licht an“ gesungen.



JUGENDANDACHT IN PRAGS

„Gemeinsam für den Frieden“, so der Titel dieser Jugendandacht, die am 17.12.2022 in der Kirche von Schmieden abgehalten wurde. Das Thema Krieg begleitet uns nun fast ein ganzes Jahr und wir sollen nicht wegschauen, sondern uns aktiv für den Frieden einsetzen. Neben passenden Texten zum Thema Frieden haben die Teilnehmerinnen vom Gitarrenkurs einige Peace Songs zum Besten gegeben. Wir bedanken uns bei der Jugendgruppe aus Prags, die uns anschließend mit köstlichen Leckereien und Tee versorgt hat.



EHEVORBEREITUNGSKURS IM JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

SAMSTAG, 11. UND SONNTAG, 12. MÄRZ 2023



Der Ehevorbereitungskurs fand vom 11.03.2023 bis 12.03.2023 statt. Am Kurs nahmen 12 Paare teil. Dieser große Andrang überraschte und erfreute uns. In den letzten Jahren waren immer wenige Paare dabei. Heuer konnte der Ehevorbereitungskurs nach einer dreijährigen Online-Ausgabe, wieder in den Räumen des Jugenddienstes stattfinden.

Der Kurs war in verschiedene Teile aufgeteilt, bei denen Expertinnen und Experten Vorträge abhielten: Psychologischer Teil mit Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Marlies Pallhuber
Rechtlicher Teil mit Rechtsanwältin Avv. Dr. Dorothea Passler
Medizinischer Teil mit Hebamme Evelyn Hintner
Liturgischer Teil und „Gott in unserer Beziehung entdecken“ mit Dekan Mag. Andreas Seehauser
„Gott in unserer Familie“ mit Christine Leiter Rainer

Der Ehevorbereitungskurs kam bei den teilnehmenden Paaren und auch bei den Referentinnen und Referenten gut an. Wir erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen. Wir danken den Referentinnen und Referenten und wünschen den Paaren alles Gute in der Zukunft.

LVH-MEDIENINFORMATION

BESTÄNDIGKEIT IN WELSBERG-TAISTEN

BERICHT: LESLIE WISS

Bei einem informationsreichen Abend wurde, in Anwesenheit von lvh-Direktor Thomas Pardeller, Georg Agostini als Obmann der Ortsgruppe bestätigt.

Im Restaurant „Goldener Löwe“ fand kürzlich die Ortsversammlung der Ortsgruppe Welsberg-Taisten statt.

Nach der Begrüßung durch den Ortsobmann Georg Agostini sprach lvh-Direktor Pardeller über die Wirtschaftskonjunktur in Südtirol, während Fabian Faccini von der Raika Welsberg den derzeitigen Stand der Zinsentwicklung erklärte. Hier erwartete man eine Steigerung noch bis September. Gemeindeausschussmitglied Franz Patzleiner, selbst Handwerker und Mitglied im lvh, berichtete anschließend über Neuigkeiten aus der Gemeinde. Dabei ging es vor allem um anstehende Ausschreibungen. Patzleiner sicherte zu, die Gemeinde werde so weit als möglich vor allem die lokalen Handwerksbetriebe mit einbeziehen. Auch das Ex-Kasernen-Gelände wolle man einer Nutzung zuführen, allerdings hänge dies von der neuen Raumordnung ab.

lvh-Bezirksobmann Dieter Happacher, der auch im Schulrat der Berufsschule in Bruneck vertreten ist, berichtet unter anderen von dem im Herbst geplanten Projekt „Abenteuer Handwerk“ das in der Intercabel Arena stattfinden wird. Weiters berichtete er über die Schulbesuche des Handwerks und über die grundsätzliche Notwendigkeit der Kinder und Jugendförderung im Bereich Handwerk. Hannelore Schwabl von der Abteilung Innovation und Neue Märkte im lvh hielt danach einen Vortrag über die Frage: Wie nachhaltig ist mein Betrieb? und gab praktische Tipps für den Betriebsalltag. Bei den abschließenden Wahlen wurde Georg Agostini als Obmann bestätigt. Ihm stehen im Ausschuss Paul Ladstätter, sowie Manfred Oberstaller zur Seite.



(v.l.n.r.): Georg Agostini, Paul Ladstätter und Manfred Oberstaller



SÜDTIROLER FREIZEITMALER – ORTSGRUPPE PUSTERTAL

ACRYL MISCHTECHNIK MIT COLLAGEN

EIN MALKURS, MITTE JÄNNER DER FREIZEITMALER PUSTERTAL

BERICHT: VERONIKA AUSSERHOFER

Referentin war Helena Zähner-Oberhänsli aus der Schweiz. Mit diesem Kurs wurden die Angebote zur abstrakten Malerei erweitert. Diese Bilder bestehen nicht nur aus Farben, sondern auch aus mehreren unterschiedlichen Schichten und Strukturen, die in Verbindung dem Bild eine Einzigartigkeit mit Tiefenwirkung und Dreidimensionalität verleihen. Es werden Materialien wie Marmormehl, Mörtel, Stoffe und bedruckte Papiere verwendet, die in mehreren Arbeitsschritten etwas Neues entstehen lassen. Die letzte Bildschicht besteht aus Acrylfarbe, Kreide, Tusche oder auch Kohle. Das freie abstrakte Arbeiten mit Farben, Formen, Schichten setzt ein bewusstes „Sehen-lernen“ voraus, um eine gewisse Harmonie zu erhalten und kein chaotisches Nebeneinander.



MALBEGEISTERTE

können sich bei Veronika Außerhofer Informationen holen.

Nachmittags T. 348 2429814

Veronika_ausserhofer@yahoo.de

www.freizeitmaler.it

Facebook: Verein Südtiroler Freizeitmaler „Ortsgruppe Pustertal“



KFS WELSBERG UND MUSIKKAPELLE WELSBERG

BUNTES TREIBEN IN WELSBERG

BERICHT: KARIN KAMMERER

Am Unsinnigen Donnerstag fand in Welsberg wieder der traditionelle Kinderfasching statt. Angeführt von der Musikkapelle zog eine große bunte Schar fröhlich durch unser Dorf bis hinauf in den Schulpausenhof. Man konnte viele fantasievolle und bunte Verkleidungen bestaunen. Im Anschluss an den Umzug konnten die Maskierten ihr Können und ihre Geschicklichkeit bei verschiedenen Spielen unter Beweis stellen. Sobald alle Spiele im Spielerpass abgestempelt waren, wurden die Kinder mit einem Faschingskrapfen und einer Locker-Überraschungsbox belohnt. Vielen Dank an dieser Stelle an die Fa. Locker für die großzügige Unterstützung. Wir bedanken uns auch bei der Musikkapelle Welsberg, die durch Ihre Teilnahme zu einer gelungenen Veranstaltung in unserem Dorf beigetragen hat.

MITGLIEDSBEITRAG

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 15,00 Euro kannst du unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen. Wir würden uns darüber sehr freuen. Weitere Infos und Vorteile findest du unter: www.familienverband.it oder melde dich bei **Margit Schwingshackl** T. 349 8930711



FORSTINSPEKTORAT WELSBERG

KÄFERBEFALL BREITET SICH AUS



Welsberg im März 2023

BERICHT: GÜNTHER PÖRNBACHER

Die Windwurf – und Schneedruckschäden der letzten Jahre in unseren Wäldern, die Klimaerwärmung mit dem warmen Mai und die heißen Wochen im Sommer sind die entscheidenden Gründe für die aktuelle Massenvermehrung des Buchdruckers, einer aggressiven Borkenkäferart, die sich auf die Fichte spezialisiert hat.

Leider ist mit einem Zusammenbrechen der Population trotz aller Maßnahmen in nächster Zeit nicht zu rechnen. Der Trockenstress im Sommer und der hohe Energieverbrauch für die heurige Samenbildung haben die verbleibenden Fichten zusätzlich geschwächt. Und der Buchdrucker liebt trocken – heiße Witterung. Im Oberpustertal hat der Buchdrucker heuer zwei volle Generationen ausgebildet. Dazu kommt, dass aufgrund der idealen Bedingungen die Eltern der 1. und 2. Generation bald nach der Eiablage eine weitere Brut, die sogenannte Geschwisterbrut, anlegen konnten.



Fraßbild Buchdrucker

Damit haben die meisten Käferweibchen nicht wie normalerweise 50, sondern ca. 100 Eier abgelegt. Eine derart hohe Fortpflanzungsrate ist natürlich höchst problematisch. Nur feucht/kalte Winter oder ein nasskaltes Frühjahr könnten diese extrem hohen Zahlen auf natürliche Art in den nächsten Monaten entscheidend reduzieren.

Trotz jahrzehntelanger Forschung und jahrhundertelanger Erfahrung mit diesem Problem, gibt es bei einer Massenvermehrung, wie sie jetzt im Gange ist, kein Patentrezept zur Bekämpfung, auch wenn immer wieder „einfache Lösungen“ kolportiert werden. Die Thematik ist einfach sehr komplex.

Je nach Jahreszeit zeigen die Buchdrucker nämlich auch ein unterschiedliches Flugverhalten. Während Käfer, die von der Überwinterung geschwächt sind, im Frühjahr neue Bäume in unmittelbarer Umgebung des alten Käfernestes befallen, fliegen die geschlüpften Jungkäfer im Frühjahr und Sommer beträchtliche Strecken. Von ihnen stammen Käfernester, die mitten in gesunden Wäldern entstehen. Der Grund für dieses Verhalten ist der unterschiedliche „Energiegehalt“ der Käfer. Diese Tatsache und der Umstand, dass unsere Wälder unterschiedlich hohe Schutzaufgaben haben, bedingen unterschiedliche Vorgangsweisen, damit Eingriffe zur Käferbekämpfung nicht kontraproduktiv sind.

In Objektschutzwäldern, ehemals Bannwälder, (ca. 25% unserer Waldfläche) die darunter liegende Strukturen schützen, erfüllen auch abgestorbene Bäume noch einige Jahre wichtige Schutzaufgaben. In solchen Wäldern dürfen deshalb höchstens einzelne abgestorbene Bäume oder Kleinstgruppen entnommen werden, um die Gefahrensituation nicht weiter zu erhöhen.

In Schutzwäldern, die nicht oberhalb von Infrastrukturen oder Siedlungen stocken, die aber den Boden schützen auf dem sie wachsen (Standortschutzwälder), kann ein Großteil der abgestorbenen Bäume entnommen werden.

Aber aus Gründen des Bodenschutzes muss auch hier ein Restbestand stehen bleiben. Bei allen anderen Wäldern (Wirtschaftswälder) gibt es in den befallenen Beständen keinerlei Beschränkungen. Aus Gründen der Beschattung und aus ökologischen Gründen sollten aber auch in diesen Wäldern einzelne tote Baumgruppen, oder vor der direkten Sonneneinstrahlung schützende Ränder verbleiben. Extrem wichtig ist bei Schlägerungen das Belassen der Mischbaumarten wie Lärche, Tanne und Föhre, weil diese vom Buchdrucker nur äußerst selten befallen werden. Die schattenliebende Tanne wäre auch im Hinblick auf die klimatischen Veränderungen sehr wichtig, leider verhindern unsere Schalenwildarten ein gesichertes Aufkommen.

Das Um und Auf bei der Schlägerung von Käferbäumen sind die Phasen des akuten Befalls. Das sind die 4 – 5 Wochen zwischen der Eiablage und der Verpuppung des Buchdruckers. Jeder Käferbaum, der in dieser akuten Befallsphase aus dem Wald gebracht, oder entridet wird, ist eine Hilfe bei der Bekämpfung. Diese Phase ist am ausgeworfenen Bohrmehl auf der Rinde, an den Einbohrlöchern des Käfers, am Harzfluss sowie an sich verfärbenden Nadeln erkennbar. Ist bei einem Käferbaum die

Rinde abgefallen und hat er sich grau verfärbt, ist der Borkenkäfer längst ausgeflogen und die Entnahme bringt bekämpfungstechnisch nichts mehr. Die natürlichen Feinde des Buchdruckers (Specht, Ameisenbuntkäfer, Langbeinfliegen, Schlupfwespe, Mikroorganismen entwickeln sich



Feinde

um einige Wochen zeitversetzt in befallenen Bäumen, was ebenso dafür spricht, befallene Fichten nach Möglichkeit in der akuten Befallsphase zu entfernen oder zu entriden. Käferbäume haben auch als „Baumleichen“ noch einen ökologischen Wert, dienen sie doch als Brutmöglichkeit für diverse Baumbrüter wie Spechte und Käuze. Eine weitere sinnvolle Bekämpfungsmaßnahme ist die Winterschlägerung jener Käferbäume, die im Zeitraum August bis November abgestorben sind. Solche Bäume sind an ihrer rot/braunen Nadelverfärbung leicht zu erkennen. Teilweise tragen sie auch noch Reste grüner Nadeln. Der Nachwuchs dieser Käfer (Sommerbefall), überwintert nämlich hinter der Rinde und fliegt im Laufe des Frühjahrs aus (temperaturabhängig). In der aktuellen Phase sind die grauen und die rot/braunen Käferbäume leicht zu erkennen. Der Schwerpunkt bei Schlägerungen muss in den nächsten Jahren also in der Entfernung der rot/braunen Fichten (möglichst im Winter), und bei den noch grünen, aber bereits befallenen Fichten liegen. In diesen Phasen ist jede „Bekämpfung“ sinnvoll. Die Schlägerung der grauen Bäume ist eine reine „Leichenbestattung“ und wird auch nicht mehr bezuschusst.

Seit zwei Jahren geht seitens der Forstbehörde die Aufforderung an die Waldeigentümer, die unmittelbare Umgebung der Käfernester vor allem im Frühjahr genau auf frischen Befall zu beobachten. Das zeitgerechte Entfernen solcher frisch befallener Bäume ist zusammen mit der genannten Winterschlägerung der im Sommer abgestorbenen Fichten, leider die einzige wirksame Bekämpfungsmethode. Auch die immer wieder genannte „Umrändelung“ von Käfernestern, das heißt das Entfernen grüner Bäume um ein Käfernest herum ist nur sinnvoll, wenn diese Bäume frisch befallen sind. Mit „prophylaktischen“ Schlägerungen wird der Borkenkäfer nicht aufgehalten, weil er dann halt die nächststehenden Bäume befällt. Die Situation ist sehr komplex und leider kann auch durch zeitgerechte Schlägerungen nur ein relativ kleiner Teil der Population abgeschöpft werden. Weil die ganze Thematik so vielschichtig ist, sollte jede Vorgangsweise mit der Forstbehörde abgesprochen werden. Viele „Ratschläge“ und vermeintlich einfache Botschaften, von wem auch immer, helfen leider nicht weiter, und in einem Gebirgsland wie dem unsrigen wäre es fatal, wenn ganze Berghänge abgeholzt würden im falschen Glauben, dass der Buchdrucker dann besiegt wäre.



Objektschutzwald

Es gilt in den Schutzwäldern durch Belassen von Restbeständen und durch standortangepasste Aufforstungen die Voraussetzungen zu verbessern, damit die Natur möglichst schnell ihre große Wiederbewaldungskraft entfalten kann. Es gilt Zeit zu gewinnen, dass die Wälder ihre Aufgaben wieder wahrnehmen können.

Aufgrund der hausgemachten, sich verändernden klimatischen Phänomene, die bei Pflanzen Stress erzeugen, für „Schädlinge“ aber ein Eldorado schaffen, wird wohl auch der Borkenkäferbefall leider keine kurze Zeiterscheinung wie in vergangenen Jahrhunderten bleiben, sondern er ist leider als Vorbote für Kommendes zu sehen.



SCHLOSS
WELSPERG

KONZERTE ÖFFNUNGSZEITEN 2023

Samstag, 22. Juli
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsperg
„archEvento“ liber Tango
Andrea Mairhofer: Flöte
Sylvia Lanz: Viola
Birgit Profanter: Fagott
Roland Mitterer: Cello
Astor Piazzolla, Ernesto Nazareth, Enrique Francini,
Carlos Gardel sowie Werke des in Meran lebenden
Komponisten Marcello Fera. Uraufführung seines
Werkes „Quadro“.

26. und 27. Mai: FR und SA: 10.00 – 14.00 Uhr

Juni: jeden DO und FR: 10.00 – 14.00 Uhr

03. Juli bis 03. September:
MO – FR: 10.00 – 16.00 Uhr
SA geschlossen; SO 14.00 – 18.00 Uhr

04. bis 15. September: MO – FR: 13.30 – 16.00 Uhr

ab 21. September bis 26. Oktober: jeden DO 13.30 – 16.00 Uhr

Freitag, 04. August
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsperg
TRIO HALMA
Hannes Tschurtschenthaler: Gesang
Alessandra Garavello: Klavier
Magdalena Hintner: Violine
Weltbekannte Melodien von Ennio Morricone, Josh
Groban, Andrea Bocelli kombiniert mit eigenen
Arrangements und Kompositionen.



archEvento



Trio Halma

Samstag, 19. August
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsperg
„folklorando“
Paola Asson
Silvia Malsiner
Heidi Stuffer
Raffaella Zanella
Eine Reise durch das traditionelle Volksliedgut
aus ganz Europa. Das Quartett unterstreicht die
Stimmen mit einer Vielzahl von Instrumenten.



folklorando

AUSSTELLUNG



motus
heinz innerhofer



Was hier die Linse zeigt, kommt aus der Schärfe des Blickes, aus der Tiefe des Gefühls,
aus der Nüchternheit des Wollens, um Übergang und Gewissheit zu finden in der vollendeten Nebelwelt der Poesie.



möbel
georg agostini

„wenn sich in ganz wenig unendlich viel versteckt und jeder es für sich noch verändern will und kann...“



HEIMATBÜHNE WELSBERG

HALLO LIEBE THEATERFEUNDE!



BERICHT: SABINE LERCHER

Am 18. März 2023 hat die Heimatbühne Welsberg ihre Vollversammlung abgehalten, erstmals wieder im gewohnten Rahmen. Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme gefreut und durften heuer wieder über 15 neue Mitglieder im Verein willkommen heißen. Die Altersspanne beläuft sich mittlerweile von acht bis mehr als neunzig Jahren und genau das macht es für alle spannend. 2022 war für uns ein kreatives und aufregendes Jahr. Hier einige Auszüge:



Ostermontag-Guffen 18. April



Entrümpelung Kulissenraum 07. Mai



Projekt: „On Remembrance“ 9. Juni



Aperitivo Lungo 22. Juli



Schokolade Festival 26. und 27. August

Das Dschungelbuch
23. September – 02. OktoberNikolausdienst Und Glühweinstand
5. und 6. Dezember

Biathlon Antholz 19.–22. Jänner

Heuer waren auch wieder einige Ehrungen an der Tagesordnung und auch das wurde gebührend gefeiert.



EINEN KLEINEN EINBLICK AUF UNSERE JAHRESVORSCHAU GIBT ES HIER AUCH, OBGLEICH HEUER KEINE GROSSE PRODUKTION GEPLANT IST:

Ostermontagsguffen im April, Puppenspieler im Park im Sommer, Teilnahme am Schokoladenfest, Nikolausdienst und Glühweinstand, ein Adventsspiel im kleineren Rahmen.

”

Theater heißt
Gemeinschaft.

Diesen Leitspruch hat sich die Heimatbühne zum Vorsatz genommen und wir freuen uns sehr über die Vielfalt und den Zuwachs in unserer Mitte. Wer einmal mit dem Theatervirus infiziert ist, kommt so schnell nicht mehr davon los und solltest auch du die Lust verspüren auf, hinter, ober oder unter der Bühne mitwirken zu wollen und Theater mitzugestalten, ob jung oder schon älter, scheue dich nicht davor, dich bei uns zu melden. Wir freuen uns über jedes Mitglied und jeden neuen Theaterrückten im Dorf.

MUSIKKAPELLE WELSBERG

EIN NEUER AUSSCHUSS STELLT SICH VOR

BERICHT: SOPHIA PATZLEINER

Nach drei Jahren war es am 05. Januar wieder soweit und Neuwahlen für den Ausschuss standen an. Unser langjähriges Ausschussmitglied Edmund hatte schon im Voraus entschieden nicht mehr zu kandidieren. Alle anderen Mitglieder haben sich bereit erklärt, auch in der nächsten Periode weiterzumachen. Zudem wurden auch einige junge Mitglieder der Kapelle gefragt, ob sie Interesse hätten, Teil des Ausschusses zu werden.

Bei den Wahlen wurden schließlich folgende Personen gewählt: Thomas Ausserhofer, Claudia Costisella, Andrea Moser, Herbert Nocker, Sophia Patzleiner, Elias Schönegger und Günther Thomaser. Zudem wurde Philipp Pressl vom Ausschuss kooptiert, Alfred Thomaser und Martin Franzelin haben als Stabführer und Kapellmeister je eine beratende Funktion inne.

Die Aufgaben wurden intern im Ausschuss verteilt. So wurden die Aufgaben des Obmannes von Herbert übernommen, Günther übernimmt die Aufgaben des Stellvertreters und unterstützt damit Herbert. Claudia ist weiterhin für die Jugendarbeit zuständig, Thomas übernimmt wie gewohnt die Aufgaben als Kassier, dabei wird er von Philipp unterstützt. Sophia ist auch weiter als Schriftführerin zuständig. Unser neues Mitglied Andrea kümmert sich in den nächsten Jahren als Notenwartin um unsere Noten und Elias als Zeugwart sowohl um die Instrumente als auch um unser Probelokal.

Um unsere Trachten wird sich in Zukunft Hannelore Pressl kümmern und uns Musikanten und Musikantinnen mit unseren Trachten immer auf Vordermann halten.

An dieser Stelle wollen wir unseren langjährigen Ausschussmitgliedern Edmund und Manfred unser herzliches Dankeschön aussprechen. Alle beide haben sich stets unermüdlich und mit vollem Einsatz um die verschiedenen Anliegen in der Kapelle und im Ausschuss gekümmert. Vor allem Edmund war stets zu Hilfe, wann immer unsere Instrumente oder auch Bühnenteile von einem Ort zum anderen gebracht werden mussten. Jahrelang konnten wir als Kapelle auf ihn zählen. Danke dafür!

Leider haben sich bei der vergangenen Vollversammlung auch einige Mitglieder entschieden, die Tätigkeit bei der Kapelle zu beenden. Edmund Mairhofer beendet neben der Ausschustätigkeit auch seine aktive Zeit als Musikant. Karin Kammerer und Gabi Fauster beendeten ihre Tätigkeit als Marketenderinnen.

Als Neuzuwachs in der Kapelle können wir in diesem Jahr Gabriel Rieder am Flügelhorn begrüßen, Sara Agreiter und Elisa Schönegger beginnen ihre Tätigkeit als Marketenderinnen.

Wenn auch du die Musik liebst und diese gerne in einem Verein ausüben möchtest, freuen wir uns, junge Leute in unserem Verein willkommen zu heißen!



Ausschuss: Günther Thomaser, Thomas Ausserhofer, Philipp Pressl, Elias Schönegger, Alfred Thomaser, Claudia Costisella, Sophia Patzleiner, Martin Franzelin, Herbert Nocker, Andrea Moser



Danke Edmund



Marketenderinnen 2023



neue Marketenderinnen



verabschiedete Marketenderinnen

EIN MUSIKALISCHER TANZ
IN DEN FRÜHLING

KONZERT DES MGV WELSBERG

AM SONNTAG, 14.05.2023 UM 20.00 UHR

IM PAUL-TROGER-HAUS

BERICHT: WALTER AMHOF

Schwungvoll wie immer, präsentiert sich der Männergangsverein mit seinem Programm am Sonntag, 14.05.2023, zum Muttertag. Mit flotten Liedern aus vielen Ländern der Welt wird der MGW Welsberg den Frühling begrüßen und so dem Publikum, ganz besonders allen Müttern, ein Geschenk machen. Besungen werden die Liebe, das Leben und auch der Wein, wie könnte es anders sein.

Der MGW Welsberg freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme und wünscht allen Besuchern des Konzertes einen erlebnisreichen Abend.



musikalischer Tanz
um die Welt

Konzert
des
MGV Welsberg



So 14. Mai 2023
20:00 Uhr
im
Paul-Troger-Haus
Welsberg



BRUNNENSINGEN IN WELSBERG

EINLADUNG AN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER AM SONNTAG, 11.06.2023

BERICHT: WALTER AMHOF

Die Bürgerinnen und Bürger von Welsberg haben das große Glück, über 17 öffentliche Brunnen zu verfügen, welche über Jahrzehnte hinweg Wasser für Mensch und Tier geliefert haben. Die Brunnen standen über viele Jahrhunderte hinweg im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Derzeit müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, überall und jederzeit Wasser verfügbar zu haben.

Mit der 6. Auflage des Brunnensingens möchte man den Wert des Wassers und der Brunnen in Erinnerung rufen und gebührend feiern.

Chöre und Musikgruppen aus Osttirol, Kärnten, Belluno, Trentino und Südtirol werden zu diesem Anlass ihren wertvollen Beitrag leisten und das Publikum mit abwechslungsreicher Musik begeistern. Ebenso werden Künstler und Schüler das Thema Wasser aus ihrer Sicht darstellen.

Die Bevölkerung aus Welsberg-Taisten und der umliegenden Dörfer ist herzlich eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen und damit ein Zeichen der Wertschätzung für das Wasser, die Brunnen und die Kultur zu setzen.

PROGRAMM:

11:30 Frühschoppen mit Festbetrieb am Pavillon
13:45 Einzug und Begrüßung der Chöre und Musikgruppen am Pavillon
14:00 Rundgang mit Gesang, an einigen der 17 Brunnen
18:00 Abschluss am Pavillon
18:30 Festbetrieb bis 22:00



75 JAHR JUBILÄUM DES ASC WELSBERG RAIFFEISEN

BERICHT: WOLFGANG SAPELZA, PRÄSIDENT

In diesem Jahr 2023 feiert der ASC WELSBERG RAIFFEISEN sein 75jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass erwartet uns ein besonders tätigkeitsreiches Jahr und wir werden am letzten Juliwochenende ein dreitägiges Fest mit historischem Umzug veranstalten. Eine entsprechende Feier für alle Mitglieder, Funktionäre und Gäste der Öffentlichkeit wird dann im Herbst dieses Jahres abgehalten.

KURZER RÜCKBLICK ZUR ENTWICKLUNG UNSERES VEREINS VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE

Im Jahre **1948** wurde unser Verein mit dem Namen WSV Welsberg gegründet. Erster Präsident war Herr Franz Hölzl. Der Verein war damals nur auf die sportliche Tätigkeit des Skilaufs ausgerichtet. **1953** wurde der Eisschützenverein durch folgende Herren gegründet: Hans Depaul, Karl Hell, Alois Sapelza, Anton Hell, Heinrich Dörner und Rudolf Maurer.

Nicht nur die Sektionen Skilauf und Eisstocksport organisierten ihre Veranstaltungen auf den eigens dafür errichteten Strukturen (Sprungschanze und Eislaufplatz), sondern auch im Rahmen der olympischen Winterspiele 1956 in Cortina veranstaltete der Eislaufverein ein Schaulaufen mit Marika Kilius und ihrem Partner. Die Eisläufer jener Zeit waren unter anderen Mizzi Strigl, Marietta und Carolina Agostini, Raimund Pahl, Brunhilde Kempter, Heinrich Elliscasis, Josef Edler, Hans Agostini, Hilda Edler und David Griessmair.

Auf Präsident Franz Hölzl folgte Herr Eduard Told jun. als Vorsitzender des WSV Welsberg. In der Sitzung am **10.12.1960** ist es ihm gelungen, die einzelnen Vereine zu koordinieren, im Hauptverein zusammenzuschließen und folgende Sektionen zu gründen: Sektion Eisschützen mit Sektionsleiter Hans Depaul, Sektion Eislaufen mit Sektionsleiter Hans Obmascher, Sektion Skilauf mit Sektionsleiter Hans Holzer und Sektion Rodel mit Sektionsleiter Hans Agostini. Bei dieser Versammlung wurde dann Herr Ivo Agostini zum dritten Präsidenten gewählt und die Ausschussmitglieder waren Peter Sulzenbacher und Eduard Told jun.

Am **16.12.1966** wurde Herr Peter Edler zum Präsidenten des WSV Welsberg gewählt und das Amt des Vizepräsidenten übernahm Herr Peter Sulzenbacher.

1968 folgte die Umbenennung des Sportvereins in Sport Club Welsberg. Als Präsident wurde Peter Edler bestätigt und Vizepräsident wurde wieder Eduard Toldt, Schriftführer war Conrad Plioger. Die Sektionsleiter erklärten, dass sie den SCW als Dachorganisation anerkennen wollen. Es gab damals die Sektion Ski, Sektion Eisschießen, Sektion Auto Moto als Veranstalter von Autoskijöring und die Sektion Rodel.

Im März **1969** wurde der Fußballclub in den SC Welsberg aufgenommen, aber der Fußballplatz beim Hotel Christoph entsprach nicht mehr den Anforderungen und die Spiele der Fußballmannschaft mussten in den Nachbargemeinden ausgetragen werden. Die Gründung des Fußballclubs erfolgte bereits früher im Jahre 1965 durch folgende Herren: Franz Ceravolo, Emmerich Karbacher, Vinzenz Graber, Helmuth Oberhammer und Gino Bonocchio.

Ebenfalls im Jahre 1969 machte Herr Lino Badalucco, damaliger Stationschef, den Vorschlag, einen Tennisclub zu gründen. Ein Tennisplatz war damals bereits im Prenninger Park vorhanden. Im Jahre **1970** wurde durch folgende Personen die Sektion Tennis ins Leben gerufen: Lino Badalucco, Roberto Michelotto, Ivo De Martin, Peter Edler und Adolf Oberleiter.

1972 wurde Herr Peter Edler als Präsident bestätigt und Herr Hans Hellweger übernahm das Amt des Vizepräsidenten.

Im Jahre **1973** wurde der neue Fußballplatz, nach mehreren Jahren der Anfrage an die Gemeinde um die Realisierung, dann oberhalb des Parks eröffnet, da der Bau des Schwimmbades Vorrang hatte. Im Rahmen des Sportvereins wurden Ski-, Rodelrennen, Stocksport-, Tennis- und Fußballturniere veranstaltet. Vor allem die Kinder- und Jugendförderung wurde bereits damals sehr ernst genommen.



Rodelclub Welsberg - ca. 1930

1974 wurde das Schwimmbad fertig gestellt und Herr Peter Edler erwog die Gründung einer Sektion Schwimmen mit dem Ziel, Schwimmkurse zu organisieren.

1976 wurde der Bau eines zweiten Tennisplatzes erwogen, welcher aber erst im Jahr 1980 fertiggestellt wurde.

1981 wurde eine neue Sektion Sportkegeln aufgenommen und Herr Josef Hell wurde zum Sektionsleiter gewählt.

Seit 1983 gibt es keine Sektion Rodel mehr und auch die Tätigkeit der Sektion Sportkegeln wurde eingestellt.

1984 wurde eine neue Sektion Volleyball in den SC Welsberg aufgenommen, deren Leiter Günther Rabensteiner war. In diesem Jahr wurde dringlich ein neuer Standort des Eislaufplatzes gefordert und es wurde der Vorschlag gemacht, diesen oberhalb des Gasthofes Gasteiger zu errichten. Im September **1985** war der Fußballplatz nach der Sanierung wieder bespielbar. Auch wurde ein Trainingsplatz mit Flutlichtanlage errichtet. **1986** wurde Herr Peter Edler wieder als Präsident bestätigt und Herr Günther Rabensteiner wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Im Jahre 1987 hat der SC Welsberg den ersten offiziellen Sponsor, die Raiffeisenkasse Welsberg Gsies Taisten für sich gewinnen können.

Im Jahre **1988** wird Markus Schwienbacher zum Präsidenten des SC Welsberg gewählt und das Amt des Vizepräsidenten übernimmt Günther Rabensteiner. Auch die Sektionen erhalten neue Sektionsleiter: Sektion Eissport Josef Schönegger, Sektion Fußball Michael Burger, Sektion Ski Herbert Gitzl, Sektion Tennis Ivo De Martin, Sektion Volleyball Alfred Nocker. Es wird ein Vorprojekt zur Realisierung der neuen Sportzone gemacht, wobei der Grund bereits von der Gemeinde Welsberg angekauft wurde.



Skisprungwettbewerb an der Skisprunganlage in Welsberg im Jahre 1930

Im Jahre **1989** wird die Sektion Volleyball aus mangelndem Interesse aufgelöst.

1992 werden die Flutlichtanlagen am Fußballplatz und auf den Tennisplätzen fertig gestellt.

1993 beginnt der Bau der neuen Sportzone und dann in den Jahren **1995** und **1996** werden Sportlerheim, Eislaufplatz und drei Tennisplätze fertig gestellt und am 11. August 1996 erfolgte die Einweihungsfeier.

1997 wird der Verein neu organisiert. Der Hauptverein gilt als Dachverband. Er koordiniert die Sektionen. Alle steuerlichen Aspekte laufen über den Hauptverein. Die Sektionen werden auf Wunsch der Sektionsleiter autonom geführt.

Im Jahr 1998 feiert der Verein sein 50-Jahr-Jubiläum. Im Jahr **1998** wird Manfred Depaul zum Präsidenten des SC Welsberg gewählt und das Amt des Vizepräsidenten übernimmt Wolfgang Sapelza. In den Folgejahren wird die Flutlichtanlage am Fußballplatz erneuert.

Im Jänner **2004** wird Wolfgang Sapelza zum Präsidenten des ASC Welsberg gewählt und Manfred Wierer übernimmt das Amt des Vizepräsidenten bis 2010.

Leider schieden in den Folgejahren seit 2012 mehrere Ausschussmitglieder des Hauptvereins (Vizepräsident, Schriftführer und Kassier) aus und es konnten bis heute noch keine Nachfolger gefunden werden.

Durch die immer milder werdenden Winter wurde bereits nach der Jahrtausendwende die Errichtung einer Kunsteisanlage in Welsberg ins Auge gefasst. Die Realisierung derselben scheiterte jedoch in jenen Jahren an der Finanzierung, welche dann im Jahr 2008 durch Landesbeiträge und einem beträchtlichen Teil von Seiten der Gemeindeverwaltung gefunden werden konnte.

Im Dezember **2010** konnten die neuen Strukturen am Eisplatz mit der Kunsteisanlage, den Umkleidekabinen und dem Technikraum eröffnet werden. Die Kunsteisanlage war ein voller Erfolg, jedoch haben sich die Energiekosten bis zum heutigen Tag immer als heftiger Diskussionspunkt erwiesen. Im Jahre **2018** wurde das neue Fußballgebäude mit Zuschauer- und Aufenthaltsraum, sowie Technikraum und neuen Garagen für die zwei Vereinsbusse an der Südseite des Fußballplatzes errichtet. Trotz massiver Einsparungen am Gebäude und nicht zu verachtender Eigenleistungen der Mitglieder des ASC Welsberg Raiffeisen wurde eine Struktur errichtet, für welche uns viele Sportvereine beneiden.

In den Jahren der Corona-Pandemie waren die Tätigkeiten unserer Sektionen jedoch nur wenig eingeschränkt und die Programme konnten mit einigen Auflagen trotzdem durchgebracht werden. In den Jahren **2021** und **2022** wurden die Flutlichtanlagen mit Led-Lampen bestückt, um somit die Energiekosten so weit als möglich zu reduzieren.



Sportliche Hocke beim Abfahrtslauf 1969



Riesentorlauf Februar 1969



Ein Skispringer in Aktion 1933



Start eines welsberger Skirennläufers in Innichen in den 50er Jahren



Slalom Februar 1969



Die Jungs von 1950



Holzner Konrad beim Wettkampf



Janese Filomeno beim Training - im Vordergrund Max Karbacher



Die Mannschaft von 1963



Herbert Gitzl
Auto Skijöring in Welsberg 1980
„des wor a tolla Zeit“



gemütliches Zusammensitzen nach einer Siegerehrung



Mannschaft von 1965 mit Trainer Sepp Hintner



Tormann Sepp Hintner in den 50er Jahren



von links: Mannschaftsfoto
Janese Filomeno, Luis Sapelza, Max Karbacher, Konrad Oberhammer



FESTVERANSTALTUNG MIT HISTORISCHEM UMZUG

Am letzten Juliwochenende wird unser Verein ein dreitägiges Fest mit entsprechendem Umzug organisieren. Das Thema des Umzugs gilt der sportlichen Entwicklung in Welsberg, welche eben bereits seit 1948 vereinsmäßig organisiert ist.

FREITAG, 28. JULI:

Abendveranstaltung im Zelt ab 18.00 Uhr mit Musik und Speis und Trank

Die Fonzies



SAMSTAG, 29. JULI:

Abendveranstaltung im Zelt ab 18.00 Uhr mit Musik und Speis und Trank

Die runden Oberkraner



SONNTAG, 30. JULI:

Ab 10.00 Uhr Festumzug „Die Entwicklung der Sporttätigkeit in Welsberg“
Anschließend Festveranstaltung mit Musik und Speis und Trank

Die Klausberga

Die Böhmische aus Taisten

Die Bergdiamanten



ASV HANDBALL HOCHPUSTERTAL

HANDBALL AUCH IN WELSBERG

BERICHT: PETER SULZENBACHER

Beim ASV Handball Hochpustertal trainieren zur Zeit 70 Mädchen – aufgeteilt auf vier Teams. Die U 17-Mannschaft beteiligt sich an der Euregiomeisterschaft, die U 13 an der regionalen Meisterschaft und die U 11 und U 9-Mannschaften an den VSS-Turnieren. Unsere Spielerinnen kommen aus Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und seit einigen Jahren auch aus Welsberg/Taisten. Bereits Ende 2017 versuchte Peter Sulzenbacher zwölf Mädchen aus Welsberg und zwei Mädchen aus Gsies die Grundkenntnisse des rasanten Handballsports beizubringen. Ab Februar 2018 spielten bei uns zum ersten Mal Pia Bachmann, Sophie Mayr, Gabi Tinkhauser, Lydia Wierer und Julia Untersteiner bei den U 13-Spielen mit. In der laufenden Saison 2022/23 spielen Emma Ausserhofer, Linda Edler und Elen Moser mit der U 17-Mannschaft bei der Euregiomeisterschaft (Teams aus ganz Südtirol und aus Nordtirol) mit. Diese Meisterschaft begann Mitte Oktober und endet Anfang Mai, wobei die Mädchen vor kurzem ihren ersten heiß umkämpften und emotionalen Heimsieg gegen den SSV Taufers feiern durften. Diese Mannschaft wird von Enrica Matta trainiert und Helmut Durnwalder (Ex-Nationalspieler) gibt ihr wertvolle Tipps. Seit Jänner spielen Emmi Momente´ und Magda Ausserhofer bei der U 11-Mannschaft (4. und 5. Klasse Grundschule) mit. Bei dieser Gruppe trainieren zurzeit 30 Mädchen. An den vom VSS organisierten Turnieren (an jedem Monat ein Turnier) beteiligten wir uns immer mit zwei Mannschaften, wobei die A-Mannschaft bei den bisherigen Turnieren bei 12 teilnehmenden Mannschaften bereits zweimal den 4. und einmal den 5. Platz erreichen konnte. Bei unseren jüngsten Spielerinnen spielen Greti Dorner und Ijen Moser in der U 9-Mannschaft (1., 2. und 3. Klasse Grundschule) mit. Diese Mannschaft beteiligt sich auch noch nicht an Meisterschaftsspielen, sondern nur an den vom VSS organisierten Turnieren – an jedem Monat ein Turnier und immer an einem anderen Ort in Südtirol. Bei diesen Turnieren spielten bis zu 17 Teams mit, wobei in dieser Alterskategorie Mädchen und Buben in einer Mannschaft zusammenspielen. Mit Ijen haben wir den einzigen Buben in der Mannschaft und mussten dann bei Endspielen meistens gegen reine Bubenmannschaften spielen. Wir konnten uns aber von Turnier zu Turnier steigern. Nach dem 13. Platz beim ersten Turnier, einem 5. und zwei 3. Plätzen, war der 2. Platz in Sand in Taufers der bisherige Höhepunkt. Die U 9- und U 11-Mannschaften werden vom pensionierten Sportlehrer Peter Sulzenbacher trainiert. Ab November 2022



WELCHES MÄDCHEN HAT LUST HANDBALL ZU SPIELEN?

Wir bieten auch ein Sommertraining an.

Wer von den Eltern möchte, dass ihre Tochter mal einen Teamsport ausprobiert?

Jedes Mädchen kann kommen und einen Monat lang unverbindlich mittrainieren – mitzubringen ist ein ärztliches Zeugnis (vom Vertrauens- oder Sportarzt).

Training der Grundschülerinnen am Mittwoch und Freitag in Innichen bis Ende Mai:

U 11 jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr und U 9 am Mittwoch von 14.30 – 15.30 Uhr und am Freitag von 14.00 – 15.30 Uhr

Infos dazu beim Jugendtrainer

Peter Sulzenbacher T. 348 7057345

versucht er im Wahlbereich an der Mittelschule Welsberg sechs Buben und sieben Mädchen der 5. Klasse Grundschule und neun Mädchen der 1. Klasse Mittelschule die Grundkenntnisse des Handballsports zu vermitteln, so dass vielleicht auch in der nächsten Saison – wie bereits in den letzten Jahren – mehrere Mädchen wieder aus Welsberg/Taisten dann bei uns bei Meisterschaftsspielen bzw. Turnieren weiterspielen. Das Hauptziel des Vereins ist es, den Mädchen vom Hochpustertal die Freude an der Bewegung und im Besonderen am Handballsport zu wecken. Weiters ist es dem Verein ein Anliegen, durch eine kontinuierliche und abwechslungsreiche Aufbauarbeit die Fähigkeiten der Spielerinnen zu verbessern, sich bei Spielen gegen andere Teams zu messen und ihnen fast das ganze Jahr hindurch eine gesunde, sinnvolle und teamfördernde Freizeitbeschäftigung anzubieten.

SPORTFISCHERVEREIN TAISTEN



JAHRESVOLLVERSAMMLUNG

BERICHT: KURT BRANDLECHNER

Am 3. Februar 2023 lud der Sportfischerverein Taisten zur 47. Jahresvollversammlung ein. Nach der Begrüßung der anwesenden Mitglieder gab der Präsident Richard Feichter das Wort an den Schriftführer und Kassier Kurt Brandlechener weiter, welcher den Tätigkeitsbericht vorlas und den Kassabericht vorlegte. Die Vollversammlung entlastete den Kassier einstimmig und bestätigte Johann Stauder und Robert Nocker als Rechnungsrevisoren für das Jahr 2023.

Anschließend wurde Robert Nocker, welcher bei der Vereinsmeisterschaft 2022 mit 860 Punkten gesiegt hatte, mit einem Bronzeteller, originell verarbeitet vom Kunstschmied Peter Dorner aus Welsberg, ausgezeichnet. Franz Harrasser wurde für den „Großen Fisch 2022“ prämiert. Diesen hatte er am 3. Juli im Olinger Stausee gefangen und er brachte stolze 1,75 kg auf die Waage.

Nach der Verlosung von einigen Sachpreisen ging der Präsident zum Punkt „Allfälliges“ über. Mit einem gemeinsamen Essen fand die 47. Jahresvollversammlung schließlich einen gemütlichen Ausklang.



v.l.: Robert Nocker, Präsident Richard Feichter und Franz Harrasser



Teller „Vereinsmeister 2022“

WELTMEISTERIN SANDRA MAIRHOFER

Zum zweiten Mal hat Sandra Mairhofer aus Taisten den Weltmeistertitel im Winter-Triathlon geholt. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!



ASC TENNIS WELSBERG

BURNING PARK

AM 5. AUGUST VERWANDELT

SICH DER PRENNINGER PARK IN WELSBERG

ERNEUT ZUM BURNING PARK FESTIVAL.

BERICHT: MARTINA BAUMGARTNER

Ein vielseitiges Line Up, ein breit gefächertes Rahmenprogramm, eine schöne Kulisse und eine mega Atmosphäre - seit 2013 zeichnet dies das Burning Park Festival aus. Dabei darf das Element Feuer nicht fehlen: Das Entzünden einer meterhohen Holzgitarre, umrahmt von Feuershows und Spezialeffects auf der Bühne sorgen alle Jahre bei den Zuschauern für Gänsehaut und machen das Feuer zum besonderen Kennzeichen des Festivals.

Auch dieses Jahr startet Burning Park mit einem Liveprogramm aus verschiedenen Musikrichtungen wie Rock, Punk, Metal und Ska. Dabei treten bekannte Bands und Nachwuchs Acts aus lokaler und internationaler Ebene auf. Gruppen, wie die Go Go Ponies, Iron Mais und Mad Sin standen bereits in den letzten Jahren auf der Burning Park Bühne. 2022 gelang es dem Festival die amerikanische Band STÖNER zu verpflichten, eine international bekannte Gruppe, deren Bandmitglieder schon bei Kyuss und Queens Of The Stoneage spielten.

Dem Team von Burning Park ist es wichtig, jedes Jahr in der Kombination von verschiedenen Musikrichtungen das Line Up so zu optimieren, dass es mehrere Generationen von Zuschauern anspricht und eine Bombenstimmung garantiert wird.

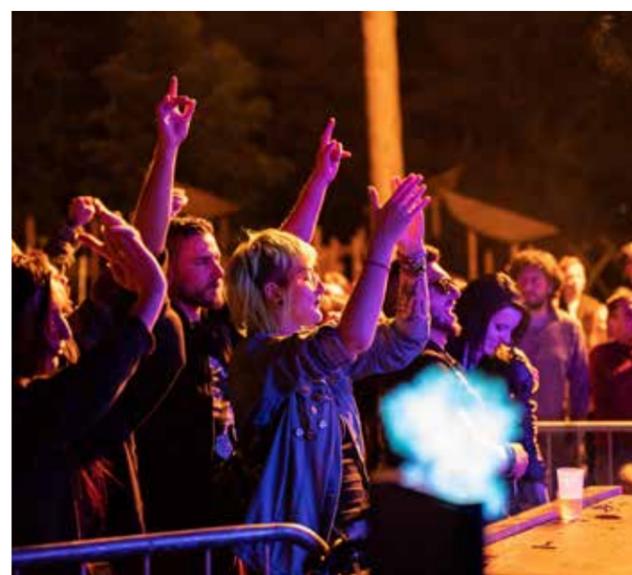


die Taistner Künstlerin Karolina Laner. Auch wurde 2022 der sog. „CYBORG Obelisk“ eingeweiht, um von nun an jedes Jahr als Burning Park Kunstmonument das Festival zu schmücken. Dabei handelt es sich um ein 8m hohes Gebilde aus Cyborg Figuren, die von lokalen Künstlern kreiert wurden und mit Feuereffekten auch die Nacht erhellen.

Das Burning Park Festival lebt vom Engagement vieler fleißiger Hände. Zahlreiche Sponsoren machen das Festival finanziell überhaupt möglich. Ein Kernteam ist für die Hauptorganisation des Festivals verantwortlich. Ca. 70 Helfer sind während des Festivals aktiv. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Wir sind gespannt auf Burning Park 2023 und danken allen, die das Festival unterstützen!

Der Anspruch an ein gelungenes Festival endet aber nicht nur bei dem Musikprogramm. Burning Park versucht auch den künstlerischen Aspekt groß zu schreiben. Die zweijährige Corona bedingte Festivalpause hat das Team genutzt um das Rahmenprogramm zu erweitern. Verschiedene Kunstobjekte und eine Ausstellung am Festivalgelände sollen ab jetzt als kulturelles Angebot ein Zeichen setzen. Die erste Burning Park Ausstellung unter dem Titel „Fragmente“ eröffnete letztes Jahr





Gut für Land und Wirtschaft,

**... weil wir eine Bank
und Genossenschaft sind.**

Als Genossenschaftsbanken wissen wir, wem wir gehören. Und wo wir hingehören. Zu den Bürgern und Betrieben in unseren Gemeinden. Für sie geben wir unser Bestes. Als Teil einer starken Gemeinschaft. Als finanzieller Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten